



SIESTA DE LUXE • OPTIMA DE LUXE

BEDIENUNGSHANDBUCH

Version 9/2016

Hobby



Liebe Motorcaravaner,

wir beglückwünschen Sie zum Erwerb Ihres neuen HOBBY-Reisemobils. Das in uns gesetzte Vertrauen ist Ansporn und Verpflichtung, unsere Reisemobile von Jahr zu Jahr durch neue Ideen, technische Innovationen und liebevolle Details noch besser zu machen. Mit komplett ausgestatteten und ausgereiften Modellen möchten wir Ihnen den perfekten Rahmen für die schönsten Tage des Jahres bieten.

Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung aufmerksam durch, auch wenn Sie schon längere Zeit ein Reisemobil gefahren haben. Sie vermeiden dadurch Fehlbedienungen und Schäden am Fahrzeug und seiner Ausstattung. Die richtige Handhabung aller technischen Details erhöht die Fahrfreude und dient der Werterhaltung Ihres Reisemobils.

Falls Ihnen diese Bedienungsanleitung einmal nicht weiterhelfen kann, steht Ihnen ein dicht gestaffeltes, europaweites Händlernetz zur Verfügung. Nutzen Sie dabei auch die Erfahrung und Fachkenntnis Ihres Vertragshändlers, mit dem Sie ein eingehendes Gespräch vor der ersten Fahrt mit Ihrem HOBBY-Reisemobil führen sollten.

Wir wünschen Ihnen sowie Ihren Begleitern viele erholsame Reisen sowie immer und überall eine gute Fahrt mit Ihrem neuen HOBBY-Reisemobil.

Ihr

HOBBY – Wohnwagenwerk

Ing. Harald Striewski GmbH

Kapitel 1: Einleitung

1.1	Allgemeines.....	4
1.2	Kennzeichnungen in der Bedienungsanleitung	5

Kapitel 2: Sicherheit

2.1	Bestimmungsgemäße Verwendung.....	7
2.2	Allgemeines	7
2.3	Brandschutz	8
2.4	Ausrüstung	9
2.4.1	Notfallausrüstung	9
2.4.2	Bordwerkzeug	10
2.5	Vor der Fahrt.....	11
2.5.1	Was vor der ersten Fahrt zu beachten ist.....	11
2.5.2	Vor jeder Fahrt	12
2.6	Während der Fahrt.....	14
2.7	Nach der Fahrt.....	17

Kapitel 3: Fahrwerk

3.1	Allgemeines	18
3.2	Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN)	18
3.3	Beladung	19
3.3.1	Allgemeines	19
3.3.2	Massendefinition Reisemobile.....	20
3.4	Anhängervorrichtung	23
3.5	Anbauten	23
3.6	Automatisiertes Getriebe.....	24

Kapitel 4: Räder und Reifen

4.1	Räder	26
4.2	Reifen	26

4.3	Reifenfülldruck.....	27
4.4	Profiltiefe und Reifenalter	28
4.5	Felgen	29
4.6	Radwechsel	30
4.7	Reifenschnellreparaturset.....	31

Kapitel 5: Aufbau Außen

5.1	Belüftung und Entlüftung.....	32
5.2	Öffnen und Schließen von Türen und Klappen.....	34
5.3	Eingangsstufe	41
5.4	Hubstützen	42
5.5	Heckleiter.....	43
5.6	Fahrradträger.....	46
5.7	E-Bike-Träger Velo.....	48
5.8	Markise	49

Kapitel 6: Aufbau Innen

6.1	Öffnen und Schließen von Türen, Klappen und Schubladen	50
6.2	Fernsehalter.....	55
6.3	Tische	56
6.4	Sitzgruppen und Schlafbereiche	58
6.5	Polsterumbau	64
6.6	Waschraum.....	67
6.7	Fenster.....	69
6.8	Verdunkelungssystem für Fahrerhaus	74
6.9	Thermovorhang für Fahrerhaus	75
6.10	Dachhauben	76
6.11	Sitze im Fahrerhaus.....	78
6.12	Sitze im Aufbau	79

6.13	Sicherheitsgurte im Aufbau	80
6.14	Übersicht der Sitzplätze	81

Kapitel 7: Elektroinstallationen

7.1	Sicherheitshinweise	84
7.2	Elemente der elektrischen Anlage	84
7.3	Stromversorgung	112
7.4	Bordnetz	122
7.5	TV-Anschlüsse	125
7.6	Spezielle Beleuchtungen	127
7.7	Mobile Navigation	128
7.8	Nachträglich installierte Geräte	129

Kapitel 8: Wasser

8.1	Allgemeines	130
8.2	Wasserversorgung	130
8.3	Toilette	137

Kapitel 9: Gas

9.1	Allgemeine Sicherheitsregeln für den Gebrauch von Flüssiggasanlagen	140
9.2	Gasversorgung	142
9.3	Gasaußensteckdose	149

Kapitel 10: Einbaugeräte

10.1	Allgemeines	150
10.2	Heizung	150
10.2.1	Tuma-Combi-Heizung C6 (E)	150
10.2.2	Warmwasserheizung	164
10.2.3	Webasto-Standheizung	170

10.3	Kühlschrank	172
10.4	Gaskocher	176
10.5	Dunstabzugshaube	178
10.6	Backofen	179
10.7	Dachklimaanlage	181
10.8	SAT-Anlage	182

Kapitel 11: Zubehör

Kapitel 12: Wartung und Pflege

12.1	Wartung	188
12.2	Bremsen	189
12.3	Auswechseln von Rücklichtglühlampen	190
12.4	Lüften	192
12.5	Pflege	192
12.6	Winterpause für das Reisemobil	198
12.7	Winterbetrieb	199

Kapitel 13: Entsorgung und Umweltschutz

13.1	Umwelt und mobiles Reisen	202
13.2	Rücknahme des Fahrzeuges	205

Kapitel 14: Technische Daten

14.1	Fahrgestelldaten	206
14.2	Auflastmöglichkeiten	210
14.3	Fahrzeuggewichte	216
14.4	Reifen und Felgen	218
14.5	Reifenfülldruckwerte	220

Index	221
--------------------	-----

Kapitel 1: Einleitung

1.1 Allgemeines

Unsere Reisemobile werden ständig weiterentwickelt. Wir bitten um Verständnis, dass Änderungen in Ausstattung, Form und Technik vorbehalten sind.

In dieser Bedienungsanleitung sind auch Ausstattungsvarianten beschrieben, die teilweise nicht zum serienmäßigen Lieferumfang gehören.

Aus dem Inhalt der Bedienungsanleitung können aus diesen Gründen keine Ansprüche an HOBBY geltend gemacht werden. Beschrieben sind die bis zur Drucklegung bekannten Ausstattungen. Diese wurden gleichwertig auf alle Grundrissvarianten übertragen. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass nicht alle individuellen Varianten beschrieben werden können. Für spezielle Fragen hinsichtlich der Ausstattung und Technik steht Ihr Vertragshändler Ihnen gern zur Verfügung.

Ihr HOBBY-Reisemobil ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen ist es möglich, dass Personen verletzt werden oder das Reisemobil beschädigt wird, wenn die

Sicherheitshinweise in dieser Bedienungsanleitung sowie die Warnhinweise, in Form von Aufklebern in dem Reisemobil, nicht beachtet werden.



Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir für Schäden oder Betriebsstörungen, die sich aus Nichtbeachten dieser Bedienungsanleitung ergeben, keine Haftung übernehmen.

- Benutzen Sie das Reisemobil nur in technisch einwandfreiem Zustand.
- Störungen, die die Sicherheit von Personen oder des Reisemobils beeinträchtigen, sofort von Fachpersonal beheben lassen.
- Die Brems- und die Gasanlage darf nur von einer autorisierten Fachkraft geprüft und repariert werden.
- Die vorgegebenen Prüf- und Inspektionsfristen sind einzuhalten.

Vor Antritt der ersten Fahrt

Benutzen Sie das vorliegende Handbuch nicht nur als Nachschlagewerk, sondern machen Sie sich bereits vor Antritt der ersten Fahrt gründlich damit vertraut.

Füllen Sie die Garantiekarten der Einbaugeräte und Zubehörteile in den separaten Anleitungen aus und schicken Sie die Garantiekarten den Geräteherstellern zu. Dadurch sichern Sie Ihren Garantieanspruch für alle Geräte.



HOBBY gewährt Ihnen über Ihren Vertragspartner eine 5-Jahresgarantie auf Dichtigkeit des Reisemobils gemäß der Garantiebedingungen. Bei Fahrzeugübergabe erhalten Sie ein Garantieheft „5 Jahre Garantie auf Dichtigkeit“ durch Ihren Vertragshändler.



Die jährlichen Dichtigkeitschecks sind kostenpflichtig. Bei nicht durchgeführter Dichtigkeitsprüfung verfällt der Garantieanspruch für die Dichtigkeitsgarantie auf 5 Jahre.

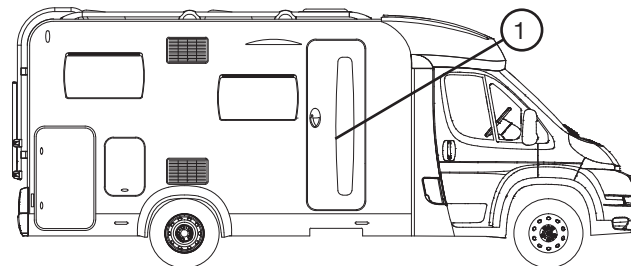
1.2 Kennzeichnungen in der Bedienungsanleitung

Dieses Handbuch erklärt Ihnen das Reisemobil auf folgende Weise:

Texte und Abbildungen

Texte, die sich auf Abbildungen beziehen, stehen direkt bei den Abbildungen.

Details in Abbildungen (hier: Eingangstür) sind mit Positionsnummern ① gekennzeichnet.



Kennzeichnung von Details mit Hilfe von Positionsnummern

Aufzählungen

Aufzählungen erfolgen stichpunktartig und sind mit einem vorangestellten Bindestrich „-“ gekennzeichnet.

Handlungsanweisungen

Handlungsanweisungen erfolgen ebenfalls stichpunktartig und beginnen mit einem runden Satzanfangszeichen „•“.

Hinweise



Hinweise machen auf wichtige Details aufmerksam, die eine einwandfreie Funktion des Reisemobils und der Zubehörteile gewährleisten. Bedenken Sie bitte, dass es aufgrund unterschiedlicher Ausstattungen zu Abweichungen in der Beschreibung kommen kann.

Warnhinweise



Warnhinweise machen auf Gefahren aufmerksam, bei deren Nichtbeachtung Material beschädigt oder sogar Menschen verletzt werden können.

Umwelt-Tipps



Umwelt-Tipps zeigen Ihnen Möglichkeiten auf, wie Sie die Belastung der Umwelt verringern können.

Sonderausstattungen

Sie haben sich für ein Reisemobil mit individueller Ausstattung entschieden.

Diese Bedienungsanleitung beschreibt alle Modelle und Ausstattungen, die innerhalb des gleichen Programms angeboten werden. Somit können Ausstattungsvarianten enthalten sein, die Sie ggf. nicht gewählt haben.

Unterschiede und damit alle Sonderausstattungen sind mit einem Stern „★“ gekennzeichnet.



Sind Ausstattungen und Modelle nicht in dieser Bedienungsanleitung beschrieben, beachten Sie bitte die beigefügten Zusatzbetriebsanleitungen.

Aktualität der Veröffentlichung

Das hohe Sicherheits- und Qualitätsniveau der Reisemobile wird durch eine ständige Weiterentwicklung gewährleistet. In seltenen Fällen können sich daraus Abweichungen zwischen der Beschreibung und dem Fahrzeug ergeben.

Kapitel 2: Sicherheit

2.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Reisemobil ist als mobile Reiseunterkunft für den privaten, nicht gewerblichen Gebrauch konzipiert. Eine Verwendung als dauerhafter Wohnsitz ist nicht vorgesehen. Des Weiteren dürfen nicht mehr als die vorgesehene Personenanzahl in dem Fahrzeug übernachten. Im öffentlichen Straßenverkehr darf das Fahrzeug nur gemäß der Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung und Straßenverkehrs-Zulassungsordnung verwendet werden.

Das Reisemobil darf nicht für den gewerblichen Transport von Personen/Tieren und/oder Gütern eingesetzt werden. Im Straßenverkehr ist das Reisemobil ausschließlich für die Mitnahme von persönlicher Ausrüstung bestimmt. Dabei ist das Transportieren ungesicherter Lasten und/oder Packstücke unzulässig.

Jede mitreisende Person muss sich während der Fahrt auf einem mit Sicherheitsgurt ausgestatteten Sitzplatz befinden und angeschnallt sein. Die Anzahl der mitreisenden Personen darf die Anzahl der Sitzplätze, die mit einem Sicherheitsgurt ausgestattet sind, nicht übersteigen.

Es ist zu beachten, dass das technisch zulässige Gesamtgewicht des Reisemobils und die zulässige(n) Achslast(en) je Achse nicht überschritten werden.

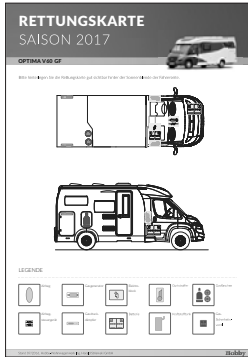
Jede andersartige als die hier beschriebene Verwendung des Reisemobils ist untersagt und gilt als nicht bestimmungsgemäß.

2.2 Allgemeines

- Das Reisemobil ist im Straßenverkehr nur mit gültiger Fahrerlaubnisklasse zu führen.
- Für die Einbaugeräte (Kühlschrank, Heizung, Kocher usw.) sowie für das Basisfahrzeug sind die jeweiligen Betriebsanleitungen sowie Bedienungsanleitungen unbedingt zu beachten.
- Wenn Zubehör oder Sonderausstattungen angebaut werden, können sich die Abmessungen, das Gewicht und das Fahrverhalten des Reisemobils ändern. Bei nachträglichem Anbau ist Zubehör teilweise eintragungspflichtig.
- Ausschließlich Reifen und Felgen verwenden, die für Ihr Reisemobil zugelassen sind. Angaben über die Reifen- bzw. Felgenreöße entnehmen Sie bitte den Zulassungsdokumenten oder dem **Kapitel 14.4**.



Am und im Fahrzeug sind Warn- und Hinweisaufkleber angebracht. Diese dienen Ihrer Sicherheit und dürfen nicht entfernt werden.



Modellbeispiel Rettungskarte Optima V60 GF

Rettungskarten

Hinter der Sonnenblende ist die Rettungskarte für das Reise-mobil angebracht. Bei einem Unfall können die Rettungskräfte alle für speziell dieses Fahrzeugmodell wichtigen Informationen von der Karte entnehmen.



Die Rettungskarte sorgsam behandeln, nicht unleserlich machen und immer an dem vorgesehenen Ort hinter der Sonnenblende aufbewahren.

2.3 Brandschutz

Vorsichtsmaßnahmen gegen Feuer

- Kinder nicht alleine im Fahrzeug lassen.
- Brennbare Materialien von allen Heiz – und Kochgeräten fernhalten.
- Veränderungen an der Elektroanlage, der Gasanlage oder den Einbaugeräten dürfen nur von autorisierten Fachwerk-stätten durchgeführt werden.
- An der Haupteingangstür einen Feuerlöscher vorsehen.
- Mit den Hinweisen auf dem Feuerlöscher vertraut machen.
- In der Nähe des Kochers eine Feuerdecke vorsehen.
- Alle Fluchtwege freihalten.
- Mit den auf dem Gelände getroffenen Sicherheitsmaß-nahmen vertraut machen.

Verhalten bei Feuer

- Fahrzeuginsassen unverzüglich evakuieren.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrven-tile der Verbraucher schließen.
- Elektrische Versorgung abschalten.
- Alarm geben und Feuerwehr rufen.
- Feuer nur dann selbst bekämpfen, wenn dies ohne Risiko möglich ist.

2.4 Ausrüstung

2.4.1 Notfallausrüstung

Damit Sie für einen Notfall vorbereitet sind, sollten Sie die drei Rettungsmittel stets mit sich führen und sich damit vertraut machen.

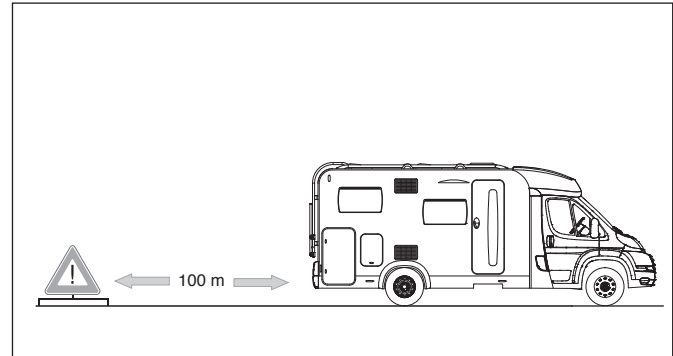
Verbandkasten

Der Verbandkasten sollte jederzeit griffbereit sein und einen festen Platz im Reisemobil besitzen. Nach Entnahme von Teilen aus dem Verbandkasten sind diese unverzüglich zu ersetzen. Das Verfallsdatum ist regelmäßig zu kontrollieren.

Warnweste *

Das Mitführen und Tragen einer Warnweste nach EN 471 mit weiß-retroreflektierenden Streifen beim Verlassen des Fahrzeuges auf Straßen außerhalb geschlossener Ortschaften und Pannestreifen ist länderspezifisch vorgeschrieben. Der Fahrer muss diese Warnkleidung anlegen, wenn das Fahrzeug

- außerorts auf einer Landstraße unfall- oder pannenbedingt an einer unübersichtlichen Straßenstelle, bei durch Witterung bedingt schlechter Sicht, Dämmerung oder Dunkelheit zum Stillstand gelangt, oder
- auf dem Pannestreifen einer Autobahn unfall- oder pannenbedingt liegen bleibt und durch Aufstellen eines Warndreiecks abgesichert werden muss.



Mindestabstand von Warndreieck und Reisemobil

Warndreieck

Auch das Warndreieck sollte jederzeit griffbereit sein und einen festen Platz im Reisemobil besitzen, vorzugsweise zusammen mit dem Verbandkasten.

Im Notfall

- Warndreieck mindestens 100 m vor der Gefahrenstelle aufstellen!



Bitte beachten Sie die nationalen Bestimmungen der jeweiligen Reiseländer zum Mitführen und Tragen der Notfallausrüstung.



Reisemobile ab 3,5 t zulässigem Gesamtgewicht müssen zusätzlich eine Warnblinkleuchte und ab 4 t zulässigem Gesamtgewicht mindestens 2 Unterlegkeile mitführen (nicht im Lieferumfang enthalten).



Werkzeugkasten

2.4.2 Bordwerkzeug

In jedem Fahrzeug ist eine individuelle Grundausstattung an Bordwerkzeug und Zubehör vorhanden. Der Werkzeugkasten wird dem Fahrzeug lose beigelegt. Bei der Auslieferung befindet er sich in der Garage oder unter dem Bett.

2.5 Vor der Fahrt

2.5.1 Was vor der ersten Fahrt zu beachten ist

Zulassung (Deutschland)

Jedes Fahrzeug, das auf öffentlichen Straßen fährt, ist zulassungspflichtig. So auch Ihr neues Reisemobil. Die Zulassung beantragen Sie bei der örtlichen Kfz-Zulassungsstelle.

Bei der Zulassungsstelle müssen folgende Unterlagen vorgelegt werden:

- Zulassungsbescheinigung Teil II und/oder Certificate of Conformity (CoC)
- Elektronische Versicherungsbestätigung/eVB-Nummer
- Personalausweis oder Meldebescheinigung
- Ggf. Zulassungsvollmacht
- Ggf. Einzugsermächtigung für Kfz-Steuer

Hauptuntersuchung (Deutschland)

Reisemobile bis 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht müssen wie Pkw erstmals nach drei Jahren, danach alle zwei Jahre zur Hauptuntersuchung. Mobile mit einem Gewicht von 3,5 bis 7,5 Tonnen muss man in den ersten sechs Jahren ab der Erstzulassung alle zwei Jahre vorführen. Danach ist jedes Jahr eine Untersuchung fällig.

Bei jeder Hauptuntersuchung müssen Sie Folgendes vorlegen:

- Zulassungsbescheinigung Teil I
- Gültige Gasprüfbescheinigung über die Gasinstallation. Die Erstbescheinigung erhalten Sie von Ihrem Händler.

Die Hauptuntersuchung kann durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen (TÜV, DEKRA, GTÜ, KÜS) durchgeführt werden.



Veränderungen am Fahrzeug, die in den Geltungsbereich der StVZO fallen, sind genehmigungspflichtig!

Bei weiteren Fragen oder Problemen ist Ihr autorisierter Hobby-Vertragshändler jederzeit für Sie da!

Bitte informieren Sie sich im Ausland über ggf. geltende nationale Bestimmungen in Bezug auf die Zulassung und die Hauptuntersuchung Ihres Reisemobils.



- Bei der ersten Fahrt Radmuttern nach 50 km nachziehen.
- Vor dem Befüllen mit Kraftstoff die gasbetriebenen Einbaugeräte abschalten.

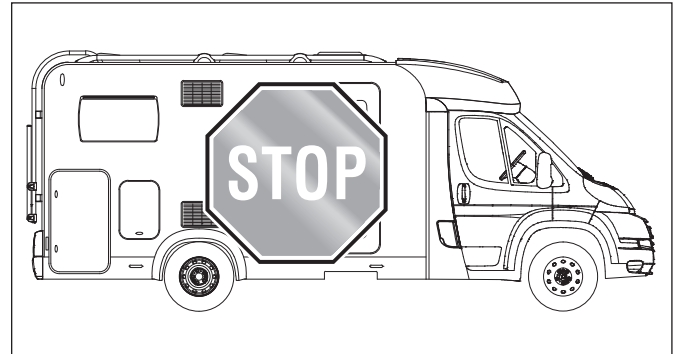
2.5.2 Vor jeder Fahrt

Verkehrssicherheit

- Vor Fahrtbeginn die Funktion der Signal- und Beleuchtungseinrichtung (Batterietrennschalter einschalten), der Lenkung und der Bremsen prüfen.
- Nach einer längeren Standzeit (ca. 10 Monate) die Bremsanlage und die Gasanlage von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
- Außenspiegel am Fahrzeug einstellen.
- Verdunkelungen der Front- und Seitenscheiben komplett öffnen und sichern, Thermovorhang* ggf. abnehmen und verstauen.
- Im Winter muss das Dach vor Fahrtbeginn schnee- und eisfrei sein.
- Regelmäßig vor der Fahrt den Reifendruck überprüfen. Ein falscher Reifendruck kann zu übermäßigem Verschleiß, Beschädigungen am Reifen oder zum Platzen des Reifens führen (**siehe auch Kapitel 14.5 Reifenfülldruckwerte**).
- Flüssigkeiten wie Öl, Kühlwasser, Bremsflüssigkeit und Scheibenwaschflüssigkeit prüfen und ggf. nachfüllen.



Fahren Sie erst dann los, wenn Ihr Reisemobil alle Bedingungen zur Verkehrstauglichkeit erfüllt.



Vor der Fahrt das Fahrzeug vorbereiten!

Sie sind als Fahrzeughalter / Fahrzeugführer für den Zustand Ihres Fahrzeugs verantwortlich. Deswegen müssen Sie folgende Punkte beachten:

Batterie



- Batterien vor jeder Reise voll laden. Siehe Abschnitt "**Aufbaubatterie**" im Kapitel 7.
- Batterietrennschalter einschalten.

Fahrerhaus

Folgendes nicht vergessen:

- Sitzposition einstellen.

Außen

Gehen Sie um das Reisemobil herum und bereiten Sie es wie folgt auf die Fahrt vor:

Fahrzeug vorbereiten

- Ggf. ausgefahrene Hubstützen* hochklappen.
- Alle Fenster des Wohnaufbaues sowie Dachhauben und Dachfenster schließen.
- Einstiegsstufe einfahren.
- Eingangstür und Serviceklappen des Aufbaus schließen und sichern.
- Ablaufhahn für den Abwassertank schließen.
- Gasflaschen befestigen.
- Ggf. 230 V Netzanschlusskabel an der Außensteckdose abziehen.
- Ggf. Fernsehantenne* so weit wie möglich einziehen bzw. SAT-Schüssel* einfahren.
- Ggf. Dachlast sichern und gegen Verrutschen sichern.
- Ggf. Fahrräder auf dem Fahrradträger* sichern, gegen Verrutschen verzurren und sicherstellen, dass vorhandene Beleuchtungseinrichtungen nicht verdeckt werden.
- Ggf. Vorzeltleuchte ausschalten.
- Ggf. Heckleiter* einklappen und sichern.
- Ggf. Markise einholen und Kurbel sicher im Reisemobil verstauen.

Innen

Auch im Inneren des Reisemobils müssen Sie einige Vorbereitungen treffen.

Innenraum vorbereiten

- Lose Gegenstände ordnen und in den Fächern verstauen.
- Schwere und/oder voluminöse Gegenstände (z.B. TV, Getränkeboxen) vor der Reise sicher lagern und gegen Verrutschen sichern (**siehe auch Kapitel 3.3 "Beladung"**).
- Ggf. Kühlschrank auf 12 V-Betrieb umschalten.
- Sämtliche Flüssigkeiten, auch im Kühlschrank, gegen Auslaufen sichern.
- Alle Gasabsperrentile von Gasgeräten schließen, mit Ausnahme des Absperrventiles für die Heizung, falls das Fahrzeug mit einem Gasdruckregler für den Fahrbetrieb ausgestattet ist (z.B. Control CS).
- Tisch sichern und wenn möglich absenken.
- Hubbett (falls vorhanden) in die oberste Stellung bringen und sichern.
- Fernsehhalter sichern, Fernseher wenn möglich abmontieren und sicher verstauen.
- Innenbeleuchtung ausschalten.
- Türen (auch Kühlschranktür), Schubladen und Klappen fest verschließen.

- Verdunkelungssystem für Fahrerhaus vollständig öffnen und arretieren.
- Ggf. Thermovorhang* aus dem Fahrerhaus entfernen.
- Ggf. Duschtüren sichern.



Fahrzeug nicht überladen! Unbedingt die zulässigen Achslasten, die technisch zulässige Gesamtmasse sowie die zulässige Höhe, Breite und Länge des Reisemobils beachten.

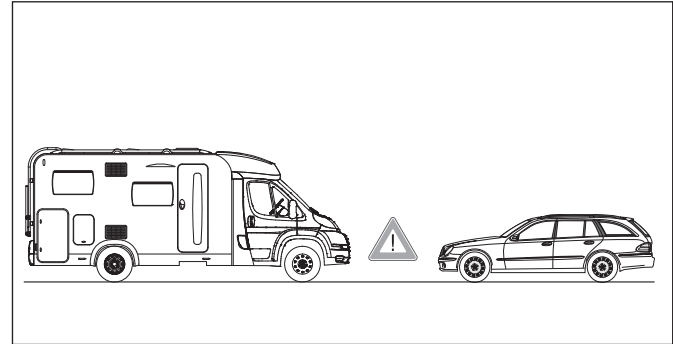
Gasflaschen nur im vorgesehenen Gasflaschenkasten festverzurrt transportieren.

Für ausreichende Belüftung sorgen. Eingebaute Zwangsbelüftungen (Dachhauben mit Zwangsbelüftung oder Pilzdachlüfter) niemals abdecken. Zwangsbelüftungen von Schnee und Laub freihalten - **Erstickenungsgefahr**.



Die im **Kapitel 14 „Technische Daten“** angegebene Zuladung wurde unter Berücksichtigung des zu 10 % gefüllten Frischwassertanks ermittelt. Wir empfehlen den Frischwassertank vor Fahrtbeginn auf die Fahrbefüllung von 10 Liter abzulassen (**siehe Kapitel 8 „Wasser“**).

Bringen Sie gut sichtbar im Wohnaufbau und im Fahrerhaus einen Zettel mit allen wichtigen Maßen und Gewichten an.



Besonderheiten im Fahrverhalten beachten!

2.6 Während der Fahrt

Ihr Reisemobil ist kein Pkw!

Es verhält sich in vielen Situationen anders als ein „normales“ Auto. Deswegen sollten Sie auf folgende Besonderheiten achten:

Sicherheit der Insassen

Während der Fahrt gilt:

- Es dürfen nur die Plätze mit Personen besetzt sein, die mit Sicherheitsgurten ausgestattet sind.
- Die Personen müssen angeschnallt auf den Plätzen bleiben!
- Während der Fahrt ist der Aufenthalt von Personen in den Betten verboten.

- Kindersitze nur an Sitzplätzen mit werkseitig montierten Dreipunktgurten anbringen.
- Die Drehsitze in Fahrtrichtung drehen und arretieren. Während der Fahrt dürfen die Sitze nicht gedreht werden.
- Türverriegelung nicht öffnen!
- Weitere Personen dürfen sich nicht im Fahrzeug aufhalten!

Fahren

Absolvieren Sie vor der ersten großen Fahrt eine Probefahrt oder ein Sicherheitstraining, um sich mit dem Reisemobil im Fahrbetrieb vertraut zu machen. Üben Sie auch das Rückwärtsfahren. Bei dem Basisfahrzeug handelt es sich um ein Nutzfahrzeug; passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

Zum Fahren gilt:

- Länge und Breite des Reisemobils nicht unterschätzen. Größere Fahrzeuge können aufgrund des relativ langen Hecküberhangs ausschwenken und unter ungünstigen Bedingungen am Heck aufsetzen.
- Vorsicht bei Hofeinfahrten und Tordurchfahrten.
- Bei Seitenwind, Glatteis oder Nässe können im Reisemobil Pendelbewegungen auftreten.
- Bei Pendelbewegungen vorsichtig, jedoch kräftig bremsen, um das Fahrzeug zu stabilisieren.
- Bei Pendelbewegungen **niemals** beschleunigen.

- Fahrgeschwindigkeit den Straßen- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Bergabfahrten grundsätzlich nicht schneller als Bergauf-fahrten.
- Lange, leicht abfallende Gefällestrrecken können gefährlich werden. Die Geschwindigkeit von Anfang an so bemessen, dass notfalls noch beschleunigt werden kann, ohne andere Verkehrsteilnehmer zu gefährden.
- Beim Überholen und Überholtwerden von Lastzügen oder Bussen kann das Reisemobil in einen Luftsog geraten. Leichtes Gegensteuern hebt diese Wirkung auf.
- Vorausschauend fahren, bei längeren Fahrten regelmäßige Pausen einlegen.

Kurvenfahren

Ein Reisemobil gerät durch seine Aufbauhöhe schneller ins Wanken als ein Pkw.

Zum Kurvenfahren gilt:

- Nicht zu scharf und zu schnell in Kurven einfahren!
- Beim Abbiegen stets den Kurvenradius etwas weiter ausfahren. Beachten Sie, dass je nach Modell, das Reisemobil über das Heck ausscheren kann.

Wirtschaftliches Fahren

Der Motor Ihres Reisemobils ist nicht darauf ausgelegt, ständig unter Volllast zu fahren.

Zum Fahren gilt:

- kein „Bleifuß“!
- Die letzten 20 km/h bis zur Spitzengeschwindigkeit kosten bis zu 50 % mehr Treibstoff!

Bremsen

Ein Reisemobil hat ein anderes Bremsverhalten als ein PKW. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, insbesondere für ungeübte Fahrer, auf einem geeigneten Gelände einige vorsichtige Bremsproben durchzuführen. Der Bremsweg des Reisemobils ist länger als beim PKW. Er wird außerdem durch den Beladungszustand stark beeinflusst.

Zum Bremsen gilt:

- Längeren Bremsweg beachten, besonders bei Nässe.
- Bei Bergabfahrten keinen größeren Gang wählen als bei Bergauffahrten.



Sollte es zu Störungen oder Fehlfunktionen im Fahrverhalten des Reisemobils kommen, rufen Sie den Pannendienst und lassen die Wartungs- und Reparaturarbeiten nur durch eine autorisierte Fachwerkstatt durchführen.

Rückwärtsfahren/Rangieren

Ihr Reisemobil ist weitaus größer als ein Pkw.

Zum Rückwärtsfahren/Rangieren gilt:

- Auch bei richtig eingestellten Außenspiegeln gibt es einen erheblichen toten Winkel.
- Beim Rückwärtsfahren und Einparken an unübersichtlichen Stellen Hilfe zum Einweisen in Anspruch nehmen.

Tanken

Im Reisemobil ist eine Anzahl von Verbrauchern mit offener Flamme eingebaut.

Beim Tanken gilt:

- Alle Gasverbraucher (Heizung, Kühlschrank etc.) ausschalten!
- Handys ausschalten!
- Ausschließlich Dieselmotorkraftstoff tanken.
- Nicht versehentlich den Frischwassertank mit Kraftstoff befüllen.

2.7 Nach der Fahrt

Stellplatzauswahl

Zur Stellplatzauswahl gilt:

- Stellplatz möglichst bei Tageslicht beurteilen.
- Möglichst waagerechten Stellplatz auswählen.
- Waagerechten Stand am Einstieg prüfen (**wichtig für die Funktion des Kühlschranks**).

Fahrzeugsicherung

Zur Fahrzeugsicherung gilt:

- Gang einlegen.
- Handbremse anziehen.
- Ggf. zusätzliche Fahrzeugstützen* ausfahren.
- Hubstützen* nur soweit ausfahren, dass die Achse mitträgt.
- Bei weichem Boden Unterlagen unter die Hubstützen* legen.
- Ggf. Unterlegkeile verwenden. (kein Lieferumfang)



Höhenunterschiede nicht durch Hubstützen* ausgleichen.



Beim Drehen des Fahrersitzes darauf achten, dass die Handbremse nicht versehentlich gelöst wird.



Bei Minustemperaturen Handbremse höchstens leicht anziehen und unbedingt Gang einlegen, um ein Einfrieren der Handbremse zu vermeiden!

Verbraucher umschalten

Zum Umschalten der Verbraucher gilt:

- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventile der benötigten Verbraucher öffnen.
- Kühlschrank von 12 V auf Gas oder 230 V umschalten, da sich die 12 V-Versorgung bei stehendem Motor nach kurzer Zeit automatisch abschaltet.

Wasseranlage

Stehendes Wasser im Frischwassertank oder in den Wasserleitungen wird nach kurzer Zeit ungenießbar.



Vor dem Füllen des Wassertanks unbedingt Restwasser vollständig entleeren.

Daher vor jeder Nutzung die Wasserleitungen und den Frischwassertank auf Sauberkeit prüfen. Desinfizieren und spülen Sie Ihre Trinkwasseranlage regelmäßig - unbedingt vor jeder Reise.

Kapitel 3: Fahrwerk

3.1 Allgemeines

Rahmenteile und Achsen sind Bestandteil des Fahrwerkes. Es dürfen keine technischen Änderungen vorgenommen werden, da sonst die allgemeine Betriebserlaubnis erlischt!



Technische Änderungen sind nur mit Herstellerfreigabe möglich.

Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte der beiliegenden Bedienungsanleitung des Basisfahrzeuges.



FIN Basisfahrzeug

3.2 Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN)

Die 17-stellige Fahrzeug-Identifizierungsnummer ist auf dem inneren Radkasten auf der Beifahrerseite eingeschlagen. Zur besseren Lesbarkeit ist die FIN auch von außen lesbar auf einem Schild an der Instrumententafel wiederholt. Zusätzlich ist die FIN sowohl auf dem Fabrikschild des Basisfahrzeuges als auch auf dem Hobby-Fabrikschild (im Motorraum vorne auf der Kühlerbrücke) angegeben.

Bitte halten Sie die FIN für jede Anfrage oder bei jedem Besuch bei Ihrem Vertragspartner bereit.

**Hobby-Fabricschild**

- ① Genehmigungsnummer
- ② Herstellerstufe
- ③ Fahrzeug-Identifizierungsnummer
- ④ Zulässige Gesamtmasse
- ⑤ Zulässiges Zuggesamtgewicht
- ⑥ Zulässige Achslast Achse 1
- ⑦ Zulässige Achslast Achse 2



Fabricschild nicht entfernen oder verändern.

3.3 Beladung

3.3.1 Allgemeines

Für die Beladung gilt

- Zuladung gleichmäßig zwischen linker und rechter Fahrzeugseite verteilen. Schwere oder sperrige Gegenstände gehören in die unteren Staukästen und in Achsnähe verstaut.
- Reisemobile nie hecklastig beladen, da das Fahrverhalten negativ beeinflusst wird.
- Je niedriger der Schwerpunkt des Reisemobils ist, desto besser ist das Kurven- und Fahrverhalten.
- Im Innenraum Gepäck in Schränken und Staufächern verstauen.
- Schwere Gegenstände gegen Verrutschen gesichert verstauen.
- Leichte Gegenstände (Kleidung) in den Hängeschränken verstauen.
- Türen und Klappen sichern.
- Nach Beladung die technisch zulässige Gesamtmasse und die Achslast(en) überprüfen.

Heckgarage (modellabhängig)

Beim Beladen der Heckgarage auf die zulässigen Achslasten und die technisch zulässige Gesamtmasse achten. Zuladung gleichmäßig verteilen und sichern. Zu hohe Punktlasten beschädigen den Bodenbelag.

Sämtliche Ausstattung, die in der Garage befördert wird, muss mit Zurrösen und geeigneten Haltebändern befestigt werden.



- Die maximal zulässige Belastung der Heckgarage beträgt 150 kg.
- Die zulässige Hinterachslast darf auf keinen Fall überschritten werden.
- Bei voller Beladung der Heckgarage verschlechtert sich das Fahrverhalten durch die Entlastung der Vorderachse erheblich.
- Vor Fahrtantritt immer die Verzurrösen auf festen Sitz kontrollieren.
- Für die korrekte Sicherung der in der Heckgarage mitgeführten Lasten ist grundsätzlich der Fahrzeughalter/-führer verantwortlich. Verwenden Sie möglichst hierfür zugelassene Spanngurtsysteme.
- Niemals Gummiexpander verwenden. Denken Sie dabei an die außerordentlich hohen fahrdynamischen Kräfte, die bei Gefahrensituationen sowie Vollbremsungen auftreten können.

Dachlast (max. 50 kg)

Die Höhe des Reisemobils kann von Fahrt zu Fahrt aufgrund verschiedener Dachlasten variieren.

Für die Dachlast gilt:

- Maße der Dachlast zur Höhe des Reisemobils hinzurechnen.
- Im Fahrerhaus eine Notiz mit der Gesamthöhe gut sichtbar anbringen. Bei Brücken und Durchfahrten muss dann nicht mehr gerechnet werden.



Die in den Fahrzeugpapieren eingetragenen maximalen Achslasten sowie die technisch zulässige Gesamtmasse dürfen nicht überschritten werden.

Ein Überladen kann zum Ausfall oder sogar zum Platzen der Reifen führen!

Hierdurch besteht die Gefahr, dass das Fahrzeug außer Kontrolle gerät. Sie gefährden dadurch sich selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer.



Wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie das Fahrzeug überladen haben, sollten Sie es auf einer öffentlichen Waage wiegen.

3.3.2 Massendefinition Reisemobile

Für die Berechnung der Massen und der sich daraus ergebenden Zuladung von Reisemobilen gilt auf europäischer Ebene die Verordnung (EU) Nr. 1230/2012. Nachfolgend sind die verwendeten Begriffe und Berechnungsgrundlagen erläutert.

1. Technisch zulässige Gesamtmasse (t.z.G.)

Die Angabe der technisch zulässigen Gesamtmasse erfolgt nach Vorgabe des Hobby-Wohnwagenwerkes in Zusammenarbeit mit den Herstellern der vorherigen Baustufen (Fiat). Diese Masse berücksichtigt die spezifischen Betriebsbedingungen, die auf der Bauart und der bauartbedingten Leistungsfähigkeit des Reisemobils beruhen, einschließlich Faktoren wie Werkstofffestigkeit, Tragfähigkeit der Achse und Reifen usw. Diese Masse darf aus sicherheitstechnischen Gründen in keinem Fall überschritten werden.

2. Masse im fahrbereiten Zustand

Die Masse im fahrbereiten Zustand entspricht dem Gewicht des leeren Fahrzeugs, einschließlich Schmiermittel, Werkzeug, Ersatzrad (ggf. Reparaturset), Kraftstoff (90 %), Zusatzbatterie, aller werksseitig eingebauten Standardausstattungen sowie 75 kg für den Fahrer. Hinzu kommen die Massen der Frischwasser- und Gasvorratsbehälter, die auf 10 % (Frischwasser) bzw. 100% (Gas) ihres Fassungsvermögens gefüllt sind. Im Detail setzen sich diese Massen wie folgt zusammen:

	FIAT Siesta, Optima
a) Flüssiggasversorgung	
Anzahl der eingebauten Gasregler:	1
Gewicht einer 11 kg Alu-Gasflasche:	5
11 kg Gasfüllung:	11
gesamt:	16
b) Flüssigkeiten	
10 % des 100 l Frischwassertank:	10
10 l Warmwassererhitzer (Heizung):	10
Grundausstattung gesamt:	36 kg

3. Zusatzausrüstung / Sonderzubehör

Masse der Ausrüstung, die werkseitig zusätzlich zur serienmäßigen Ausstattung am oder im Reisemobil montiert wird. Das Sonderzubehör wird in der tatsächlichen Fahrzeugmasse ausgewiesen, wenn es

- nicht zum serienmäßigen Ausstattungsumfang gehört,
- unter der Verantwortung von Hobby oder des Basisfahrzeugherstellers montiert wurde,
- vom Kunden bestellt werden kann.

4. Tatsächliche Masse

Summe aus Masse im fahrbereiten Zustand und dem werkseitig montierten Sonderzubehör bzw. der Zusatzausrüstung.

5. Nutzlast / Zuladung

Unterschied zwischen der technisch zulässigen Gesamtmasse und der Masse im fahrbereiten Zustand, erhöht um die Masse der Fahrgäste und die Masse der Zusatzausrüstung.

6. Mindest-Nutzlast

Die Nutzlast muss mindestens dem Wert der Formel

10 x (n + L) entsprechen, wobei gilt:

- n** - Höchstzahl der Fahrgäste zuzüglich des Fahrers
- L** - Gesamtlänge des Aufbaus in Metern

In die Mindest-Nutzlast werden Gegenstände eingerechnet, die die Benutzer im Reisemobil mitführen können und die nicht in der Masse im fahrbereiten Zustand oder im Sonderzubehör enthalten sind (z. B. Kleidung, Toiletten- und Küchenausstattung, Lebensmittel, Campingausrüstung, Spielzeug, Haustiere).

Die verbleibende Zuladung **(5.)** muss immer größer oder gleich der Mindest-Nutzlast **(6.)** sein; dies gilt es bei der Fahrzeugkonfiguration zu beachten.



Verzichtet man auf die unter **Punkt 2** (Masse im fahrbereiten Zustand) in der Tabelle dargestellten Ausrüstungsgegenstände und Flüssigkeiten erhöht sich die Nutzlast/Zuladung **(Punkt 5)** um diesen Wert.



Anhängekupplung

3.4 Anhängervorrichtung *

Das maximale Zuggesamtgewicht, die Anhängelast sowie die Stützlast können dem **Kapitel 14 "Technische Daten"** entnommen werden.



Zulässige Stützlast, Anhängelast, Zuggesamtgewicht und Hinterachslast des Reisemobils beachten, insbesondere auch in Verbindung mit der Beladung der Heckgarage. Die gleichzeitige Nutzung von Anhängervorrichtung und Hecklastenträger bzw. eBike-Träger ist nicht zulässig. Während des Rangierens zum An- und Abkuppeln dürfen sich keine Personen zwischen Reisemobil und Anhänger aufhalten.



Durch Auflagen des Basisfahrzeugherstellers und die Festlegung des sog. D-Wertes der Anhängervorrichtung sind keine weiteren Auflastungen der Anhängelasten möglich.

Bei einer Erhöhung des technisch zulässigen Gesamtgewichtes reduziert sich die Anhängelast. Auch in dem Fall lässt sich die Anhängelast nicht wieder auflasten.

3.5 Anbauten

Eintragung von Zubehör in die Zulassungsdokumente

- Lassen Sie Ihre Anbauten von Ihrem HOBBY-Fachhändler montieren.
- Fahren Sie mit Ihrem Reisemobil bei einer Sachverständigenorganisation oder einem Technischen Dienst (z.B. TÜV/DEKRA) vor.
- Die Sachverständigenorganisation nimmt die Anbauten ab und erstellt ein entsprechendes Gutachten.
- Mit dem Gutachten und der Zulassungsbescheinigung Teil I gehen Sie zur Kfz-Zulassungsstelle (Straßenverkehrsbehörde). Sie überträgt die Änderung in das Zulassungsdokument.



Im Ausland ggf. nationale Regelungen beachten.

Bitte vergessen Sie nicht, dass Anhängerkupplung, Motorradhalterung, Luftfederung und/oder zusätzliche Federblätter eintragungspflichtig sind.

Bitte beachten Sie, dass sich die Zuladung Ihres Reisemobils durch die Montage von Zubehör reduziert.

3.6 Automatisiertes Getriebe *

Optional ist Ihr Reisemobil mit einem automatisierten Getriebe (Comfort-Matic) ausgerüstet, das über die Betriebsweisen MANUAL /Schaltbetrieb und AUTO verfügt. Da das Ein- und Auskuppeln durch eine elektro-hydraulische Einheit erfolgt, die vom Steuergerät des Getriebes kontrolliert wird, ist ein Kuppelungspedal überflüssig und deshalb nicht vorhanden. Sowohl der gewählte Modus, als auch der eingelegte Gang werden im Multifunktionsdisplay angezeigt.

FIAT Comfort-Matic

Der Wählhebel auf dem Armaturenbrett hat drei feste Stellungen:

- Die Mittelstellung zur Wahl des Vorwärtsganges.
- N zur Wahl der Neutralstellung (Leerlauf).
- R zur Wahl des Rückwärtsganges.

Aus der Mittelstellung, die dem Vorwärtsgang entspricht, kann der Hebel wie folgt bewegt werden:

- nach vorne (Stellung -), um einen niedrigeren Gang zu wählen (d.h. herunterschalten).
- nach hinten (Stellung +), um einen höheren Gang einzulegen.
- nach links (Stellung A/M), um alternativ den automatischen oder den manuellen Modus zu wählen.

Diese drei Stellungen sind nicht fest, d.h. nach der Betätigung kehrt der Hebel in die Mittelstellung zurück.

Manueller Betrieb

Diese Funktionsweise überlässt dem Fahrer die Wahl des geeigneten Ganges entsprechend der Einsatzbedingungen des Fahrzeugs. Zum Schalten ist wie folgt vorzugehen:

- Den Schalthebel in Richtung (+) bewegen, um hoch zu schalten oder den Hebel in Richtung (-) bewegen, um herunter zu schalten. Während des Gangwechsels muss das Gaspedal nicht losgelassen werden.

Das System erlaubt das Schalten nur dann, wenn der Schaltbefehl die korrekte Funktion des Motors oder des Getriebes nicht gefährdet. Das System schaltet automatisch herunter, sobald der Motor die Leerlaufdrehzahl erreicht (z.B. beim Abbremsen).

Automatikbetrieb

Um den Automatikbetrieb ein- bzw. auszuschalten muss der Schalthebel in Richtung A/M gedrückt werden. Das System schaltet automatisch auf der Grundlage der Fahrzeuggeschwindigkeit, der Motordrehzahl und der Gaspedalstellung.

Falls erforderlich schaltet das System nach Durchtreten des Gaspedals um einen oder mehrere Gänge herunter, um die nötige Leistung und Drehmoment für die vom Fahrer gewünschte Beschleunigung bereit zu stellen.

Abstellen des Fahrzeugs

Für ein sicheres Abstellen des Fahrzeuges muss bei betätigtem Bremspedal der 1. Gang oder der Rückwärtsgang (R) eingelegt werden. Außerdem muss beim Abstellen auf Gefällen die Feststellbremse betätigt werden.



Das Fahrzeug darf nie mit dem Getriebe im Leerlauf (N) verlassen werden.



Bei stehendem Fahrzeug und eingelegtem Gang immer das Bremspedal betätigen, bis entschieden wird anzufahren. Dann erst das Bremspedal loslassen und langsam Gas geben.



Es wird empfohlen, das Getriebe bei längeren Standzeiten mit laufendem Motor in den Leerlauf (N) zu stellen.

Das Gaspedal darf nicht verwendet werden, um das Fahrzeug im Stand zu halten (z.B. am Berg). Es muss statt dessen das Bremspedal verwendet und erst beim Anfahren das Gaspedal betätigt werden.

Wenn bei eingelegtem Rückwärtsgang (R) der erste Gang eingelegt werden soll, oder umgekehrt, darf der Schaltbefehl nur bei vollkommen stehendem Fahrzeug und betätigtem Bremspedal erfolgen.

Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeuges. Machen Sie sich vor der ersten Fahrt unbedingt mit den Funktionsweisen des automatisierten Getriebes vertraut.

Kapitel 4: Räder und Reifen

4.1 Räder

Für Radschrauben gilt

Ziehen Sie bei Neufahrzeugen sowie nach jedem Aus- und Einbauvorgang die Radschrauben bzw. Radmuttern nach den ersten 50 km und den darauf folgenden 100 km nach. Verwenden Sie zu Ihrer Sicherheit keine anderen Räder oder Befestigungsmittel als die ursprünglich vorgesehenen. Danach sind die Radschrauben bzw. -muttern regelmäßig auf festen Sitz zu überprüfen.

Anziehdrehmomente der Radmuttern bzw. -schrauben:

Felgengröße	Fiat Ducato
16"	180 Nm
15"	160 Nm



Anzugsmomente alle 5000 km oder mindestens einmal jährlich kontrollieren.

4.2 Reifen

Verwenden Sie nur Reifen, die in den zulassungstechnischen Unterlagen festgelegt sind. Andere Reifengrößen sind nur mit Freigabe des Basisfahrzeugherstellers zu verwenden.

- Reifen regelmäßig auf gleichmäßige Profilabnutzung, Profiltiefe und äußere Beschädigungen prüfen.
- Immer nur Reifen gleicher Bauart und gleicher Ausführung (Sommer- oder Winterreifen) verwenden.
- Neue Reifen auf einer Strecke von ca. 100 km vorsichtig einfahren, damit sie das vollständige Haftungsvermögen entwickeln können.

Reifenschonendes Fahren

- Scharfes Bremsen und Kavalierstarts vermeiden.
- Lange Fahrten auf schlechten Straßen vermeiden.
- Nie mit überladendem Fahrzeug fahren.



An Ihrem HOBBY-Reisemobil sind schlauchlose Reifen montiert. In diese Reifen dürfen auf gar keinen Fall Schläuche eingezogen werden!

Winterreifenpflicht in Deutschland!

Bei Schnee, Eis und Matsch müssen alle Fahrzeuge Reifen mit dem "M+S" Symbol vorweisen. Bei Missachtung dieser Pflicht drohen Strafen durch den Gesetzgeber.

Schneeketten



Nicht schneller als 50 km/h fahren.

Auf schneefreien Straßen keine Schneeketten verwenden.

Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind, wie die ursprünglich an ihrem Fahrzeug montierten Reifen.

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist strikt untersagt.

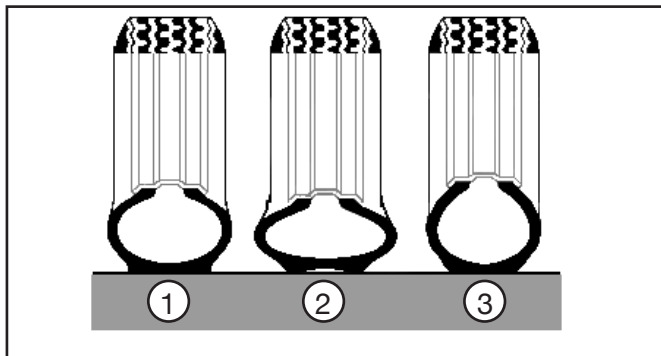
Radzierblenden müssen vor dem Aufziehen von Schneeketten entfernt werden.

4.3 Reifenfülldruck

Fülldruck aller Reifen etwa alle 4 Wochen und vor langen Fahrten überprüfen.

Zur Prüfung des Reifenfülldruckes gilt:

- Die Prüfung muss bei kalten Reifen erfolgen.
- Bei Prüfung oder Berichtigung warmer Reifen muss der Druck um 0,3 bar höher sein als bei kalten Reifen.
- Alle vier Wochen und vor langen Fahrten, spätestens alle drei Monate und vor jeder Inbetriebnahme Reifenfülldruck kontrollieren und korrigieren.
- Falls eine Fahrt mit zu geringem Fülldruck nicht zu vermeiden ist (vom Campingplatz zur nächsten Tankstelle) sollte die Höchstgeschwindigkeit maximal 20 km/h betragen.



Unterschiedliche Reifenluftdrücke

Für den Reifenfülldruck gilt:

- Richtiger Reifenfülldruck ①.
- Zu niedriger Reifenfülldruck ②.
- Zu hoher Reifenfülldruck ③.



Ein zu niedriger Druck führt zur Überhitzung des Reifens. Schwere Schäden im Reifen können die Folge sein.



Den richtigen Reifenfülldruck entnehmen Sie der Tabelle im Kapitel „Technische Daten“ bzw. der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeuges.

4.4 Profiltiefe und Reifenalter

Erneuern Sie Ihre Reifen, sobald die Profiltiefe nur noch 1,6 mm beträgt.



Die Mindestprofiltiefe gewährt nur einen Rest an Fahrsicherheit. Folgende Empfehlungen sind zu beachten:
Sommersicherheitsgrenze 3,0 mm
Wintersicherheitsgrenze 4,0 mm

Reifen dürfen nicht über Kreuz ausgetauscht werden, d.h. von der rechten Fahrzeugseite auf die linke und umgekehrt.



Reifen altern auch dann, wenn sie wenig bzw. nicht benutzt werden.

Empfehlung der Reifenhersteller

- Nach 6 Jahren Reifen wechseln, unabhängig von der Profiltiefe.
- Starke Stöße gegen Bordsteinkanten, Schlaglöcher oder andere Hindernisse vermeiden.



DOT-Nummer

Reifenalter

Reifen sollten nicht älter als 6 Jahre sein, denn das Material wird durch lange Standzeiten und Alterung brüchig. Die vierstellige DOT-Nummer auf der Reifenflanke (ggf. auf der Innenseite nachschauen) gibt das Herstellungsdatum an. Die ersten beiden Ziffern bezeichnen die Woche, die letzten beiden Ziffern das Herstellungsjahr.

Beispiel:

DOT 1616 bedeutet Woche 16 im Herstellungsjahr 2016

4.5 Felgen

Verwenden Sie nur Felgen, die über die Fahrzeuggenehmigung abgedeckt sind. Falls Sie andere Felgen benutzen möchten, müssen Sie folgende Punkte beachten.

Zur Benutzung anderer Felgen gilt:

- Größe,
- Ausführung,
- Einpresstiefe und
- Tragkraft müssen für das zulässige Gesamtgewicht ausreichend sein.
- Konus der Befestigungsschraube muß der Felgenausführung entsprechen (Kugel- bzw. Kegelbund).



Änderungen sind nur mit Herstellerfreigabe möglich.

4.6 Radwechsel

Radwechsel vorbereiten

- Fahrzeug auf möglichst ebenem und festem Boden parken.
- Bei Reifenpannen auf öffentlichen Straßen Warnblinker einschalten und Warndreieck aufstellen.
- Handbremse anziehen, Gang einlegen und Räder geradeaus stellen bzw. bei Automatikgetriebe Hebelstellung P wählen.
- Ggf. Unterlegkeile vorn und hinten am noch intakten Rad platzieren, um das Fahrzeug zu sichern.

Rad wechseln

- Bei weichem Untergrund eine stabile Unterlage unter den Wagenheber legen, z.B. Holzbrett.
- Wagenheber an den vorgesehenen Aufnahmebohrungen ansetzen.
- Radbefestigungsschrauben mit dem Radschlüssel um eine Umdrehung lösen, aber noch nicht entfernen.
- Fahrzeug anheben, bis sich das Rad 2 bis 3 cm über dem Boden befindet.
- Den Wagenheber neu ansetzen, falls er sich beim Hochbocken schief stellt.
- Radbefestigungsschrauben entfernen und Rad abnehmen.
- Reserverad (nicht im Lieferumfang enthalten) auf Radnabe aufsetzen und ausrichten.

- Radbefestigung einschrauben und über Kreuz leicht anziehen.
- Wagenheber ablassen und entfernen.
- Radbefestigungsschrauben mit Radschlüssel gleichmäßig anziehen. Den Sollwert des Anzugsmomentes der Radbefestigungsschrauben entnehmen Sie der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.



Nach durchgeführtem Radwechsel müssen die Radschrauben nach einer Fahrleistung von 50 km auf festen Sitz überprüft und gegebenenfalls nachgezogen werden.

Den Wagenheber nur an den dafür vorgesehenen Aufnahmebohrungen ansetzen! Wird der Wagenheber an anderen Stellen angesetzt, kann dies zu Schäden am Fahrzeug oder sogar zu Unfällen durch Herunterfallen des Fahrzeuges führen.

Der Wagenheber dient nur für den Radwechsel. Er darf nicht für Arbeiten unter dem Fahrzeug verwendet werden! Lebensgefahr!

Die Hubstützen* dienen nicht als Wagenheber!



Beachten Sie zum Radwechseln auch die Bedienungsanleitung des Fahrzeugherstellers.

Sie sollten jederzeit über ein einsatzbereites Reserverad verfügen. Lassen Sie deshalb das defekte Rad unverzüglich austauschen.



Reifenschnellreparaturset

4.7 Reifenschnellreparaturset

Ihr Reisemobil verfügt serienmäßig über kein Ersatzrad. Stattdessen liegt ein Reifenschnellreparaturset bei.

Reifenschnellreparaturset nicht verwenden, wenn der Reifen durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde. Bei Schäden an der Radfelge (Verformung des Kanals, so dass es zu Luftaustritten kommt) ist keine Reparatur möglich. Kleine Stichverletzungen, insbesondere in der Reifenlaufläche (Durchmesser max. 4 mm) können mit dem Reifenschnellreparaturset abgedichtet werden. Fremdkörper (z.B. Schraube oder Nagel) nicht aus dem Reifen entfernen.

Das Reifenschnellreparaturset ist bei Außentemperaturen zwischen -40°C und $+50^{\circ}\text{C}$ verwendbar.



Die Handhabung des Reifenschnellreparatursets ist in der beiliegenden Anleitung beschrieben.

Die Dichtflüssigkeit besitzt ein Haltbarkeitsdatum. Achten Sie daher auf das Ablaufdatum. Abgelaufene Dichtflüssigkeit gewährt keine einwandfreie Funktion.

Kapitel 5: Aufbau Außen

5.1 Belüftung und Entlüftung

Für die Belüftung gilt:

Die richtige Be- und Entlüftung des Reisemobils ist Voraussetzung für einen angenehmen Wohnkomfort. In Ihrem Reisemobil ist eine zugfreie Belüftung über den Triebkopf und Entlüftung über die Dachhauben integriert, die in ihrer Wirkungsweise nicht beeinträchtigt werden dürfen.

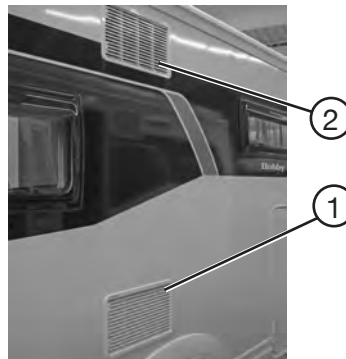


Die Sicherheitslüftungen dürfen unter keinen Umständen verschlossen werden, auch nicht teilweise.



Wir empfehlen die Dachhauben zu öffnen, wenn das Fahrzeug zu Wohnzwecken benutzt wird.

Durch Kochen, nasse Kleidung usw. entsteht Wasserdunst. Jede Person scheidet in einer Stunde bis zu 35 g Wasser aus. Deshalb muss je nach relativer Luftfeuchtigkeit zusätzlich durch die Fenster und Dachhauben be- und entlüftet werden (**siehe auch „Winterbetrieb“**).



Lüftungsgitter Kühlschrank

Kühlschrank

Der Kühlschrank wird von außen durch Gitter mit Frischluft versorgt, um eine ausreichende Kühlleistung zu erzielen. Das Belüftungsgitter ① befindet sich an der Außenwand des Fahrzeuges. Das Entlüftungsgitter ② befindet sich über dem Belüftungsgitter.

Die Be- und Entlüftung des Kühlschranks ist Voraussetzung für eine ausreichende Kühlleistung. Die Lüftungsgitter können mit entsprechenden Abdeckungen verschlossen werden, wenn der Kühlschrank nicht betrieben wird.

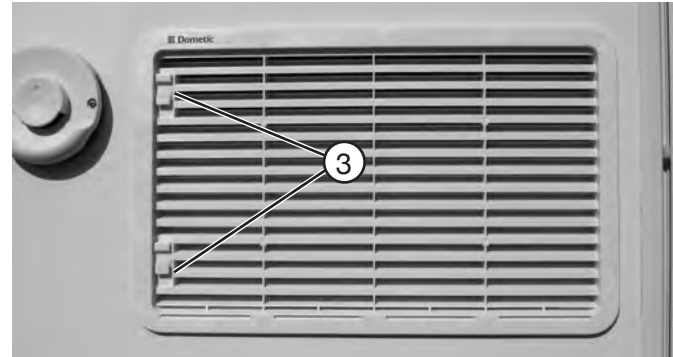


Die Belüftungsgitter des Kühlschranks nicht blockieren, um die Kühlleistung und Funktion des Kühlschranks nicht einzuschränken.

Bei Winterbetrieb sind spezielle Abdeckplatten für die seitlichen Belüftungsgitter einzusetzen. Diese Winterabdeckungen sind Sonderzubehör und erhalten Sie kostenpflichtig über Ihren Vertragshändler.

Beachten Sie die Hinweise auf den Abdeckungen. Nähere Infos entnehmen Sie bitte den Bedienungsanleitungen der Kühlschrankhersteller.

Bei sehr hohen Außentemperaturen empfiehlt es sich, das Reisemobil abzuschatten.



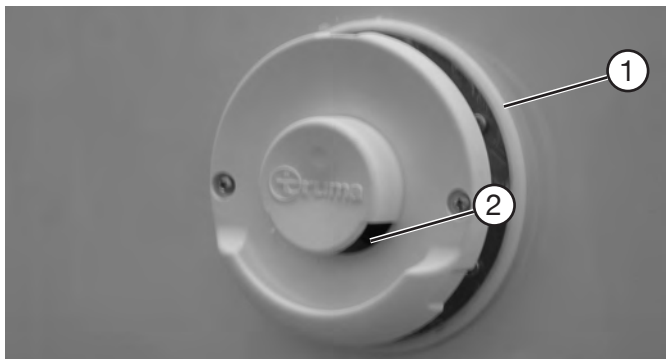
Verriegelung Lüftungsgitter

Entfernen der Lüftungsgitter zu Wartungs- oder Reparaturzwecken

- Verriegelung ③ bis zum Anschlag nach unten schieben.
- Lüftungsgitter vorsichtig zuerst auf der linken Seite aufklappen
- Anschließend die rechte Seite aus der Halterung ziehen.



Im Fahrbetrieb und bei Niederschlägen müssen die Lüftungsgitter fest eingesetzt bleiben.

**Heizungskamin****Heizung**

Die Heizung wird von außen mit Verbrennungsluft versorgt ①. Gleichzeitig wird auch die Heizungsabluft ② nach außen geführt.



Blockierte Belüftungsöffnungen führen zu Funktionsstörungen und können Abgase in den Innenraum leiten.

Erstickungsgefahr!

Bei Winterbetrieb unbedingt für freien Kaminabzug sorgen.

5.2 Öffnen und Schließen von Türen und Klappen

Schlüssel

Mit dem Reisemobil werden folgende Schlüssel ausgeliefert:

- Zwei Schlüssel, passend für folgende Schlösser des Basisfahrzeuges:
 - Fahrer-/Beifahrertür und Tankdeckel.
 - Eine Codekarte.



Beachten Sie bitte hierzu die Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.

- Zwei Schlüssel, passend für folgende Schlösser des Wohnaufbaus:
 - Eingangstür,
 - Toilettenklappe,
 - Gasflaschenkastenklappe,
 - Garagen-, Stauraumklappe (modellabhängig).
 - Frischwassereinfüllstutzen.
- Ein Schlüssel, passend für das Schloss der:
 - Heckleiter*



Zusätzlich wird ein selbstklebendes Aluminiumschild mit der Schlüsselnummer des Basisfahrzeuges mitgeliefert.



Eingangstür außen

Eingangstür außen

Öffnen

- Schloss mit Schlüssel entriegeln.
- Türgriff ziehen.
- Tür öffnen.

Schließen

- Tür schließen.
- Schlüssel drehen, bis der Riegel hörbar einrastet.
- Schlüssel in senkrechte Position zurückdrehen und abziehen.



Die Eingangstür ist Ihr Fluchtweg im Notfall. Deshalb nie die Tür von aussen zustellen!

Nur mit geschlossener Eingangstür fahren.



Führungsschiene des Mückenschutzgitters nicht als Einstiegshilfe nutzen, um Beschädigungen zu vermeiden.



Eingangstür innen

Eingangstür innen

Öffnen

- Griff ① ziehen, bis die Tür öffnet.

Schließen

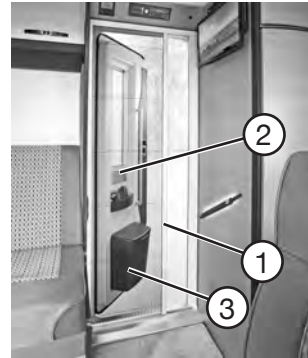
- Tür am Griff ② zuziehen, bis diese vollständig schließt.

Verriegeln

- Griff ① in die Griffmulde drücken (Abbildung 1).



So kann auch die von außen verschlossene Tür von innen geöffnet werden.



Insektenschutzplissee Optima De Luxe

Verdunkelungsplissee und Mückenschutz (optional bei Siesta De Luxe)



Verdunkelungsplissee sowie Mückenschutz in der Eingangstür werden durch Ziehen in die gewünschte Position gebracht. Zum Öffnen die Schiene vorsichtig in die Ausgangsposition führen, um die Plissees korrekt zu falten.

- ① Schiene Mückenschutz
- ② Schiene Verdunkelungsplissee



Der Mückenschutz darf nur bei geöffneter Tür ausgezogen werden. Tür erst wieder schließen, wenn der Mückenschutz zurück in die Ausgangsposition geschoben wurde!

- ③ Abfalleimer

Im Abfalleimer sind im Deckel ein Kehrbesen und ein Kehrblech integriert, diese können bei Bedarf entnommen werden.



Garagenklappe

Garagenklappe / Stauraumklappe (modellabhängig)

Öffnen

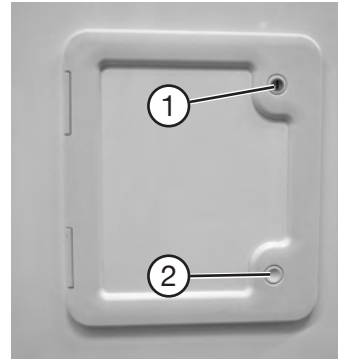
- Beide Schlösser mit dem Schlüssel entriegeln. Die Griffe springen leicht vor.
- Griffe nach links drehen.
- Klappe seitlich / nach oben aufschwenken (je nach Ausführung).

Schließen

- Klappe zuschwenken.
- Griff nach rechts drehen, bis die Klappe an die Dichtung gezogen wird.
- Schlösser mit dem Schlüssel verriegeln und Griffe bis zum Einrasten andrücken.



Die maximale Belastung der Garage beträgt 150 kg.



Porta-Potti-Klappe

Toilettenklappe

Öffnen

- Schloss ① mit Schlüssel entriegeln.
- Beide Knöpfe (① und ②) drücken und Klappe öffnen.

Schließen

- Klappe bis zum Einrasten zudrücken.
- Schloss ① mit Schlüssel verriegeln.



Gasflaschenkastenklappe

Gasflaschenkastenklappe



Das bzw. die Lüftungsgitter im Gasflaschenkasten darf/ dürfen nicht verschlossen oder abgedeckt werden.

Öffnen

- Schloss ① mit Schlüssel entriegeln; der Griff springt ein Stück heraus.
- Griff links herum aufdrehen; die Klappe entriegelt und kann aufgeschwenkt werden.

Schließen

- Griff rechts herum zudrehen, so dass die Klappe in die Dichtung gezogen wird.
- Schlüssel in Schloss stecken, Griff randrücken und Schloss verriegeln.

Hobby



Feststeller mit Gegenstück

Türen- und Klappenfeststeller

Die Eingangstür sowie einige Außenklappen können mit Hilfe von Feststellern an der Außenwand des Reisemobils befestigt werden.

Feststellen

- Öffnen Sie die Tür bzw. Klappe vollständig.
- Drücken Sie die Nase, welche an der Tür bzw. Klappe befestigt ist, in das Gegenstück an der Außenwand Ihres Reisemobils. Achten Sie darauf, dass diese fest einrastet.

Lösen des Feststellers

- Ziehen Sie die Nase aus dem Gegenstück heraus.



Klappfeststeller

Feststellen

- Feststeller aufklappen.
- Tür/Klappe komplett öffnen und mit dem Feststeller fixieren.

Lösen des Feststellers

- Feststeller aufklappen und Tür/Klappe zurückschwenken.



Türen und Klappen müssen zu Fahrtantritt immer verschlossen werden.



Einige Türen und Klappen verfügen über Gasdruckfedern, welche das ungewollte Zufallen der Tür oder Klappe verhindern.



Abdeckklappe

Abdeckklappen

Abdeckklappen decken den Zugang zu Wasser-, Gas- oder Elektrikomponenten ab, zum Beispiel:



Frischwassereinfüllstutzen



Vorzeltaußensteckdose mit Antennenanschluss*



Gasaußensteckdose*



CEE-Außensteckdose

Öffnen

- Abdeckklappe unten an der Lasche anfassen und nach oben aufschwenken.

Schließen

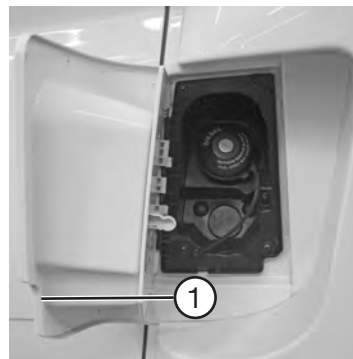
- Abdeckklappe an der Lasche anfassen und schließen, bis diese einrastet.

Die Bedienung der einzelnen Komponenten entnehmen Sie bitte den jeweiligen Kapiteln Wasser, Gas und Elektrik.



Abdeckklappen müssen im Fahrbetrieb fest verschlossen sein.

Niemals Diesel in den Frischwassertank füllen.



Tankverschluss

Kraftstoffeinfüllstutzen

Der schwarze Tankverschluss befindet sich auf der linken Fahrzeugseite hinter der Fahrertür im unteren Bereich der B-Säule hinter einer Klappe.

Öffnen

- Klappe mit Finger an der Aussparung ① nach außen/vorne aufziehen.

Schließen

- Klappe bis zum Einrasten zudrücken.



Die Handhabung des Tankverschlusses an sich entnehmen Sie bitte der separaten FIAT-Bedienungsanleitung.



Eingangsstufe ausgefahren

5.3 Eingangsstufe

Die Reisemobile besitzen eine elektrisch ausfahrbare Eingangsstufe ①.



Betreten Sie die Eingangsstufe erst dann, wenn sie vollständig ausgefahren ist!



Achten Sie auf die verschiedenen Stufenhöhen und beim Ausstieg auf festen und ebenen Boden.

Die Stufe fährt beim Starten des Motors nach einer kurzen Verzögerung ein.

Öffnen

- Schalter ② im Eingangsbereich drücken.
Die Eingangsstufe fährt automatisch aus.



Eingangsstufe eingefahren



Tritbstufenschalter

Schließen

- Schalter ③ im Eingangsbereich drücken.
Die Eingangsstufe fährt automatisch ein.



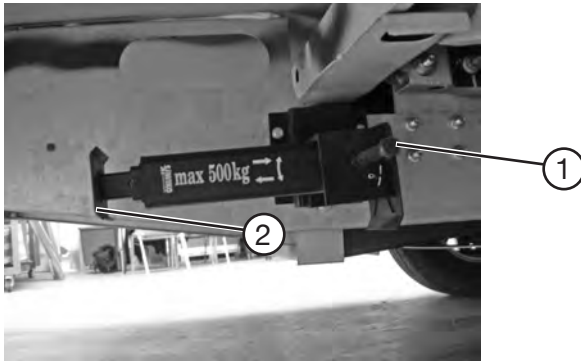
Positionieren Sie sich beim Betätigen des Schalters nicht im direkten Ausfahrbereich der Stufe. **Verletzungsgefahr!**



Die Tastenbelegung kann modellabhängig variieren.

Der Schalter muss gedrückt bleiben, bis die Stufe vollständig ein- bzw. ausgefahren ist.

Falls die Trittstufe durch Verschmutzung oder Frost schlecht oder nicht mehr funktioniert, müssen die Scharniere sauber gemacht oder aufgetaut werden.



Hubstützen eingeklappt

5.4 Hubstützen *

Die Hubstützen befinden sich im hinteren Bereich an der Rahmenverlängerung.

Hubstützen ausklappen

- Kurbel am Außensechskant ① ansetzen.
- Stütze wird durch Drehen der Handkurbel in die senkrechte Position gebracht.
- Fuß ② ggf. gegen Einsinken sichern und auf einer Unterlage aufsetzen.
- Ist die Hubstütze in senkrechter Position fährt der Fuß teleskopartig aus.
- Hubstützen mit der Kurbel nivellieren, bis das Fahrzeug waagrecht steht.



Hubstützen ausgeklappt

Hubstützen einklappen

- Hubstützen mit Kurbel entspannen.
- Gleichmäßig kurbeln bis Hubstütze wieder die waagrechte Ausgangsposition erreicht hat.



- Hubstützen nicht als Wagenheber verwenden. Sie dienen ausschließlich der Stabilisierung des abgestellten Reisemobiles.
- Hubstützen immer gleichmäßig belasten (max. 500 kg pro Stütze).
- Hubstützen vor dem Wegfahren immer einfahren und sichern.
- Hubstützen regelmäßig reinigen und ein wenig fetten.



Der Teleskopfuß darf nur bis zur gelben Markierung ausgefahren werden!

**Heckleiter**

5.5 Heckleiter *

Mit Hilfe der Heckleiter kann auf das Dach des Reisemobils gelangt werden, zum Beispiel um die Dachreling zu beladen. Der untere Teil der Heckleiter ist durch ein Schloss gegen das unbeabsichtigte Herunterklappen gesichert.

Ausklappen

- Schlüssel 90° im Uhrzeigersinn drehen. Sicherungsstift springt etwas heraus.
- Leiter nach unten klappen, bis die Füße sicher auf dem Boden stehen.
- Schlüssel zurückdrehen und abziehen.

**Heckleiter ausgeklappt**

Einklappen

- Leiter hochklappen.
- Schlüssel 90° nach rechts drehen.
- Stift reindrücken, so dass die Leiter arretiert ist.
- Schlüssel bis in die senkrechte Stellung zurückdrehen und abziehen.



Dachrundungen

Für die Dachlast gilt

Das Dach ist nicht für Punktbelastungen ausgelegt. Vor dem Betreten des Daches den Trittbereich großflächig abdecken. Geeignet sind Materialien mit einer glatten und weichen Oberfläche wie beispielsweise eine Styroporplatte.

- Nicht zu dicht an Dachhauben oder Dachklimaanlagen herantreten (mind. 30 cm Abstand halten).
- Nicht auf die gerundeten Bereiche an Bug und Heck treten.



Die maximale zulässige Dachlast beträgt 80 kg.



Vorsicht beim Betreten des Daches. Es besteht extreme Rutschgefahr bei feuchtem oder vereistem Dach.

Die Heckleiter ist vor Fahrtantritt einzuklappen und zu verriegeln.



Dachreling

Dachreling

Zur Beladung der Dachreling gilt:

- Nur leichte Gepäckstücke auf dem Dach verstauen.
- Dachlast ausreichend verzurren und gegen Verrutschen und Herunterfallen sichern.
- Dach nicht zu schwer beladen! Mit zunehmender Dachlast verschlechtert sich das Fahrverhalten.



Die maximale Gesamtbelastung der Dachreling beträgt 50 kg.

- Bei Beladung die maximal zulässigen Achslasten beachten.
- Maße der Dachlast zur Höhe des Fahrzeuges hinzurechnen.
- Im Fahrerhaus eine Notiz mit der Gesamthöhe gut sichtbar anbringen. Bei Brücken und Durchfahrten muss dann nicht mehr gerechnet werden.



Der Transport von Dachlasten ist nur über einen zusätzlichen geeigneten Dachträger möglich.



Beladener Fahrradträger (Beispiel Aluline)

5.6 Fahrradträger *



Bitte lesen Sie vor Gebrauch die separate Bedienungsanleitung des Fahrradträgers.

Das Fahrverhalten des Reisemobiles ändert sich mit einem beladenen Fahrradträger erheblich. Die Fahrgeschwindigkeit sollte diesen Umständen angepasst werden:

- Der Fahrzeugführer ist für die sichere Befestigung der Fahrräder verantwortlich. Auch im unbeladenen Zustand muss das hochgeklappte Ladesystem mit den vorhandenen Sicherungen befestigt werden.



Gesicherter Fahrradträger

- Achten Sie darauf, dass vorhandene Beleuchtungseinrichtungen weder ganz noch teilweise durch die Ladung verdeckt werden.

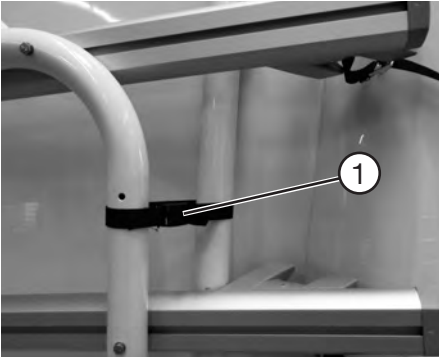


Die maximal zulässige Nutzlast des Fahrradträgers beträgt:

Hersteller Thule (De Luxe-Heck) = 60 kg

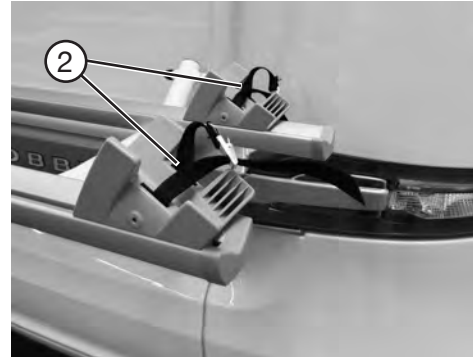
Hersteller Aluline (Premium-Heck) = 50 kg

Hersteller Sawiko (4 Fahrräder) = 120 kg



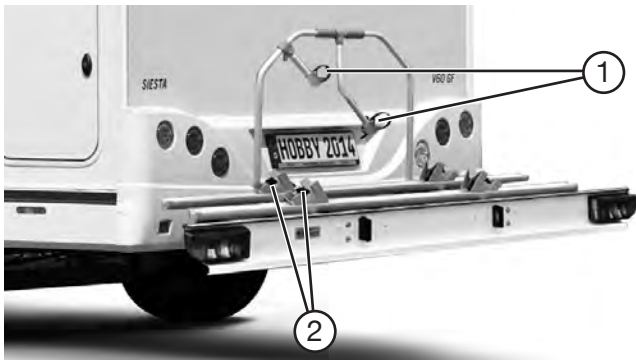
Sicherung des Fahrradträgers

Wird der Heckfahrradträger nicht benötigt, ist dieser hochzuklappen und zu sichern. Nutzen Sie dafür die separaten Befestigungen ① (ggf. im Beipack).



Sicherung für die Fahrräder

Im Fahrbetrieb mit Fahrrädern muss der Fahrradträger aufgeklappt und die Sicherungen ② fest verzurrt werden. Jedes Fahrrad muss am vorderen und hinteren Reifen mit den Sicherungen ② verzurrt werden. Am Gestell sind die Befestigungen aus dem Beipack zu verwenden.



E-Bike-Träger

5.7 E-Bike-Träger Velo *

Der Fahrzeugführer ist für die sichere Befestigung der Ladung verantwortlich. Dies beinhaltet, dass die Fahrräder doppelt am Träger gesichert werden.

Sichern

- Die vorhandene Klammer ① muss möglichst hoch am Fahrrad angebracht werden. Empfohlene Befestigungspunkte sind zum Beispiel die Sattelstange oder die Lenkerstange.
- Die Räder werden in die unteren Vorrichtungen ② eingeschnallt. Als zusätzliche Ladungssicherung kann ein Spanngurt fungieren.



- Halten Sie sich immer an die zulässige Tragfähigkeit des Trägers in Höhe von 80 kg und überlasten Sie diesen niemals.
- Mit voll beladenem Heckträger wird je nach Ladungsüberhang die Hinterachse be- und die Vorderachse entlastet. Dadurch kann sich das Fahr-, Lenk- und Bremsverhalten des Fahrzeuges ändern.
- Durch den Träger reduziert sich der hintere Rampenwinkel des Fahrzeuges. Beim Befahren von Bodenunebenheiten kann es daher zu Bodenberührungen kommen.
- Das hintere Kennzeichen ist mittig zwischen den Kennzeichenleuchten des Trägers zu montieren.
- Säubern Sie den Träger nicht mit dem Hochdruckreiniger (Beschädigung des Oberflächenschutzes).
- Verwenden Sie nur original SAWIKO zertifizierte Ersatzteile und Zubehör, um die Gewährleistungsansprüche aufrecht zu erhalten.
- Die gleichzeitige Nutzung von eBike-Träger und Anhängervorrichtung ist nicht zulässig. Es darf grundsätzlich nur ein System, also der eBike-Träger oder die Anhängervorrichtung montiert sein.



Die elektrische Verbindung über den 13-poligen Stecker muss auch im hochgeklappten Zustand bestehen bleiben, damit die Beleuchtungseinrichtungen funktionsfähig bleiben.

Für weitere Informationen und Angaben lesen Sie bitte die beigelegte Bedienungsanleitung des Herstellers. Fügen Sie diese auch Ihren Fahrzeugpapieren bei. Die Anleitung ist ein wichtiges Dokument, welches Ihnen erlaubt, den Träger mitzuführen. Bei einer Überprüfung ist das Dokument den Behörden auf Verlangen vorzuzeigen.



Markise

5.8 Markise

Je nach Modell verfügt ihr Reisemobil über eine auf das Dach (Optima De Luxe) oder auf die Seitenwand (Siesta De Luxe) aufgesetzte Markise.



- Eine Markise ist ein Sonnenschutz, kein Allwetterschutz.
- Im Aus- und Einfahrbereich der Markise dürfen sich keine Personen oder Hindernisse befinden.
- Die Markise besitzt eine Getriebeendsperre zur Begrenzung des Ausfahrweges. Die Endsperre darf niemals mit Gewalt angefahren werden.
- Die ausgefahrene Markise immer mit den integrierten Stützen abstützen.
- Die Markise muss vor Fahrtbeginn immer vollständig eingefahren und gesichert sein.

Ausfahren

- Haken der Kurbelstange in die Getriebeöse einhängen.
- Kurbelstange mit einer Hand am oberen, mit der anderen Hand am unteren Drehgriff festhalten. Während des Bedienvorganges die Kurbel leicht in Richtung Bedienperson ziehen und möglichst senkrecht zur Getriebeöse halten.
- Kurbelstange im Uhrzeigersinn drehen, bis die Markise ca. 1 m ausgefahren ist.
- Teleskopstützen auf der Innenseite des Ausfallrohres ausklappen und Markise abstützen.
- Erst dann die Markise bis zur gewünschten Position ausfahren.
- Kurbelstange entnehmen.

Einfahren

- Haken der Kurbelstange in die Getriebeöse einhängen.
- Kurbelstange gegen den Uhrzeigersinn drehen bis die Markise bis auf ca. 1 m eingefahren ist.
- Teleskopstützen zusammenschieben, einklappen und sichern.
- Erst dann die Markise vollständig einfahren und sichern.
- Kurbelstange entnehmen und im Fahrzeug verstauen.

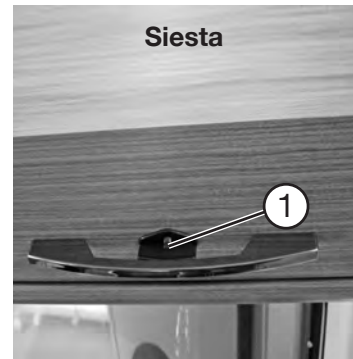


Ist das Tuch im ausgefahrenen Zustand nicht mehr unter Spannung, fahren Sie die Markise so weit ein, bis die Tuchspannung wieder erreicht ist.

Bitte lesen Sie vor Gebrauch die separate Bedienungsanleitung des Herstellers.

Kapitel 6: Aufbau Innen

6.1 Öffnen und Schließen von Türen, Klappen und Schubladen



Griff mit Schließmechanismus



Möbeltüren mit Schließmechanismus

Stau- und Hängeschränke

Öffnen

- Taster ① (Siesta: von oben) zum Entriegeln der Klappe drücken.
- Am Griff ziehen, bis die Klappe offen ist.

Schließen

- Klappe am Griff zudrücken, bis Klappe spürbar schließt und verriegelt.



In den oberen Stauschränken ausschließlich leichte Gegenstände lagern.

**Spiegelschrank****Spiegelschränke Waschraum****Öffnen**

- Spiegelschranktür durch Drücken von hinten an der unteren Kante öffnen.

Schließen

- Spiegelschranktür in Ausgangsposition führen, bis diese selbstständig und spürbar arretiert.

**Einfache Möbeltür****Magnetverschluss****Einfache Möbeltüren und Möbeltüren mit Magnetschnappern****Öffnen**

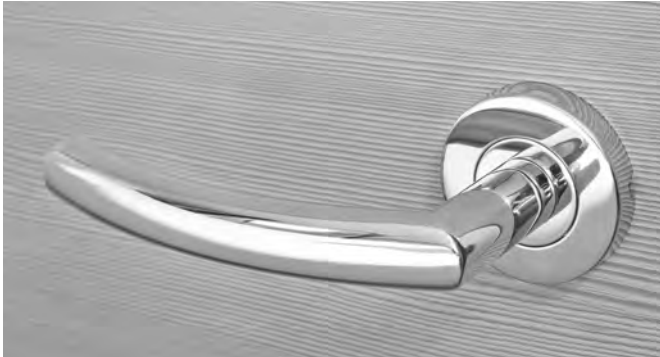
- Am Griff ziehen und Tür aufschwenken.

Schließen

- Tür am Griff zudrücken, bis diese spürbar schließt.



Die Möbeltüren werden im geschlossenen Zustand ggf. durch einen Magneten gehalten, deshalb nur leichte Gegenstände darin verstauen.

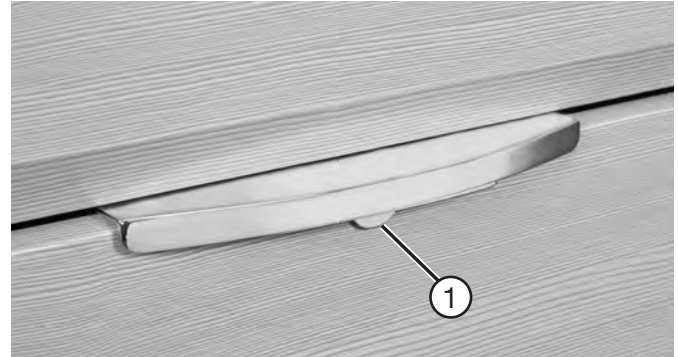


Waschraumtürgriff

Möbeltüren mit Klinke

Waschraumtür

- Klinke zum Öffnen und Schließen der Tür drücken.



Druckverschluss Küchenschublade

Küchenschubladen und -auszüge

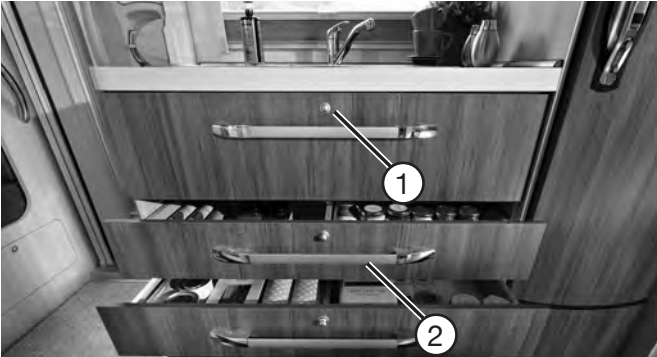
Auszüge mit Druckverschluss

Öffnen

- Taster ① von unten zum Entriegeln des Auszugs drücken.
- Am Griff ziehen bis der Auszug offen ist.

Schließen

- Auszug am Griff zudrücken, bis der Auszug spürbar schließt und einrastet.



Pushlock in Verbindung mit Küchenschublade

Küchenschubladen/-schränke mit Pushlock

Jede einzelne Schublade ist durch einen separaten Pushlock ① gesichert.

Öffnen

- Pushlock ① (Druck-Rastknopf) drücken bis der Knopf herauspringt.
- Am Griff ② ziehen bis der Auszug herausfährt, bzw. die Tür offen ist.

Schließen

- Auszug am Griff ② zuschieben, bzw. Tür am Griff schließen.
- Pushlock ① (Druck-Rastknopf) drücken bis der Knopf einrastet und der Auszug/die Tür gesichert ist.



Bitte beachten Sie unbedingt die maximale Belastbarkeit von 15 kg je Schublade.



Dreholive

Möbeltüren mit Drehknopf

Kleiderschrank (modellabhängig)

- Knopf zum Öffnen bzw. Schließen der Tür drehen.



Rolltür im Waschraum

Rolltüren

Öffnen

- Rolltüren am Griff/Steg anfassen und aufschieben.

Schließen

- Tür am Griff/Steg anfassen und bis zum Anschlag zuschieben.



Fernsehauszug

6.2 Fernsehhalter

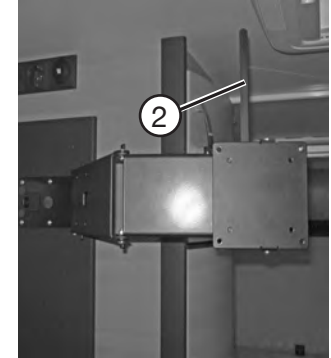
230 V Steckdosen sowie der Antennenanschluss für Fernseher bzw. Receiver befinden sich in unmittelbarer Nähe.

Fernsehauszug für Flachbildschirm

- Zum Entriegeln die Metallschiene ① eindrücken und gleichzeitig den Fernsehhalter ausfahren.
- Zum Einfahren den Halter in die Ausgangsposition schieben, bis die Verriegelung wieder spürbar ist.



Fernsehalter arretiert



Fernsehalter ausgefahren

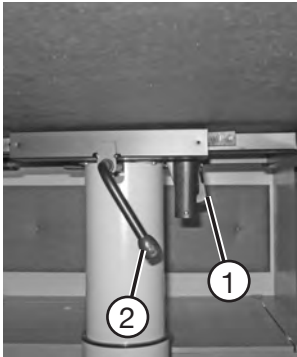
Fernsehalter für Flachbildschirm

- Zum Entriegeln die Metallschiene ② nach rechts bewegen, die Arretierung löst sich und der Fernsehhalter kann ausgefahren werden.
- Zum Einfahren den Halter in die Ausgangsposition schieben, bis die Verriegelung wieder arretiert.



Im Fahrbetrieb muss der Fernsehhalter immer in der Ausgangsposition arretiert sein.

Der montierte Fernseher darf nicht mehr als 8 kg wiegen. Wir empfehlen, den Fernseher während der Fahrt vom Halter abzunehmen und sicher zu verstauen.



Säulenhubtisch



Säulenhubtisch abgesenkt

6.3 Tische

Säulenhubtisch* (bei T65 GQ/HGQ serienmäßig)

Der Säulenhubtisch lässt sich absenken, verschieben und auch um 360° um sich selbst drehen.

Verschieben und drehen

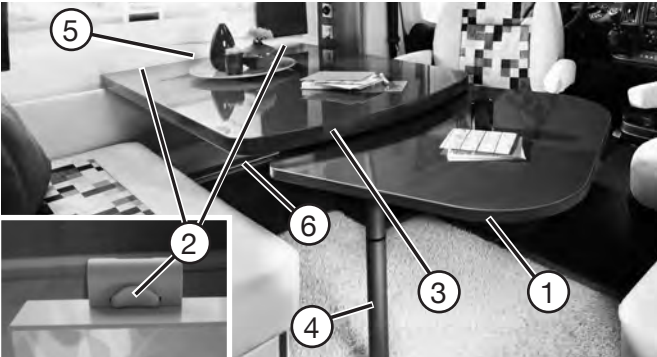
- Hebel ① öffnen, damit sich der Tisch stufenlos auf der Säule verschieben lässt und gegen den Uhrzeigersinn 360° um die Achse dreht.
- Hebel ① wieder schließen, um den Tisch in der Position zu arretieren.

Absenken

- Hebel ② komplett umlegen, um Arretierung zu lösen.
- mit beiden Händen die Tischplatte nach unten drücken.
- Hebel ② wieder in Ausgangsposition komplett umlegen, um den Tisch in der Position zu arretieren.



Um den Tisch komplett abzusenken, muss die Platte so positioniert werden, dass sie nicht auf den Sitztruhnen aufliegen kann.



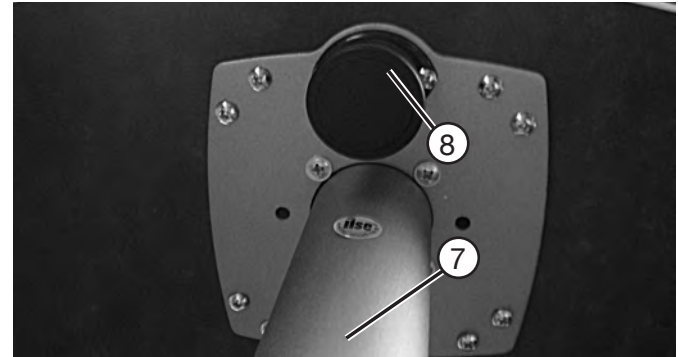
Hängetisch mit ausschwenkbarer Tischplatte

Hängetisch

Der Hängetisch kann im abgesenkten Zustand als Bettunterbau benutzt werden.

Absenken

- Die ausschwenkbare untere Tischplatte ① vollständig einklappen bis diese selbstständig arretiert.
- Verriegelung ② runterdrücken.
- Tischplatte ③ vorne ca. 30° anheben.
- Unteren Teil des Tischfußes ④ nach unten herausziehen und entfernen.
- Tischplatte aus dem oberen Wandhalter ⑤ herausziehen.
- Tischplatte in den unteren Wandhalter ⑥ einhaken.
Verriegelung muss wieder nach oben arretieren.



Sicherungsstift an der Unterseite der Tischplatte

- Tischplatte an der Vorderkante mit dem gekürzten Stützfuß ⑦ auf den Boden stellen.

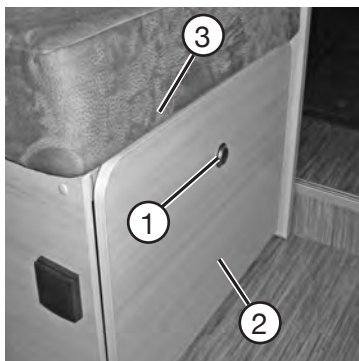
Ausschwenken

- Sicherungsstift ⑧ ziehen.
- Untere Tischplatte ① in die gewünschte Position ausschwenken.

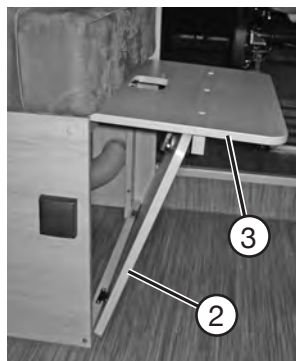


Die Modelle A65 GM und A70 GM verfügen über keine schwenkbare Tischplatte.

Bei Hubbettmodellen (ausgenommen T60 H) lässt sich der Hängetisch nicht absenken, da ein Umbau zum Bett aufgrund des vorhandenen Hubbettes nicht vorgesehen ist.



Sitzbankverbreiterung

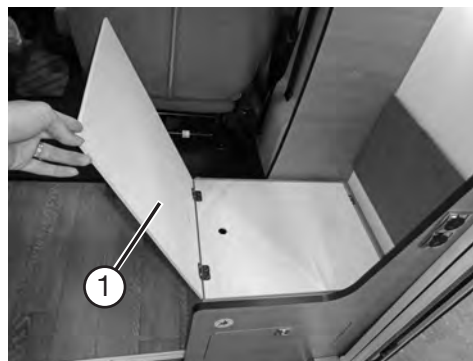


6.4 Sitzgruppen und Schlafbereiche

Die Sitzgruppen können zum Schlafen zu Betten umgebaut werden.

Umbau Bettenverbreiterung (nur Siesta De Luxe)

- Sitz- und Rückenpolster entfernen.
- Verriegelung ① der Bettverbreiterung lösen.
- Äußere Platte ② der Bettverbreiterung auf den Boden legen.
- Innere Platte ③ ca. 15° über die Waagerechte anheben.
- Äußere Platte ② ca. im 45° Winkel zum Abstützen unter die innere Platte ③ verkeilen.
- Polster gemäß 6.5 "Polsterumbau" auflegen.



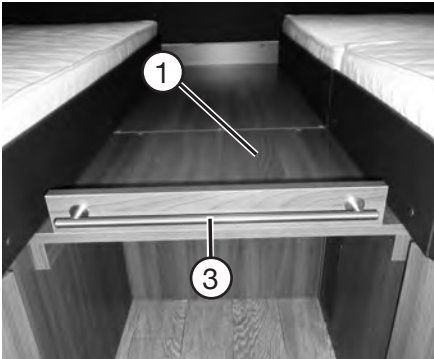
Quersitz

Umbau Quersitz (nur Optima De Luxe, modellabhängig)

Für die Nutzung der zusätzlichen Schlafmöglichkeit im Bugbereich muss der Quersitz umgebaut werden.

Umbau

- Sitz- und Rückenpolster entfernen.
- Tisch absenken (**Hängetisch**: untere Platte muss dabei ausgeschwenkt sein).
- Polsterdeckel ① um 180° nach vorne umklappen und auf den Tisch legen.



Verlängerungsstück für Bettenverbreiterung

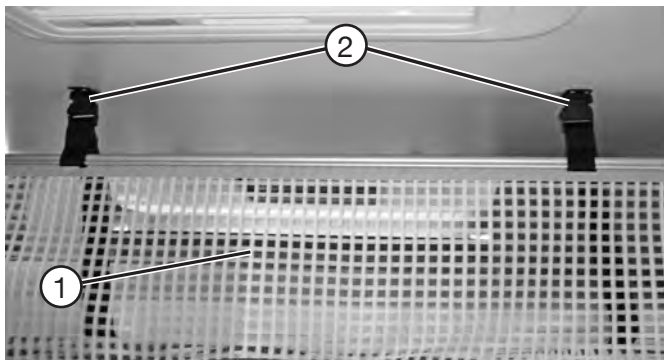
Bettenverbreiterung *

Bei Modellen mit Einzelbetten über der Garage können diese mit Hilfe der Bettenverbreiterung verbunden werden.

- Schieben/Legen Sie das Verlängerungsstück ① in/auf die Schienen (ggf. die Bettdeckel ein Stück anheben).
- Legen Sie anschließend die Einlegematrätze ② in die Bettenverbreiterung ein.
- Hängen Sie die Leiter in die dafür vorgesehenen Aufnahmen ③ ein. Die Leiter befindet sich bei Auslieferung in der Garage.



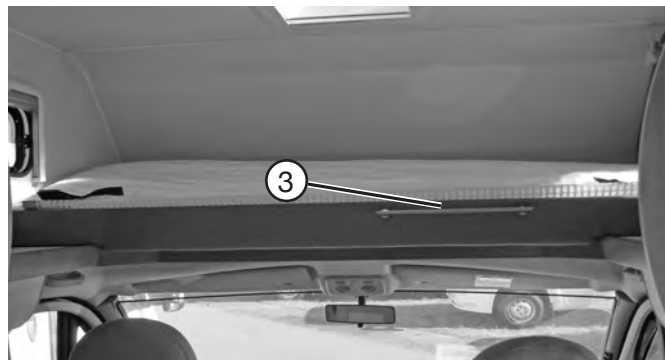
Bettenverbreiterung



Sicherungsnetz

Alkoven/F-Bett Heck quer/Hubbett

Eltern sind dafür verantwortlich, darauf zu achten, dass Kleinkinder nicht aus den oberen Kojen herausfallen. Sollten sich Kleinkinder im Alkoven, in erhöhten F-Betten über der Garage oder auf den Hubbetten befinden, müssen die vorhandenen Sicherungsnetze ① zum Schutz gegen das Herausfallen hochgezogen und in die Halterungen ② eingehängt werden.



Alkoven zusammen geschoben

Der Alkovenboden lässt sich für eine angenehmere Sitzposition zusammenschieben. Hierzu wird er mit Hilfe des montierten Griffs ③ nach vorne geschoben.



Achten Sie bei der Benutzung der oberen Betten durch Kleinkinder auf die Gefahr des Herunterfallens!

**Stufe eingefahren****Stufe Heckbett (modellabhängig)**

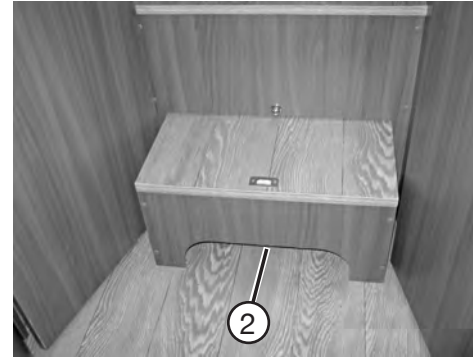
Einige Heckbetten werden über eine ausziehbare Stufe erklommen. Die Stufe ist durch einen Pushlock ① gesichert.

Stufe ausziehen

- Pushlock ① drücken, der Knopf springt hervor.
- Stufe an der Aussparung ② gleichmäßig und vorsichtig bis zum Anschlag herausziehen.



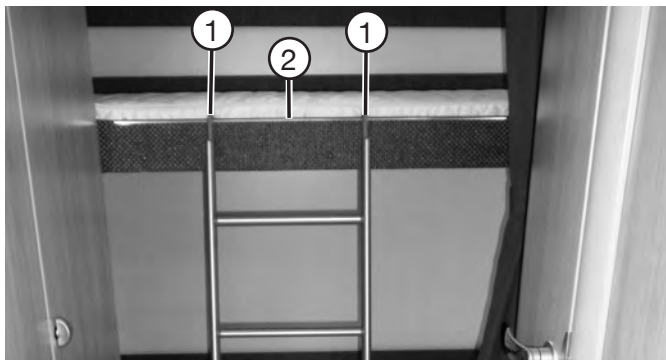
Vergewissern Sie sich vor dem Betreten der Stufe, dass diese sicher auf dem Boden steht und in der Verkleidung verankert ist.

**Stufe ausgezogen****Stufe einfahren**

- Stufe langsam und gleichmäßig bis zum Anschlag zurück in die Verkleidung schieben.
- Stufe durch Drücken des Pushlocks ① sichern.



Vor Antritt der Fahrt ist die Stufe in die Verkleidung zu schieben und mit dem Pushlock zu sichern.



Leiterbefestigung

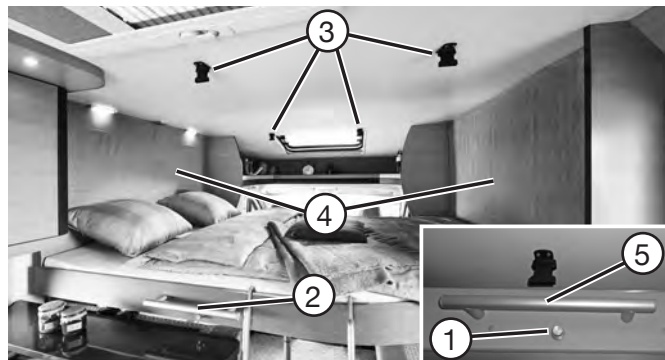
Leiteraufstieg

Alkoven, obere Stockbetten und Heckbetten (modellabhängig) können über Leitern bestiegen werden.

- Die Leiter mit den Haken ① am oberen Ende fest am vorgesehenen Griff oder hinter der Metallschiene ② (modellabhängig) einhaken.
- Die Leiter fest auf den Boden stellen.



Darauf achten, dass die Leiter nicht verrutschen kann.



Hubbett herabgelassen

Hubbett mit Seilzugtechnik (modellabhängig)

Bedienung

- Ggf. die Rückenlehnen und Kopfstützen der Sitzbank entfernen.
- Die Beleuchtung unterhalb des Hubbettes ausschalten.
- Die Arretierung des Hubbettes lösen, indem Sie den Knopf ① gedrückt halten.
- Das Hubbett am Griff ⑤ bis zur gewünschten Position (max. bis zum Anschlag) herunter ziehen.
- Die Leiter über der Schiene ② einhaken.
- Beim Schlafen immer den Rausfallschutz ③ beidseitig einklippen (befindet sich unter der Matratze).

- vor Fahrtantritt das Hubbett wieder in die obere Ausgangsposition bringen und arretieren.



Maximale Belastung des Hubbettes: 200 kg

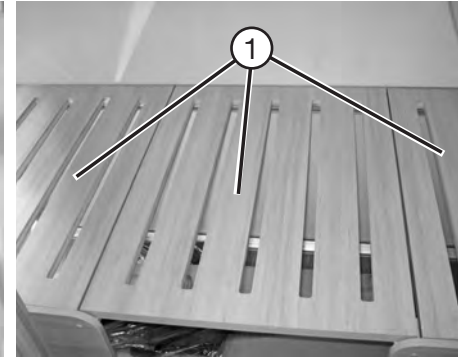


Beim Hochfahren des Hubbettes darauf achten, dass die seitlichen Stoffblenden ④ nicht nach außen hinter das Hubbett rutschen und sich in der Mechanik verhaken.

Bei Nichtgebrauch des Fahrzeuges das Hubbett ein Stück absenken oder die Matratze aus dem Hubbett entfernen, um genügend Luftzirkulation im Bereich des Hubbettes zu gewährleisten.



Kinderbetten



Kinderbetten

Fenster an Kinderbetten können nur einen Spalt breit geöffnet werden, um das Herausfallen von Kindern wirkungsvoll zu verhindern.

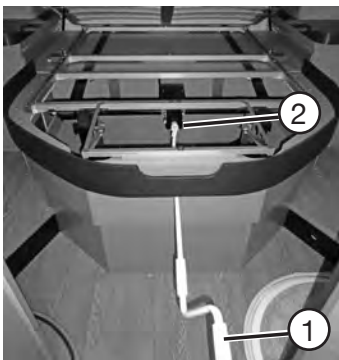
Bei dem Modell A55 GS kann das untere Bett entfernt werden, um den Platz als Garage nutzen zu können.

- Matratze zusammenklappen und verstauen.
- Danach die beweglichen Bettunterteile ① entfernen und sicher verstauen.



Achten Sie bei der Benutzung des oberen Bettes durch kleine Kinder auf die Gefahr des Herunterfallens. Lassen Sie Kleinkinder niemals unbeaufsichtigt im Reisemobil zurück.

Zulässige Belastung des oberen Bettes max. 75 kg.



Verstell-Mechanismus für Queensbett

Queensbett höhenverstellbar* (T65 GQ/T65 HGQ)

Um die Bereiche um das Queensbett besser passieren zu können, empfiehlt es sich, das Bett abzusenken. In der oberen Position ist der Ein- und Ausstieg in und aus dem Bett bequemer.

Queensbett anheben und absenken

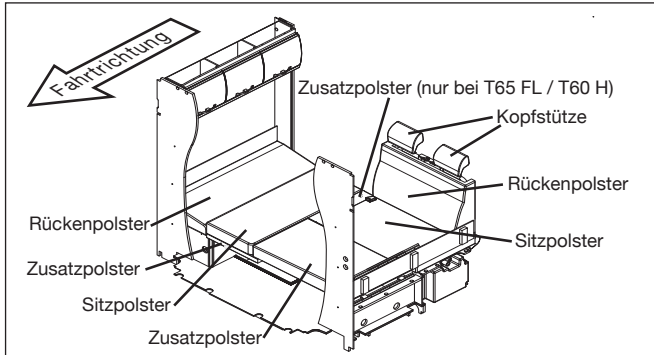
- Die beiliegende Kurbel ① mit dem Haken zuerst durch die Aussparung unter dem Bettkasten durchführen.
- Den Haken in die Aufnahmeöse ② einhängen und durch das Drehen der Kurbel ① im Uhrzeigersinn das Bett anheben bis ein Widerstand spürbar wird.
- Um das Bett wieder abzusenken, sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

6.5 Polsterumbau



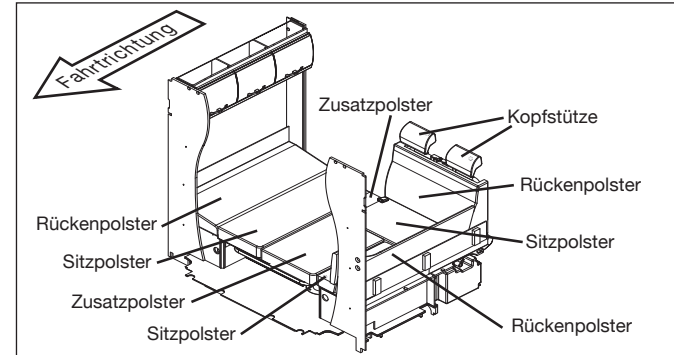
Die Modelle A55 GS und V60 GF können nicht umgebaut werden, da die Konstruktion der Sitzgruppe dies nicht hergibt.

Die Hubbettwagen können nicht umgebaut werden, ausgenommen davon sind der T60 H und der T65 HGQ.



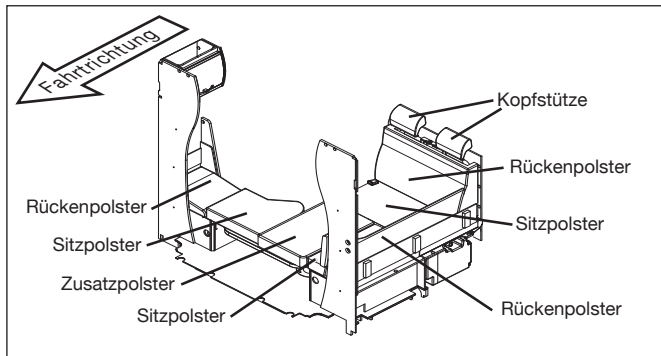
Polsterumbau Optima (Modellbeispiel)

1. Tisch in der unteren Schiene einhaken (**siehe 6.3 Tische**).
2. Ausdrehplatte des Tisches zur rechten Seite komplett ausdrehen.
3. (**nur T65 FL/T60 H**) Zusatz-Sperrholzplatte parallel zum Tisch über die Sitzbänke positionieren und mit Zusatz-Aufsteckfuß mittig abstützen (das Sitzpolster muss für Schritt 3 etwas angehoben werden).
4. Zusatzpolster auf der Ausdrehplatte positionieren.
5. (**nicht T65 FL/T60 H**) Sperrholzdeckel der Sitzbank auf das Zusatzpolster umklappen (**siehe 6.4**).
6. Zusatzpolster auf der Tischplatte positionieren.
7. Sitzpolster nach vorne schieben.
8. Rückenpolster umklappen.
9. (**nur T65 FL/T60 H**) Zusatzpolster in dem entstandenen Freiraum positionieren.



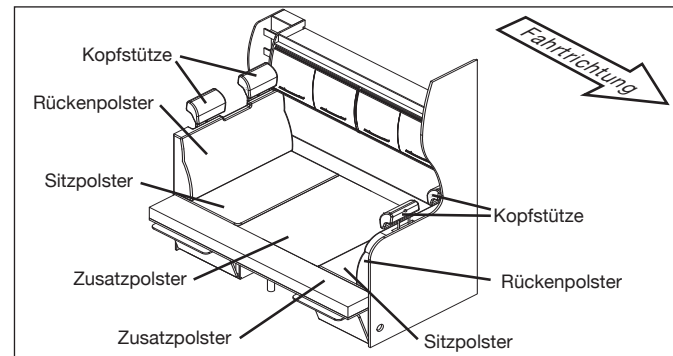
Polsterumbau T65 FL/T60 H Optima mit Sonderwunsch L-Sitzgruppe + Säulenhubtisch

1. Tisch in die untere Position fahren (**siehe 6.3 Tische**).
2. Zusatz-Sperrholzplatte parallel zum Tisch über die Sitzbänke positionieren und mit Zusatz-Aufsteckfuß mittig abstützen (das Sitzpolster muss für Schritt 2 etwas angehoben werden).
3. Sitzpolster nach vorne schieben.
4. Rückenpolster umklappen.
5. Zusatzpolster in dem entstandenen Freiraum positionieren.



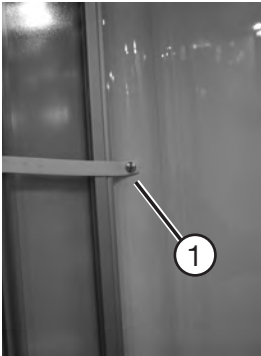
Polsterumbau T65 GE/T65 GQ/T65 HGQ Optima mit Sonderwunsch L-Sitzgruppe + Säulenhubtisch

1. Tisch in die untere Position fahren (**siehe 6.3 Tische**).
2. Sitzpolster nach vorne schieben.
4. Rückenpolster umklappen.
5. Zusatzpolster in dem entstandenen Freiraum positionieren.

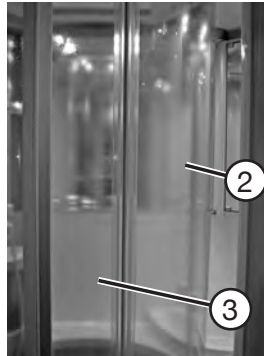


Polsterumbau Siesta

1. Tisch in der unteren Schiene einhaken (**siehe 6.3 Tische**).
2. Seitenteile der Sitzbänke hochklappen (**siehe 6.4**).
3. Sperrholzplatte über die Seitenteile legen und mit Zusatz-Aufsteckfuß mittig abstützen.
4. Zusatzpolster auf der Tischplatte positionieren.
5. Zusatzpolster auf der Sperrholzplatte positionieren.



Feste Duschtüren



Die festen Duschtüren müssen im Fahrbetrieb in der Ausgangsposition arretiert werden.

Achten Sie darauf, dass die Duschtür bei Heizungsbetrieb nicht die Warmluftaustrittsdüse abdeckt.

6.6 Waschraum

Feste Duschtüren ^{*}(bei Optima De Luxe inklusive)

Der Waschraum kann optional mit einer festen Duschtür anstatt eines Duschvorhanges ausgerüstet werden.

Vorbereitung

- Arretierungen an den Rundtüren bzw. an der Falttür lösen ①.
- Rundtüren ② und ggf. Falttür ③ aneinanderreihen, sodass eine abgetrennte Duschkabine entsteht.



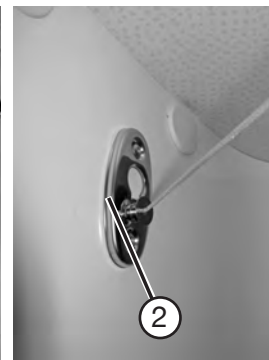
Wäscheleine

Wäscheleine (Optima De Luxe)

Die Modelle der Baureihe Optima sind mit einer Wäscheleine im Waschraum ausgerüstet.



Fangstück



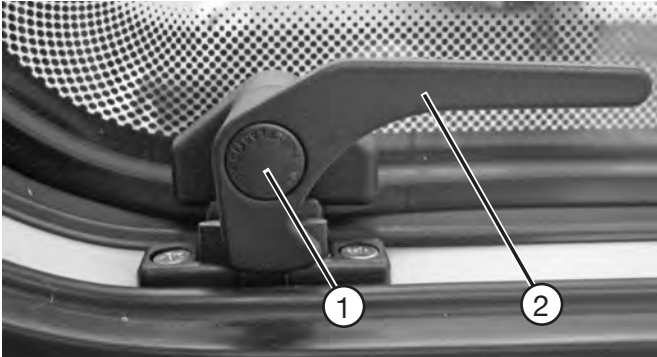
Gegenstück

- Zum Spannen der Wäscheleine das Fangstück ① herausziehen und in das gegenüberliegende Gegenstück ② von oben durch die geweitete Öffnung nach unten einhaken.
- Für den Rückbau das Fangstück ① wieder aus dem Gegenstück ② lösen und die Wäscheleine langsam zurückführen.



Im Fahrbetrieb die Wäscheleine nicht belasten, wir empfehlen die Wäscheleine während der Fahrt in Ausgangsposition zu belassen.

Die maximal zulässige Belastung der Wäscheleine beträgt 4 kg.



Fensterriegel

6.7 Fenster



Alle Fensterriegel an der unteren, langen Kante des Fensters verfügen über Verriegelungsknöpfe ①. Um diese Fensterriegel öffnen zu können, müssen die Verriegelungsknöpfe ① gedrückt werden. Fensterriegel an der senkrechten Kante des Fensters haben keine Verriegelungsknöpfe.

Ausstellfenster mit Raster-Ausstellern

Öffnen

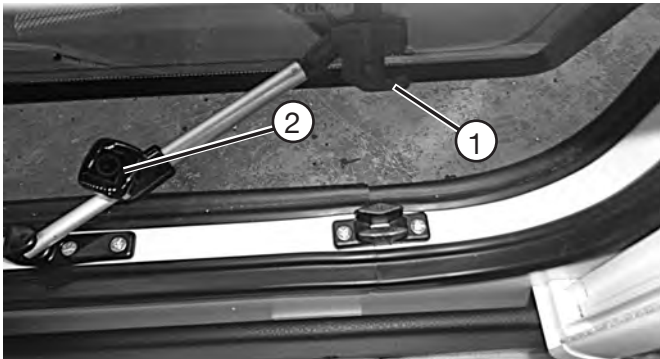
- Alle Riegel ② um 90° drehen.
- Fenster am Riegel nach außen drücken, bis ein Klicken hörbar ist. Das Fenster bleibt automatisch in dieser Stellung stehen. Es sind mehrere Stufen einstellbar.

Schließen

- Fenster leicht anheben, damit der Aussteller ausrastet.
- Fenster zuklappen.
- Alle Riegel ② in Ausgangsposition drehen, so dass diese hinter die Böckchen greifen und die Scheibe an die Dichtung ziehen.



Fenster an Kinderbetten können als Herausfallschutz nur einen Spalt breit geöffnet werden.



Fensteraufsteller stufenlos

Fensteraufsteller stufenlos

Öffnen

- Alle Riegel ① um 90° drehen.
- Fenster mit der einen Hand am Riegel nach außen drücken, bis der gewünschte Öffnungswinkel erreicht ist. Dann mit der anderen Hand die Drehschraube ② anziehen, bis ein Widerstand spürbar ist und das Fenster seine Position hält.

Schließen

- Drehschraube ② lockern, sodass das Fenster zugeklappt werden kann.
- Alle Riegel in die Ausgangsposition drehen, sodass diese hinter die Böckchen greifen und die Scheibe an die Dichtung ziehen.

Hobby

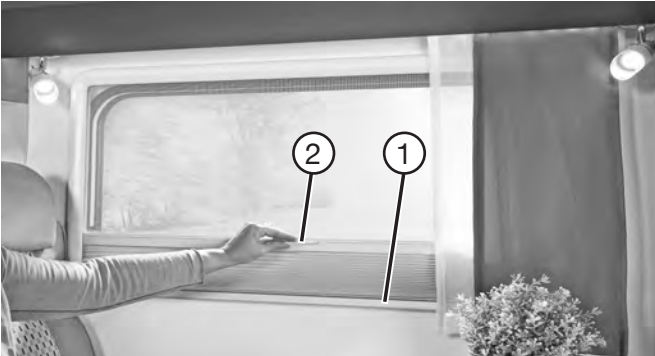


Fenster dürfen während der Fahrt nicht geöffnet sein.

Benutzen Sie niemals Enteisungsspray oder einen Eiskratzer für die Fenster am Reisemobil.



Bei hoher Luftfeuchtigkeit kann es zu einer Beschlagbildung innerhalb der Scheibe kommen, die bei trockenem Wetter wieder zurückgeht.



Sonnen- und Insektenschutzrollo

Sonnen- und Insektenschutzrollo

Sonnen- und Insektenschutzrollos sind im Fensterrahmen integriert und stufenlos verstellbar.

Schließen

- Griff für Sonnenschutzrollo ① oder Lasche für Insektenschutzrollo ② langsam und gleichmäßig in die gewünschte Position bringen.

Öffnen

- Rollo langsam und gleichmäßig nach oben schieben.

Kombinieren

- Sonnenschutzrollo langsam und gleichmäßig nach unten ziehen, dann das Insektenschutzrollo bis zur gewünschten Stufe herunter ziehen.



Küchenfenster Optima De Luxe

Küchenfenster Optima De Luxe



Beim Küchenfenster der Baureihe Optima De Luxe muss das Insektenschutzrollo mit Hilfe der Verriegelung ① am Verdunkelungsrollo arretiert werden.

Insektenschutzrollo schließen:

- Insektenschutzrollo an der Schiene langsam und gleichmäßig bis nach unten ziehen. Durch Kippen der Verriegelung ① wird diese unter die Schiene des Verdunkelungsrollos gehakt.



Verriegelung Insektenschutzplissee

Insektenschutzrollo öffnen:

- Verriegelung ① kippen und Insektenschutzrollo an der Schiene langsam und gleichmäßig bis nach oben ziehen.

Sonnen- und Insektenschutzrollo kombinieren:

- Zuerst das Sonnenschutzrollo langsam und gleichmäßig an der Schiene in die gewünschte Position bringen. Dann das Insektenschutzplissee langsam und gleichmäßig an der Schiene bis zur Schiene des Sonnenschutzrollos herunterziehen und die Verriegelung einhaken.



Lassen Sie die Rollos bei Nichtgebrauch des Reisemobils geöffnet, um Folgeschäden zu vermeiden.



Dachfenster Optima De Luxe

Dachfenster

Dachfenster verfügen über integrierte Plissees, die bei Bedarf durch Zuziehen geschlossen werden können.



Verdunkelungsplissee bei längerer Standzeit des Fahrzeugs unbedingt öffnen, um Hitzestau zu vermeiden.

Öffnen

- Alle Riegel um 90° drehen.
- Fenster am Riegel nach außen drücken, bis ein Klicken hörbar ist. Das Fenster bleibt automatisch in dieser Stellung stehen. Es sind mehrere Stufen einstellbar.

Schließen

- Fenster leicht anheben, damit der Aussteller ausrastet.
- Fenster zuklappen.
- Alle Riegel in Ausgangsposition drehen, so dass diese hinter die Böckchen greifen und die Scheibe an die Dichtung ziehen.



Das Dachfenster muss während der Fahrt verschlossen sein.



Verdunkelungssystem Frontscheibe

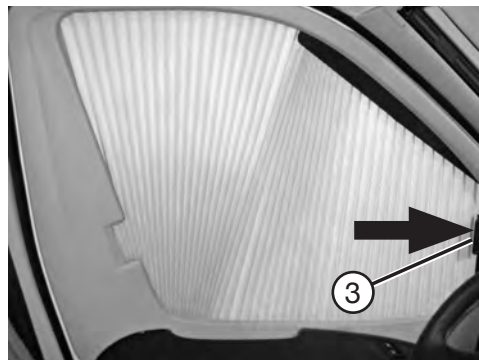
6.8 Verdunkelungssystem für Fahrerhaus

Das Schließen der Verdunkelung ist nur im Stillstand des Fahrzeugs und bei abgestelltem Motor erlaubt. Vor Fahrtantritt ist das System komplett zusammenzufalten und zu verriegeln.

Bei Nichtgebrauch des Reisemobils ist das Verdunkelungssystem zu öffnen, da dieses ansonsten durch Wärmeeinwirkung und UV-Strahlung dauerhaft geschädigt wird.



Das Verdunkelungssystem darf niemals während der Fahrt als Sonnenblende genutzt oder geschlossen werden.



Verdunkelungssystem Seitenscheibe

Frontsystem

- Verriegelungen ① zusammendrücken, um Schließmechanismus zu öffnen.
- Griffleiste ② in der Mitte zusammenführen. Magnetverschluss verriegelt automatisch.

Seitensystem

- Verriegelungen ① zusammendrücken, um Schließmechanismus zu öffnen.
- Griffleiste ③ bis Anschlagleiste führen. Magnetverschluss verriegelt automatisch.



Thermovorhang

6.9 Thermovorhang für Fahrerhaus*

Anbringung

- Entlang der Oberkante befindet sich eine Lasche, die zwischen Dachhimmel und Sonnenblende geschoben wird.
- Die Druckknöpfe an den Gegenstücken entlang der B-Säule befestigen, sie sorgen für einen dichten Abschluss und Halt.



Vor Fahrtantritt ist der Thermovorhang vollständig aus dem Fahrerhaus zu entfernen und im Fahrzeug zu verstauen.



Der Thermovorhang verfügt über eine Klappe für den Zugang zum Radio und der Lüftung. Die Klappe wird mittels Magnetverschluss und Halteknopf verschlossen.

Wenn draußen kein Frost ist und es mal auf die Schnelle gehen soll, genügt es, den Vorhang einfach aufzustellen und die Lasche zwischen Dachhimmel und Sonnenblende zu schieben. Dann kann man auch auf die seitliche Anbringung verzichten.

6.10 Dachhauben

Sicherheitshinweise



- Dachhauben bei starkem Wind/ Regen/ Hagelschlag etc. und bei Außentemperaturen unter - 20°C nicht öffnen!
- Dachhauben bei Frost oder Schnee nicht mit Gewalt öffnen, da Bruchgefahr der Scharniere und Öffnungsmechanik besteht.
- Vor dem Öffnen Schnee, Eis oder starke Verunreinigungen entfernen. Zum Öffnen der Dachhaube unter Bäumen, in Garagen o.ä. den Raumbedarf beachten.
- Nicht auf die Dachhaube treten.
- Dachhauben vor Fahrtantritt schließen und verriegeln. Insektenrollo und Falstoff öffnen (Ruhestellung).
- Bei starker Sonneneinstrahlung Verdunkelung nur zu 3/4 schließen, da sonst ein Hitzestau droht.

Die Lüftungsöffnungen der Zwangsbelüftung müssen stets offen bleiben. Zwangsbelüftungen niemals verschließen oder abdecken!

Große Dachhaube



Vor dem Öffnen der Haube achten Sie darauf, dass der Öffnungsbereich oberhalb der Haube frei ist. Die Haube kann bis zu 60° geöffnet werden.



Große Dachhaube



Kontrollstift

Öffnen

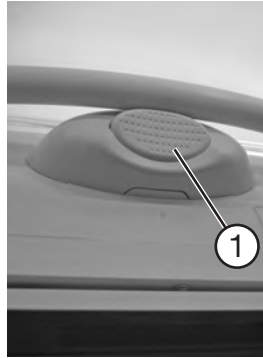
- Greifen Sie in die Öffnung der Kurbeltasche und klappen Sie die Kurbel in die Benutzerstellung um. Durch Drehen der Kurbel im Uhrzeigersinn öffnen Sie nun die Haube bis zur gewünschten Stellung. Bei Erreichen des max. Öffnungswinkels ist ein Widerstand spürbar.

Schließen

- Drehen Sie die Kurbel gegen den Uhrzeigersinn bis die Haube verschlossen und ein Widerstand spürbar ist. Der Kontrollstift ① wird sichtbar, wenn die Haube verschlossen ist. Kurbel dann nur noch soweit drehen, dass sie in die Kurbeltasche geklappt werden kann. Zur sicheren Verriegelung muss die Kurbel in die Kurbeltasche geklappt sein.



Kleine Dachhaube



Verriegelungsknopf

Kleine Dachhaube

Öffnen

- Die Dachhaube kann entgegen der Fahrtrichtung hochgestellt werden. Verriegelungsknopf ① drücken und die Dachhaube mit dem Einstellbügel in die gewünschte Position bringen.

Schließen

- Einstellbügel entlang der Führung leiten und Dachhaube schließen. Die Haube verriegelt, wenn der Bügel hinter den Verriegelungsknopf ① hakt.



Die maximale Fahrgeschwindigkeit beträgt 130 km/h, da je nach Fahrzeugaufbau oder Einbauposition Geräuscentwicklungen oder Beschädigungen auftreten können.

Insektenschutz- und Verdunkelungsplissees

Beide Plissees können durch waagerechtes Verschieben stufenlos verstellt werden.



Sitzgruppe

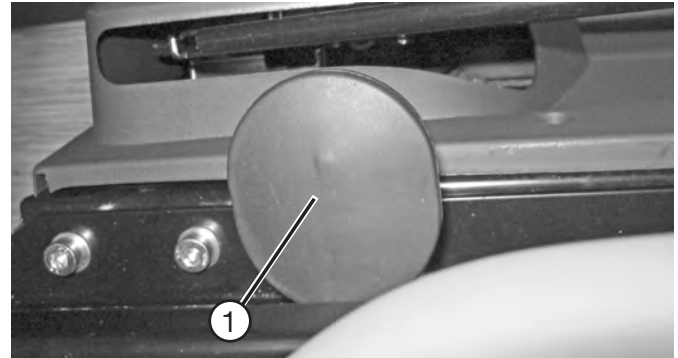
6.11 Sitze im Fahrerhaus



Alle Reisemobile (bis auf A65 GM / A70 GM) verfügen über drehbare Fahrer- und Beifahrersitze, mit denen der Wohnraum um entsprechende Sitzmöglichkeiten erweitert werden kann. Die Bedienung entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugs.



- Vor Fahrtbeginn alle drehbaren Sitze in Fahrtrichtung drehen und arretieren.
- Die Sitze während der Fahrt in Fahrtrichtung arretiert lassen und nicht drehen.
- Bei Fahrzeugstillstand: Beim Drehen des Fahrersitzes darauf achten, dass die Handbremse nicht versehentlich gelöst wird.



Hebel zum Drehen der Sitze

Hebel ① zum Drehen befindet sich an der Außenkante der Sitze im Fahrerhaus.

Sitze drehen

- Armlehnen nach oben stellen.
- Sitz in Mittelstellung schieben.
- Den Hebel zum Verdrehen des Sitzes betätigen. Der Sitz wird aus der Arretierung gelöst.
- Gurtschloss nach unten drücken, um es nicht zu beschädigen.
- Sitz in die gewünschte Position drehen.



Sitzbank im Aufbau

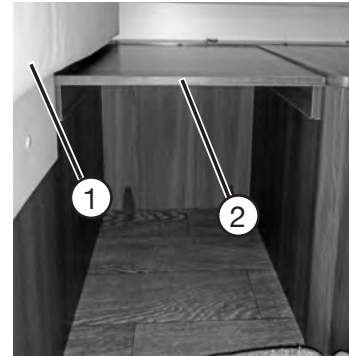
6.12 Sitze im Aufbau

Polsterbefestigung

Die Sitzpolster werden durch eine Anti-Rutsch-Matte gehalten.
Die Rückenpolster sind mit Klettband befestigt.



Achten Sie auf korrekten und festen Halt der Sitz- bzw. Rückenpolster.



Umbau L-Sitzgruppe

Umbau der L-Sitzgruppe *

Zur Nutzung des äußeren Sitzplatzes bei Modellen mit L-Sitzgruppe* (nur Optima De Luxe) muss diese vor Fahrtbeginn umgebaut werden.

- Sitz- und Rückenpolster entfernen.
- Sitztruhendeckel ① der Sitzbank nach oben klappen.
- Einlegeplatte ② komplett nach oben herausziehen.
- Sitztruhendeckel wieder absenken, Sitz- und Rückenpolster wieder einlegen.



Beim Rückbau unbedingt darauf achten, dass die Einlegeplatte ② sicher in der Haltevorrichtung platziert ist und nicht mehr verrutschen kann.



Sicherheitsgurte

6.13 Sicherheitsgurte im Aufbau

Die Sitzgruppen sind mit Sicherheitsgurten ausgestattet.



Beachten Sie die jeweilige Sitzplatzübersicht ihres Fahrzeuges. Bestimmte Sitzplätze dürfen während der Fahrt nicht besetzt sein!

Ansnallen

Der Gurt darf nicht verdreht werden.

- Schlosszunge anfassen und bis zum hörbaren Einschnappen in das Gurtschloss einführen.

- Den oberen Gurtteil über die Schulter und diagonal über die Brust führen.
- Den unteren Gurtteil am Becken anlegen.

Abschnallen

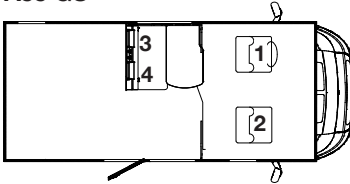
- Taste am Gurtschloss drücken, damit die Schlosszunge entriegelt wird.



- Vor der Fahrt anschnallen und während der Fahrt angeschnallt bleiben.
- Gurtbänder nicht beschädigen oder einklemmen. Beschädigte Sicherheitsgurte von einer Fachwerkstatt auswechseln lassen.
- Die Gurtbefestigungen, die Aufrollautomatik und die Gurtschlösser nicht verändern.
- Jeden Sicherheitsgurt nur für eine erwachsene Person verwenden. Gegenstände nicht zusammen mit Personen befestigen.
- Sicherheitsgurte sind für Personen mit einer Körpergröße unter 150 cm nicht ausreichend. In diesem Fall zusätzliche Rückhalteeinrichtungen verwenden.
- Sicherheitsgurte nach einem Unfall austauschen.
- Das Gurtband nicht verdrehen, es muss glatt am Körper anliegen.

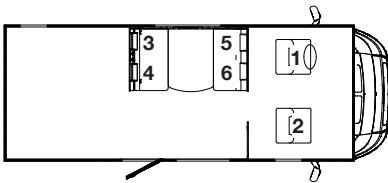
6.14 Übersicht der Sitzplätze

A55 GS



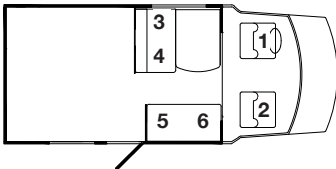
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.

A65 GM / A70 GM



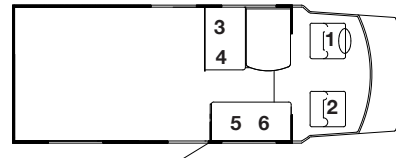
Sitzplätze 1 - 6: Nutzung während der Fahrt zulässig.

T60 H



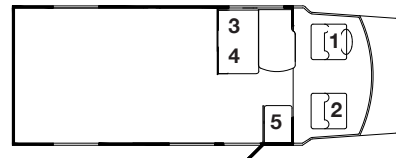
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.
Sitzplätze 5 - 6: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig.

T65 FL / T65 HFL



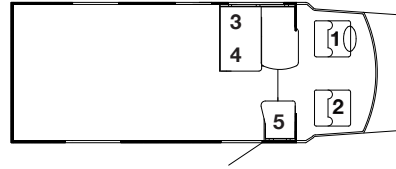
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.
Sitzplätze 5 - 6: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig.

T65 GE



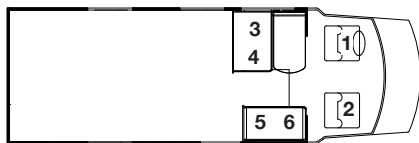
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.
Sitzplatz 5: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig.

T65 GQ / T65 HGQ



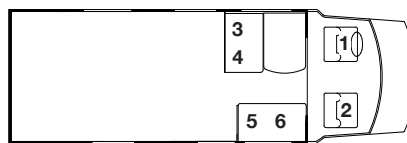
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.
Sitzplatz 5: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig.

T70 E



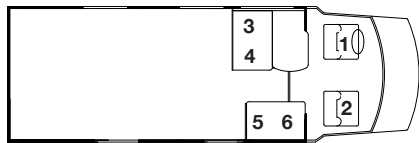
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.
Sitzplätze 5 - 6: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig.

T70 HF



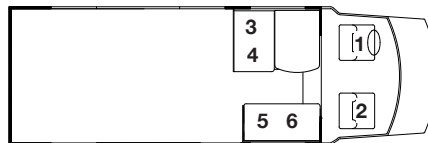
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.
Sitzplätze 5 - 6: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig.

T70 F



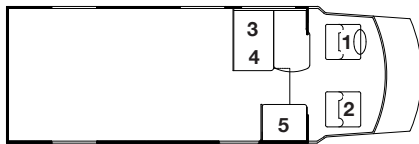
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.
Sitzplätze 5 - 6: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig.

T75 HGE



Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.
Sitzplätze 5 - 6: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig.

T70 GE

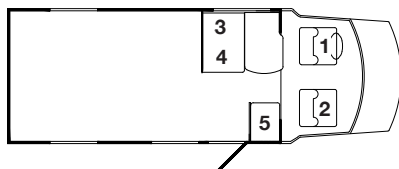


Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.
Sitzplatz 5: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig.

V60 GF



Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.

V65 GE

Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.

Sitzplatz 5: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig.

Kapitel 7: Elektroinstallationen

7.1 Sicherheitshinweise

Elektroinstallationen in den HOBBY-Reisemobilen sind nach den geltenden Vorschriften und Normen ausgeführt.



- Die Sicherheits- bzw. Gefahrenhinweise in Form von Hinweisschildern an elektrischen Bauteilen nicht entfernen.
- Die Installationsräume um elektrische Einbaugeräte herum wie Sicherungsverteilungen, Stromversorgungen usw. dürfen nicht als zusätzlicher Stauraum verwendet werden.
- Rauchen und offenes Feuer bei der Kontrolle elektrischer Anlagen ist untersagt.
- Unsachgemäße Eingriffe in die Fahrzeugelektrik können eine Gefährdung für das eigene Leben sowie für das Leben anderer Menschen hervorrufen.
- Für den Anschluss an ein externes 230 V-Netz nur wetterfestes, dreiadriges Verlängerungskabel mit CEE-Stecker und Kupplung verwenden.

7.2 Elemente der elektrischen Anlage

Ratschläge und Kontrollen

Wichtig

- Die elektrische Anlage des Reisemobils sollte vorzugsweise im Zeitraum von weniger als drei Jahren, und wenn das Reisemobil häufig benutzt wird, jährlich durch einen kompetenten Elektriker besichtigt und geprüft werden. Dieser sollte einen Bericht über den Zustand ausstellen.
- Eventuelle Änderungen an der elektrischen Anlage dürfen nur vom Fachmann durchgeführt werden.
- Batterie abklemmen und 230 V-Netz abschalten, bevor man Wartungen ausführt.

Batterien

- Gebrauchsanweisungen vom Batterie-Hersteller beachten.
- Die Säure in der Batterie ist giftig und ätzend. Kontakte mit Haut und Augen vermeiden.
- Die vollständig entladene Batterie muss mindestens 24 Stunden wieder aufgeladen werden. Ist die Batterie länger als 8 Wochen entladen, kann sie beschädigt sein.
- Tiefentladung vermeiden, da sonst die Leistungskapazität und Lebensdauer deutlich gemindert werden.

- AGM-Batterien sind wartungsfrei, brauchen aber konstante Wiederaufladung / Erhaltungsladung.
- Den festen Sitz der Batterieklemmen kontrollieren und eventuelle Oxydschichten entfernen.
- Bei längerer Nichtbenutzung der Aufbaubatterie (2 Wochen und länger) Batterietrennschalter öffnen. Der Ruhestrom, den einige elektrische Verbraucher ständig verbrauchen, entlädt die Aufbaubatterie. Trotz unterbrochenem Batterietrennschalter kann die Batterie durch das Ladegerät geladen werden. (Erhaltungsladung)
- Im Falle der Entfernung der Aufbaubatterie, den Pluspol isolieren (um Kurzschlüsse, beim Einschalten des Motors, zu vermeiden).

Batterieladegerät

- Das Ladegerät hat einen maximalen Ladestrom von 25 A.
- Es arbeitet nach der Ladetechnik IU_0U_1 .
- Im Falle von Missbrauch geht die Garantie und die Herstellerhaftung verloren.
- Die Belüftungsschlitze der FIAT-Sitzkonsolenverkleidung dürfen nicht zugestellt oder verschlossen werden. Es muss eine ausreichende Umlüftung gewährleistet sein.

Tanksonden

Die Sonde mit Stäben misst den Inhalt des Frisch- und Abwassertanks.

- Das Wasser in den Tanks nicht zu lange stehen lassen, um Verkrustungen zu vermeiden, vor allem im Abwassertank.
- Tanks regelmäßig spülen.

230 V-Sicherungsautomat mit FI-Schalter

Der 230 V-Sicherungsautomat versorgt und schützt die 230V-Verbraucher.

- Um die 230 V-Versorgung in der ganzen Anlage auszuschalten, den 230 V-Sicherungsautomat auf "0" (OFF) stellen.

Sicherungen

- Tauschen Sie die defekte Sicherung nur aus, wenn die Ursache des Fehlers durch einen autorisierten Fachbetrieb beseitigt wurde.
- Die neue Sicherung muss den gleichen Amperewert wie die Entnommene haben.

TFT-Bedienpanel



Das System besteht aus einer Steuerelektronik, einem TFT-Panel mit Tastenfeld und mehreren Drei-Tasten-Bedienfeldern. Es ermöglicht die Bedienung der verschiedenen Leuchten und einiger 230 V-Verbraucher. Zusätzlich werden auf dem TFT-Display verschiedene Informationen und Messwerte angezeigt.



Hauptschalterfunktion

- Ist die Anlage in Betrieb, schaltet ein kurzes Drücken des Hauptschalters die Beleuchtung komplett aus. Alle 12 V - Dauerversorger (z.B. Wasserpumpe, Kühlschranksteuerung, Heizung und Eingangsstufe) bleiben aktiviert. Das System speichert die zuvor eingeschalteten Geräte, welche durch ein

erneutes Drücken des Hauptschalters wieder aktiviert werden können. Hierbei wird auch der Dimmzustand der regelbaren Beleuchtungen wieder hergestellt.

- Wird der Hauptschalter bei eingeschalteter Anlage mindestens vier Sekunden lang gedrückt, schalten sich neben den derzeit aktivierten Geräten auch die 12 V-Steckdosen vollständig ab (betrifft auch Toilettenspülung und Wasserpumpe). Es erfolgt keine Speicherung der aktuellen Betriebszustände.



Der 12 V-Betrieb des Kühlschranks erfolgt bei laufendem Motor des Fahrzeuges automatisch, ohne den Hauptschalter betätigen zu müssen. Der Wahlschalter des Kühlschranks muss dazu auf 12 V-Betrieb stehen. Alle anderen 12 V - Verbraucher müssen beim Betrieb aus der Aufbau-Batterie über den Hauptschalter aktiviert werden.

Die Eingangsleuchte wird bei laufendem Motor des Reisemobils automatisch ausgeschaltet und lässt sich dann auch nicht einschalten.



Beleuchtung Sitzgruppe



Deckenleuchte

- Mit kurzer Betätigung der Taste wird die jeweilige Leuchte ein- und ausgeschaltet. Eine längere Betätigung der Taste führt zur Regelung der Leuchtstärke. Die eingestellte Leuchtstärke bleibt gespeichert, sodass nach dem Ausschalten und Wiedereinschalten die ursprüngliche Leuchtstärke wieder hergestellt wird. Wird die Spannungsversorgung des Systems unterbrochen, leuchtet die Wandleuchte beim erstmaligen Einschalten mit voller Leistung auf.



In Fahrzeugen mit zwei Deckenleuchten kann eine jeweils nur separat an der Leuchte geschaltet werden.

Die Wandleuchten müssen direkt an der Lampe eingeschaltet sein, um über das Bedienpanel gesteuert werden zu können.



Taste Memory

- Mit dieser Taste können Beleuchtungszustände abgespeichert und wiederabgerufen werden. Eine kurze Betätigung dieser Taste ruft den zuletzt gespeicherten Zustand aller schaltbaren 12 V-Leuchten wieder ab. Das Speichern eines Beleuchtungszustandes erfolgt über eine längere Betätigung dieser Taste. Die Zustände der 230 V-Verbraucher (z.B. Warmluftheizung) werden mit dieser Taste nicht abgespeichert.



Einstiegsleuchte

- Mit der Betätigung dieser Taste wird die Einstiegsleuchte ein- und ausgeschaltet. Ein Einschalten dieser Leuchte ist nicht möglich, wenn der Motor läuft. Beim Einschalten des Motors geht die Leuchte automatisch aus.



Die Einstiegsleuchte muss während der Nutzung im öffentlichen Straßenverkehr ausgeschaltet sein.



Küchenleuchte

- Mit kurzer Betätigung der Taste wird die Küchenleuchte ein- und ausgeschaltet.



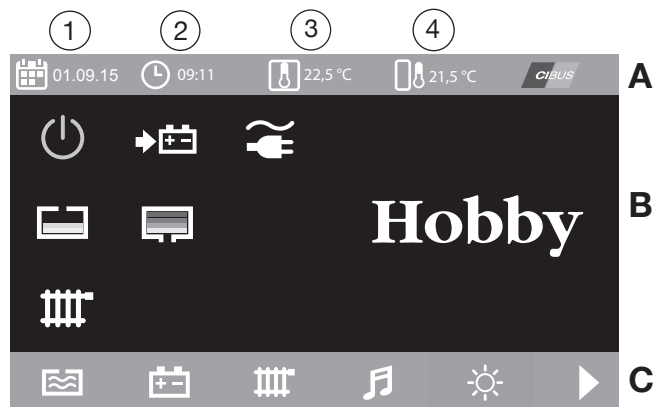
Lichtstimmung

- Mit kurzer Betätigung der Taste wird die indirekte Beleuchtung geschaltet. Eine längere Betätigung führt zur Regelung der Leuchtstärke (nur im Schlafbereich).



Bei der Baureihe Siesta ist diese Taste nicht belegt.

Startdisplay TFT-Bedienpanel



Statische Kopfzeile A

Zeigt permanent an:

- ① Datum
- ② Uhrzeit
- ③ Innentemperatur
- ④ Außentemperatur

Hauptdisplay B

Hier können die aktuellen Zustände und Werte der vorhandenen Komponenten an festgelegten Orten abgelesen werden.

Stand-by Modus

- Das Display wird leicht abgedunkelt, wenn in einem Zeitraum von einer Minute keine Funktion ausgeführt wird.
- Das Display schaltet sich ab und erscheint schwarz, wenn in einem Zeitraum von 10 Minuten keine Funktion ausgeführt wurde.



Ein / Ausschalter Stromversorgung

Ist das Symbol in grün dargestellt, sind die 12 V-Steckdosen sowie die Wasserpumpe aktiv. Das weiße Symbol zeigt an, dass die Lichtsteuerung ausgeschaltet wurde. Wird der Hauptschalter ca. 4 Sekunden lang gedrückt, schaltet sich die 12 V-Anlage aus und das Symbol wird orange angezeigt.



230 Volt

zeigt an, dass das Reisemobil mit Netzanschluss verbunden ist.



Ladung über Lichtmaschine

Der Motor ist gestartet, die Aufbau- und die Starterbatterie sind parallel geschaltet.



Warnmeldung Motor und Netzspannung

Warnung erfolgt 3 x und muss quittiert werden. Die Warnung erscheint nicht wieder, wenn der Fehler behoben wurde.



Batteriemanagement

rot = Störung



Batterie wird geladen



Batterie wird entladen



Truma-Heizung (Serie) oder Alde-Warmwasserheizung* (je nach Ausstattung)

rot = Störung, grün = in Betrieb



Das separate, herstellereigene Bedienpanel der Truma-Heizung muss angeschaltet sein, damit das Gerät auch am TFT-Bedienpanel erkannt wird.



AUX* Eis-Ex (nur bei Sonderwunsch DuoControl)

Ist das Symbol in grün dargestellt, ist die jeweilige Funktion in Betrieb.



Frischwassertank

rot = leer



Abwassertank

rot = voll



Abwassertankheizung elektrisch*

(Funktion Alde-Warmwasserheizung)

Ist das Symbol in grün dargestellt, ist die jeweilige Funktion in Betrieb.

**Klimaanlage***

grün = in Betrieb

rot = Störung

Aktueller Modus:**Kühlen****Heizen****Automatik****Umluft****SAT-Anlage***

Grün = in Betrieb, Satellit gefunden

Orange = Antenne dreht

**HOBBY Connect***

Grün = in Betrieb, Verbindung aktiv

Orange = System startet oder fährt runter



Die Beschreibungen zum Hobby Connect waren zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vervollständigt. Bitte kontaktieren Sie im Bedarfsfall Ihren Vertragshändler.

Softkey-Menüleiste C

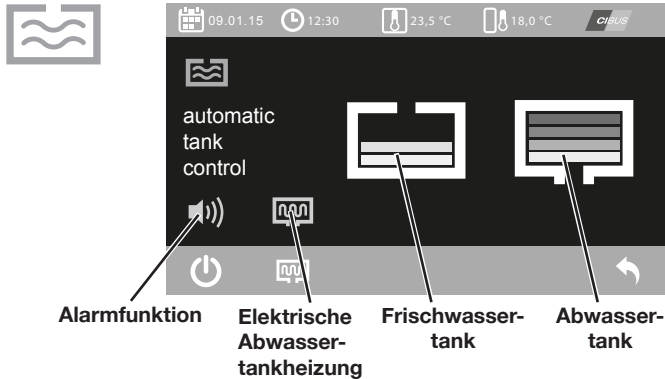
Hier gelangt man in die jeweiligen Menüs der Komponenten und Einstellungen.

Softkeys

Die „Softkeys“ führen die darüber in der unteren Menüleiste (C) angezeigten Befehle aus. Sie gelangen beispielsweise in Untermenüs, erhöhen oder vermindern die gezeigten Werte oder stellen den Return-Button (Zurück-Funktion) dar.

Steuerungsknopf

Der Steuerungsknopf ermöglicht, sowie die „Softkeys“, das bequeme Navigieren zwischen den Menüs. Durch Drehen wird der entsprechend nebenstehende Menüpunkt oder Anzeigewert ausgewählt oder Werte erhöht bzw. vermindert; durch Drücken gelangt man in Untermenüs oder bestätigt einen veränderten Wert. Ausgewählte Funktionen/Symbole werden gelb dargestellt. Zu verändernde Werte werden weiß hinterlegt.



Frish- und Abwassertank

In diesem Menü kann der Füllstand des Frisch- und des Abwassertanks abgelesen werden. Über den linken Softkey (An/Aus Symbol) kann der Alarm aktiviert werden (grün). Bei aktiviertem Alarm ertönt ein Signalton, wenn der Frischwassertank gefüllt wird. Die Alarmtöne erfolgen in zunehmend kürzeren Abständen, wenn der Frischwassertank sich füllt. Der Füllstand beider Tanks aktualisiert sich am Bedienpanel alle paar Sekunden automatisch.

Das Menü wird über die „Zurück-Funktion verlassen oder wechselt automatisch nach einer Stunde zum Startdisplay.

Elektrische Abwassertankheizung (Funktion Alde-Warmwasserheizung)

Ist das Reisemobil mit einer Alde-Warmwasserheizung* ausgestattet, wird der Abwassertank elektrisch beheizt. Die Heizfunktion wird über den Softkey aktiviert und deaktiviert.

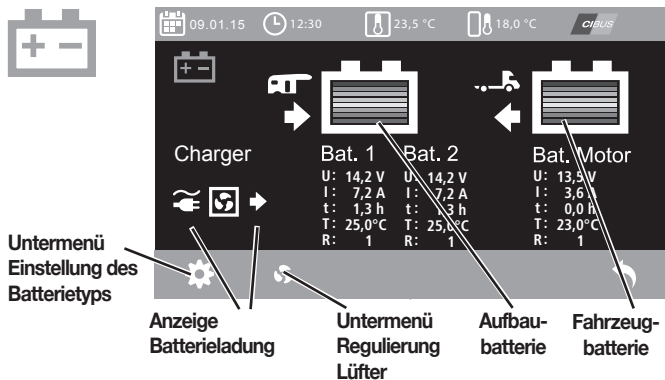
Im Untermenü wird das Symbol grün dargestellt, wenn die Funktion aktiv ist. Der Heizbetrieb startet dann automatisch, wenn:

- die Außentemperatur unter 5° C fällt,
- und entweder 230 V-Netzanschluss anliegt oder der Motor gestartet ist.



Das Symbol auf dem Startdisplay wird erst dann grün, wenn die vorgenannten Faktoren zutreffen und der Heizbetrieb gestartet wurde.

Diese Funktion ist nur sichtbar, wenn das Reisemobil mit einer Alde-Warmwasserheizung ausgestattet ist.



Batteriemanagement

Im Batteriemenu wird der aktuelle Zustand der Batterien angezeigt:

- **Bat. 1** = Aufbaubatterie
- **Bat. Mot.** = Fahrzeugbatterie (Starterbatterie)
- **Bat. 2** = Zusatzbatterie*(wird nur bei Ausstattung des Reisemobils mit einer Zusatzbatterie angezeigt.)

Der Ladezustand wird in dem Batteriesymbol angezeigt, das Beispiel stellt die geladene Batterie dar.

U = aktuelle Ladespannung

I = aktueller Ladestrom/Entladestrom

t = Restlade-/Restlaufzeit der Batterie in Stunden

T = Temperatur der Batterie

R = Kalibrierkontrolle des Batteriesensors



Die Temperatur der Batterie darf 50 °C nicht überschreiten. Ab diesem Wert erfolgt eine Warnmeldung und die Batterie wird im Startdisplay rot angezeigt. Die Batterie kann bei einer Überhitzung nicht geladen werden. Tritt die Warnung wiederholt auf, muss eine Werkstatt aufgesucht werden.



Wenn die Symbole zu „Charger“ erscheinen, liegt 230 V-Netzanschluss am Reisemobil an und der Laderegler wurde erkannt – die Batterie wird geladen. Liegt der 230 V-Netzanschluss an und die Symbole zum Laderegler erscheinen nicht, wird nach Kennlinie geladen.

Der Wert „R“ stellt die Kalibrierkontrolle dar. Wird eine „1“ ausgegeben, ist der Sensor kalibriert (Soll-Zustand). Wird der Wert „0“ ausgegeben, können die Messwerte leicht abweichen und der Sensor sollte neu kalibriert werden.

Die Kalibrierung erfolgt im Normalfall automatisch, der Lade- bzw. Entladestrom darf dabei aber nicht größer als 150 mA sein.

Sensor manuell kalibrieren

Das System kann manuell kalibriert werden, wenn kein Verbraucher im 12 V-Betrieb eingeschaltet ist.

Durch Öffnen des Batterietrennschalters muss die Aufbau-elektronik ausgeschaltet werden (siehe Position Batterietrennschalter). Jetzt kann der Sensor sich kalibrieren, der Vorgang ist nach ca. 3 Std. abgeschlossen. Wenn jetzt der Batterietrennschalter wieder eingeschaltet wird, sollte am Display der Wert „1“ ausgegeben werden.



Während der Kalibrierung darf das Fahrzeug nicht am 230 V-Netz angeschlossen sein (das Ladegerät darf die Batterie während der Kalibrierungsphase nicht laden). Während der Sensor für die Starterbatterie kalibriert wird, darf das Fahrzeug zusätzlich nicht gestartet werden.

Charger (Batterieladung)



Batterieladung über das Ladegerät bei 230 V-Netzanschluss, integrierter Lüfter ist aktiv.



Batterieladung über das Ladegerät bei 230 V-Netzanschluss, integrierter Lüfter ist ausgeschaltet.



Batterieladung über die Lichtmaschine, der Motor ist gestartet. Das Ladegerät ist nicht aktiv.

Fehlermeldungen

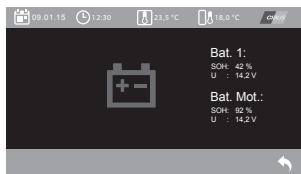


Warnmeldung Unterspannung

Die Warnung erscheint, wenn ein Spannungswert von 10,8V oder niedriger über eine Dauer von mindestens 3 Minuten an einer Batterie gemessen wird.

Im Menü erscheint das Symbol der betroffenen Batterie, Aufbau- oder Starterbatterie.

Die Meldung kann quittiert werden, und die Batterie sollte umgehend geladen werden.

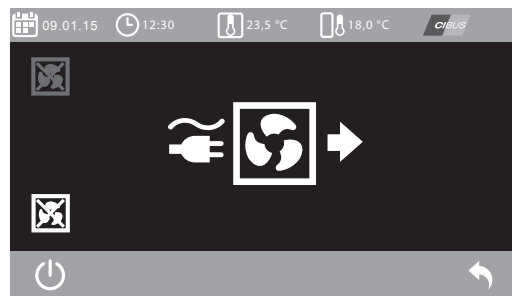


Warnmeldung Batteriealterung (SoH = State of Health)

Die Warnung erscheint, wenn die ursprüngliche Kapazität einer Batterie unter einen Wert von 50% fällt.

Die Batteriesensoren müssen kalibriert sein, damit diese Meldung erscheint.

Die Meldung kann quittiert werden, und die betroffene Batterie sollte ausgetauscht werden.



Regulierung Lüfter

Erfolgt die Batterieaufladung über das Ladegerät ist der Lüfter immer aktiv. Die Leistung des Lüfters kann über die An/Aus-Funktion ausgeschaltet werden.

Im ausgeschalteten Modus wird das Symbol grün dargestellt.



Wenn der Lüfter abgeschaltet ist, verringert sich die Ladeleistung des Ladegerätes, um eine Überhitzung zu vermeiden.



Verlassen der Menüs über die Zurück-Funktion oder automatisch nach einer Minute.

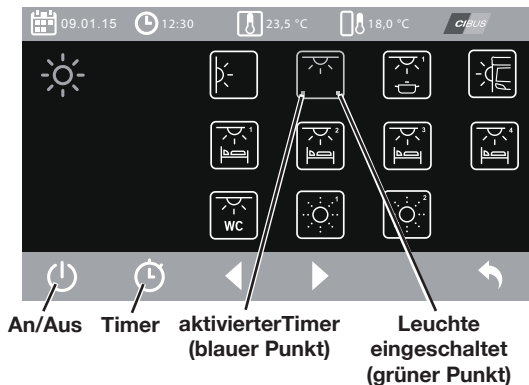
Einstellung des Batterietyps

Typ und Kapazität der Batterien sind ab Werk eingestellt. Beim Wechsel des Batterietyps müssen diese Einstellungen geändert werden.

Anhand der Pfeiltasten oder über den Steuerungsknopf den gewünschten Wert anwählen und mithilfe der +/- Funktionen erhöhen oder vermindern. Wird ein Wert über den Steuerungsknopf verändert, muss er durch Drücken des Steuerungsknopfes bestätigt werden.



Stimmen die eingestellten Werte nicht mit denen der tatsächlich installierten Batterie überein, kommt es zu fehlerhaften Anzeigewerten im Batteriemanagement. Die Einstellung des Batterietyps hat Auswirkungen auf das Ladeverhalten und muss daher korrekt eingestellt werden.



Lichtsystem

Im Menü für das Lichtsystem wird mit dem Steuerungsknopf oder den Pfeilfunktionen die gewünschte Leuchte ausgewählt (Anzeige gelb). Durch Drücken des Steuerungsknopfes oder des linken Softkeys wird die entsprechende Leuchte ein- oder ausgeschaltet (aktivierte Leuchten sind grün dargestellt).

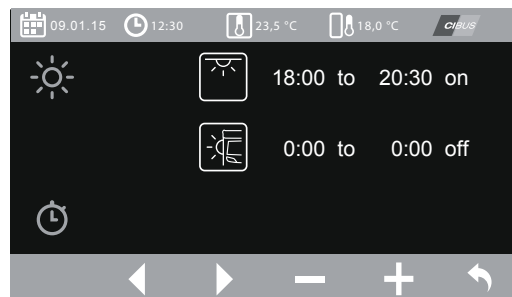


Die Leuchten Bett 3 und Bett 4 sind nur bei Hubbett- und Alkovenmodellen belegt.

Über die Timer-Funktion gelangt man in das Untermenü zur Programmierung des Timers. Es können nur die Deckenleuchte (oben) und die Vorzelleuchte (unten) über den Timer gesteuert werden.

kleiner blauer Punkt = aktivierter Timer

kleiner grüner Punkt = Ausgang an der Lichtsteuerung aktiv



Timer programmieren

Den gewünschten Wert über die Pfeiltasten oder den Steuerungsknopf ansteuern und durch Drücken der „An/Aus“-Funktion oder des Steuerungsknopfes anwählen. Die Zeit kann durch Drehen des Steuerungsknopfes oder über die „+/-“ Funktionen eingestellt werden. Das Bestätigen der eingestellten Zeit erfolgt durch das erneute Drücken des Steuerungsknopfes oder über die „An/Aus“-Funktion.

Timer aktivieren/deaktivieren

Der Timer wird erst dann aktiviert, wenn die rechts stehende Funktion von „off“ auf „on“ umgestellt wird (Vorgehensweise identisch zu Timer programmieren).

Deaktivieren des Timers, indem die Funktion von „on“ zurück auf „off“ gestellt wird.



Der aktivierte Timer wird im Hauptmenü des Lichtsystems durch einen blauen Punkt im entsprechenden Leuchten-symbol kenntlich gemacht.

Das Menü kann über die „Zurück“-Funktion verlassen werden oder wechselt automatisch nach 1 Minute zum Startdisplay.



Heizungsmenü

Serienmäßig ist das Reisemobil mit einer Truma Combi-Heizung ausgestattet, optional kann diese durch eine Truma Combi E-Heizung (Elektrobetrieb möglich) oder durch eine Alde-Warmwasserheizung ersetzt werden.

Die Funktionen am TFT-Bedienpanel sind bei allen drei Varianten weitestgehend identisch. Im Folgenden wird die serienmäßige Combi-Heizung beschrieben, Unterschiede zu den Sonderausstattungen sind kenntlich gemacht.



Über das TFT-Bedienpanel lassen sich lediglich die Grundfunktionen der Heizung steuern. Um erweiterte Funktionen nutzen zu können, muss das Gerät über das herstellereigene, separate Bedienpanel gesteuert werden.

Funktionen, die in Betrieb sind, werden über grüne Symbole angezeigt.

Dem Bediener werden auf den ersten Blick die gewünschte Raumtemperatur (°C), die kurzfristige Steigerung der Warmwassermenge zum Duschen (°C) und die Betriebsart (Gas/Elektro*) angezeigt. Das untere Menüsymbol wird grün angezeigt, wenn die Heizung in Betrieb ist.

Nebenstehend wird der Wert

on = an oder

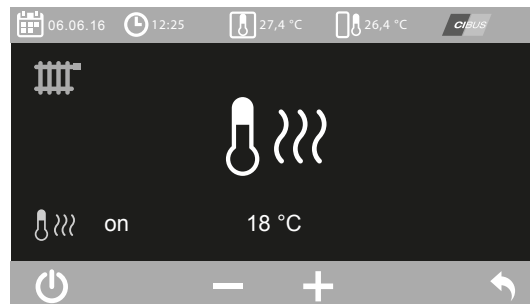
off = Heizung außer Betrieb (Symbol weiß) angezeigt.

Über die „An/Aus“-Funktion in der Menüleiste C wird die Heizung aktiviert oder deaktiviert.



Schaltet man die Heizung über die „Aus“-Funktion ab, bleiben die eingestellten Werte gespeichert. Wird der Betrieb über die „An“-Funktion wieder gestartet, aktivieren sich die zuletzt verwendeten Funktionen automatisch.

Die in der Menüleiste C angezeigten Symbole zur Temperatur und zur Leistungstufe sowie das Info-Symbol führen über die Softkeys oder durch das Anwählen über den Steuerungsknopf in weitere Untermenüs.

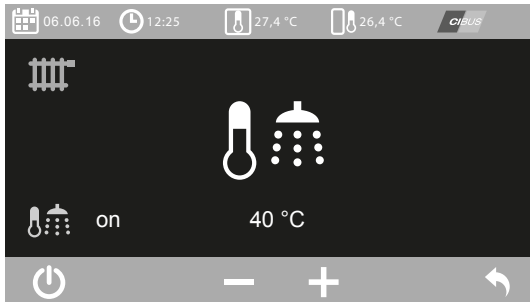


Einstellung der gewünschten Raumtemperatur

In Schritten von 1°C , ab +5°C bis +30°C



Bei der Alde-Warmwasserheizung sind 0,5°C-Schritte möglich.



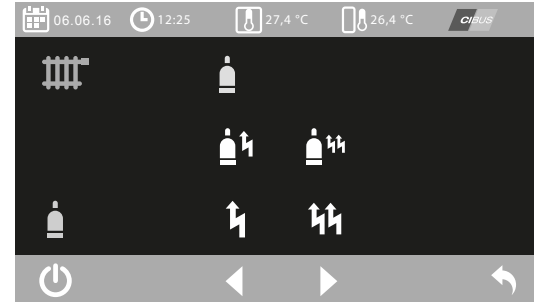
Kurzfristige Steigerung der Warmwassermenge

Vorübergehende Erhöhung der Warmwassertemperatur von 40°C auf 60°C bei erhöhtem Warmwasserverbrauch.



Bei der Alde-Warmwasserheizung ist eine Erhöhung von 50°C auf 65°C möglich.

Um die Werte zu verändern, Wert über den Steuerungsknopf auswählen (durch Drücken wird der Wert gelb hinterlegt und kann verändert werden). Durch die „+/-“ Symbole oder durch Drehen des Steuerungsknopfes den gewünschten Wert wählen. Der geänderte Wert muss durch Drücken des Steuerungsknopfes bestätigt werden. Über die „An/Aus“-Funktion kann die Warmwasserbereitung ein- und ausgeschaltet werden.



Obiges Menü ist nur bei der Truma Combi E-Heizung und der Alde-Warmwasserheizung anwählbar :

Betriebsart

Gas-, Mischbetrieb (Gas+Elektro) oder Elektrobetrieb wählbar. Bei Mischbetrieb und Elektrobetrieb muss die gewünschte Leistung ausgewählt werden.

Truma: 1 Blitz = 0,9kW, 2 Blitze = 1,8kW

Alde: 1 Blitz = 1kW, 2 Blitze = 2kW und 3 Blitze = 3kW.)

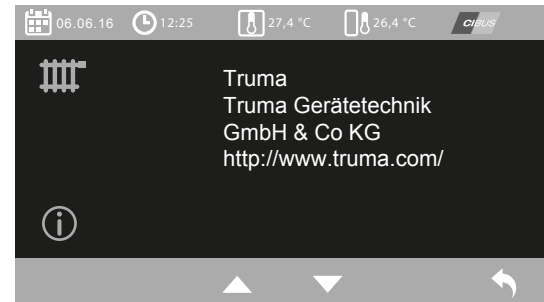


Ab 2kW Leistung muss das einspeisende Stromnetz mit mindestens 16 Ampere abgesichert sein. Informieren Sie sich bei dem Campingplatzbetreiber!

Über die Pfeile (Menüleiste C) oder durch Drehen des Steuerungsknopfes die gewünschte Betriebsart auswählen (gelb hinterlegt) und über die „An/Aus“-Funktion oder durch Drücken des Steuerungsknopfes aktivieren.



Bitte beachten Sie auch die Beschreibung zu der Heizung im Kapitel 10.



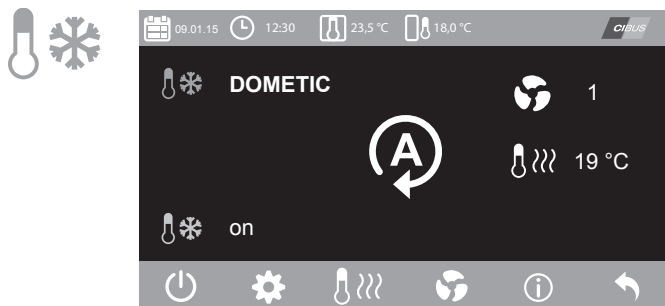
Info-Menü

Hier werden die Daten zum Gerätehersteller angezeigt.



Für die Alde-Warmwasserheizung sind entsprechend andere Daten hinterlegt.

Die Untermenüs wechseln über die „Zurück“-Funktion in das Hauptmenü. Das Hauptmenü kann über die „Zurück“-Funktion zurück zum Startdisplay verlassen werden. Alle Menüs wechseln automatisch nach einer Minute zum Startdisplay.



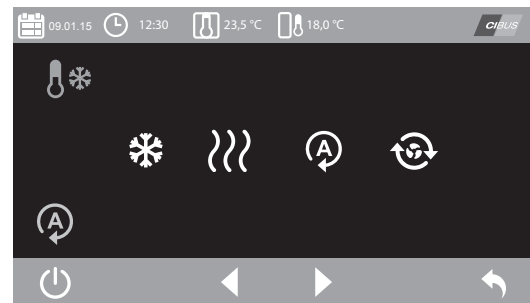
Klima DOMETIC*

Im Menü der Dometic-Klimaanlage werden dem Bediener auf den ersten Blick die eingestellte Betriebsart, die Lüfterstufe und die gewünschte Raumtemperatur angezeigt. Das untere Menüsymbol wird grün angezeigt, wenn die Klimaanlage in Betrieb ist.

Obenstehend wird der Wert

on = an oder

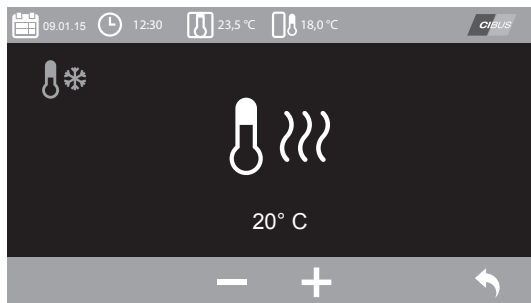
off = Klimaanlage außer Betrieb (Symbol weiß) angezeigt.



Untermenü Wahl der Betriebsart

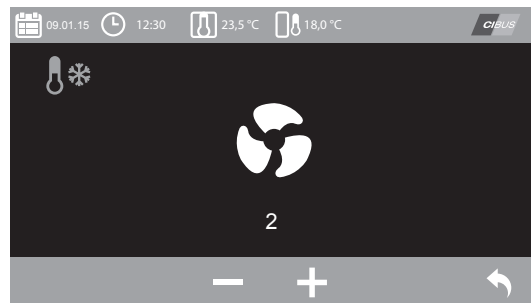
-  **Kühlen**
-  **Heizen**
-  **Automatikbetrieb**
-  **Umluftbetrieb**

Die Betriebsart kann über die Softkeys der Menüleiste C „+/-“ oder durch das Drehen des Steuerungsknopfes verändert werden. Die neue Betriebsart muss durch das Drücken des Steuerungsknopfes oder über den Softkey an/aus bestätigt werden.



Temperatureinstellung

Hier kann die gewünschte Temperatur eingestellt werden. Bei Umluftbetrieb nicht möglich, da keine Kühl- oder Heizfunktion aktiv ist.



Lüfterstufe einstellen

Hier kann die gewünschte Lüfterstufe eingestellt werden (Stufe 1-3 und maximale Lüftung). Bei Automatikbetrieb wird auch die Lüftung automatisch reguliert, so dass hier keine separate Einstellung vorgenommen werden kann.

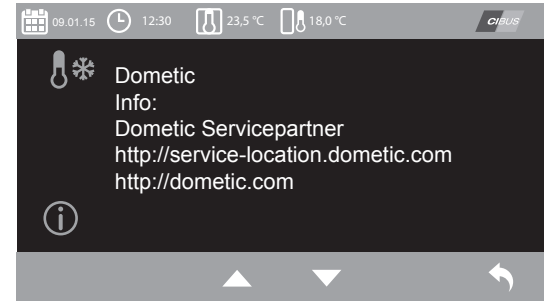


Die Lüfterstufe kann nur bei den Betriebsarten „Kühlen“ und „Umluft“ manuell ausgewählt werden. Bei den übrigen Betriebsarten steuert die Dachklimaanlage das Gebläse automatisch.

Die Werte können über die Softkeys der Menüleiste C „+/-“ oder durch das Drehen des Steuerungsknopfes verändert werden. Der neue Wert wird automatisch beim Verlassen des Untermenüs übernommen.



Bitte beachten Sie hierzu auch die Beschreibungen im Kapitel **10.7 Dachklimaanlage**.



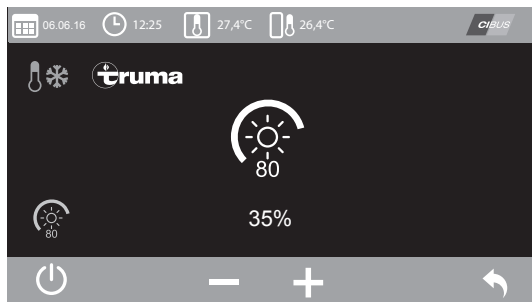
Info-Menü

Hier werden die Daten zum Gerätehersteller angezeigt.

Die Untermenüs wechseln über die „Zurück“-Funktion in das Hauptmenü. Das Hauptmenü kann über die „Zurück“-Funktion zurück zum Startdisplay verlassen werden. Alle Menüs wechseln automatisch nach einer Minute zum Startdisplay.



Die vorgenannten Funktionen stehen nur bei CI-Bus-fähigen Klimaanlagen zur Verfügung.



Klima TRUMA*

Bei einer nachträglich nachgerüsteten Truma-Klimaanlage kann außerdem das Untermenü zur Regelung der Beleuchtung angewählt werden.

Durch Erhöhen oder Vermindern des Wertes über die „+/-“ Funktion oder den Steuerungsknopf wird die Intensität der in der Klimaanlage integrierten Beleuchtung verändert. Neuen Wert durch Drücken des Steuerungsknopfes oder über die „An/Aus“-Funktion (linker Softkey) bestätigen.

Zum Verlassen des Menüs die „Zurück“-Funktion wählen, das Menü wechselt automatisch nach einer Minute zum Startdisplay.



Radio

Über die An/Aus-Funktion kann das Radio ein- und ausgeschaltet werden. Ist das Radio eingeschaltet, wird das Symbol grün dargestellt.

Zum Verlassen des Menüs die Zurück-Funktion wählen oder das Panel wechselt automatisch nach einer Minute zum Startdisplay.



AUX (Funktion Duo Control inkl. Eis-Ex*)

AUX ist ein externer Relaisausgang, der die Eis-Ex-Patrone im Gasflaschenkasten ein- und ausschaltet.



Die Eis-Ex-Patrone muss immer über das TFT-Panel manuell eingeschaltet werden.



Ist das Reisemobil mit der Fernanzeige für Duo-Control ausgestattet, lässt sich die Eis-Ex-Patrone nur über die Fernanzeige schalten und entfällt auf dem TFT-Bedienpanel.



Anzeige Ist-Zustand

SAT-Anlage KATHREIN*

Im Hauptmenü der Satellitenanlage wird unten links der Ist-Zustand der SAT-Anlage angezeigt:

Ist-Zustand

- parked:** Antenne in Parkposition (Symbol weiß)
- parking:** Antenne fährt in Parkposition (Symbol orange)
- search:** Antenne wird aufgestellt und sucht Satelliten (Symbol orange)
- optimize:** Antenne betriebsbereit, aber optimiert Empfang (Symbol grün)
- on:** Antenne aufgestellt (Symbol grün)
- idle:** Notausfunktion betätigt (Symbol weiß)

Nebenstehend rechts wird folgendes angezeigt:

 **Position**

 **gewählter Satellit**

Funktionen der Menüleiste C:

 **Antenne aufstellen / in Parkposition stellen
(ebenfalls über Softkey oder Steuerungsknopf)**

 **Notausfunktion,
Aufstell- oder Parkvorgang wird abgebrochen**

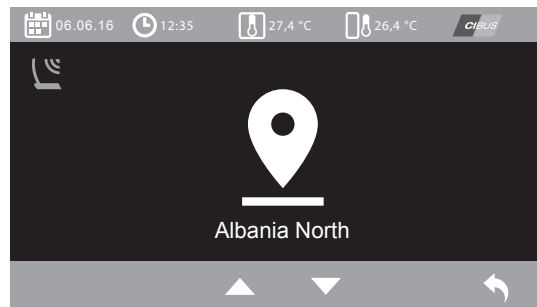
 Wird ein Satellitenupdate im Display angezeigt,
kann es über diesen Softkey bestätigt werden.

 **Untermenü Position einstellen**

 **Untermenü Satellit einstellen**

 **Untermenü Informationen zum Gerätehersteller**

 **Zurück-Funktion**



Untermenü Position einstellen

Einstellbare Länder sind in der Länderliste hinterlegt,
einstellbare Regionen sind North / Middle / South.

 **Einstellen des Landes kombiniert
mit der Region**

 **Zurück**



Untermenü Satellit einstellen

Einstellbare Satelliten sind in der Satellitenliste hinterlegt.



Einstellen des Satelliten



Zurück

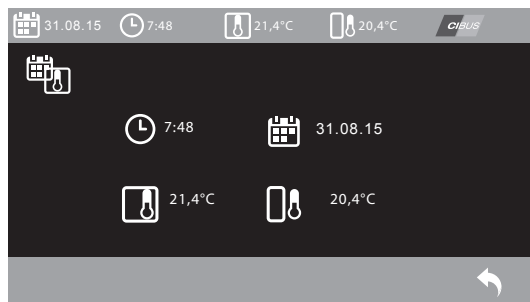


Beim Verlassen des Menüs wird die Antenne automatisch aufgestellt und der angezeigte Satellit gesucht.



Info-Menü

Hier werden die Daten zum Gerätehersteller angezeigt.



Anzeige der Daten aus Kopfzeile A

Dieses Menü zeigt die Daten aus der Kopfzeile A in übersichtlicher Form an. Das Menü kann nur über die „Zurück“-Funktion verlassen werden, es erfolgt kein automatischer Wechsel zum Startdisplay.



Datum



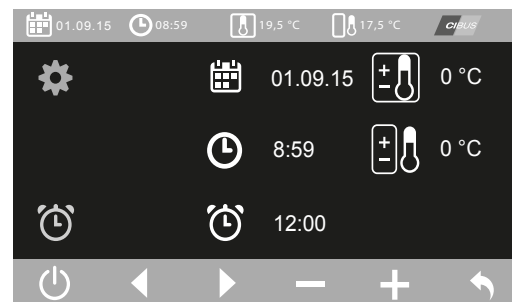
Uhrzeit



Innentemperatur



Außentemperatur



Einstellungsmenü (für Daten aus der Kopfzeile A)

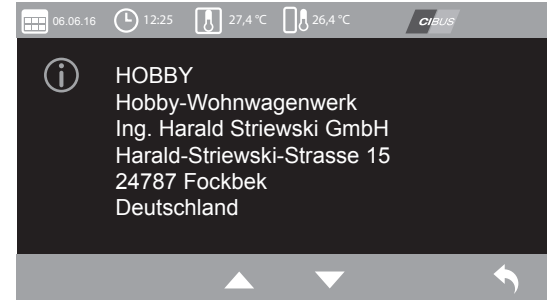
Im Einstellungsmenü können das Datum und die Uhrzeit eingestellt werden. Der gewünschte Wert wird über den Steuerungsknopf oder über die Pfeile links und rechts angesteuert. Durch Drücken des Steuerungsknopfes können die Werte anschließend durch Drehen (rechts = Wert erhöhen, links = Wert vermindern) oder durch die Plus- und Minus-Funktion verändert werden. Der veränderte Wert muss durch Drücken des Steuerungsknopfes bestätigt werden und wird erst dann gespeichert.

Die Weckzeit wird nach dem gleichen Prinzip eingestellt und bestätigt. Über die „An/Aus“-Funktion wird der Wecker aktiviert. Der aktivierte Wecker ist grün dargestellt.

Außerdem ist es möglich, die angezeigte Innen- und Außentemperatur zu kalibrieren, da Temperatureinflüsse an den Fühlern zu einer Abweichung zwischen angezeigter und tatsächlicher Temperatur führen können.

Die Temperaturanzeige kann um maximal $\pm 12\text{ }^{\circ}\text{C}$ verändert werden.

Zum Verlassen des Menüs die Zurück-Funktion wählen oder das Panel wechselt automatisch nach einer Minute zum Startdisplay.



Info-Menü TFT-Panel

Hier werden die Daten zum Gerätehersteller angezeigt.



Rückseite Leiterplatte TFT-Anzeige

①

Allgemeine Hinweise zum TFT-Display

Die Uhrzeit und das Datum werden durch eine Knopfzelle ① von Typ 3V 210 mAh, CR2032 gepuffert. Sollte also die Uhrzeit ungenau oder gar nicht mehr laufen, so muss diese Knopfzelle erneuert werden.

Die Knopfzelle ① befindet sich in einer Halterung auf der Rückseite der Leiterplatte der TFT-Anzeige. Zur Erneuerung muss die TFT-Anzeige aus der Möbelfront demontiert werden. Hierzu wird der verchromte Rahmen vorsichtig aus der Halterung geclipst. Danach werden die Schrauben sichtbar, mit denen das Kunststoffteil im Möbel befestigt ist. Durch das Lösen dieser Schrauben wird die Anzeige demontiert.



Bitte achten Sie bei der Erneuerung unbedingt auf die richtige Polung der Knopfzelle in der Halterung. Eine Falschpolung kann zum Defekt der Anzeige führen.



Nebenpanel(e) Bett

- Jedes Nebenpanel am Bett schaltet durch kurze Betätigung die Beleuchtung Bett links ①, Bett rechts ③. Die Taste ② schaltet die Deckenbeleuchtung der Sitzgruppe oder im Bettbereich (bei Optima die Ambientebeleuchtung im Schlafbereich). Eine längere Betätigung führt zur Regelung der Leuchtstärke. Die eingestellte Leuchtstärke bleibt gespeichert, sodass nach dem Ausschalten und Wiedereinschalten die ursprüngliche Leuchtstärke wieder hergestellt wird.

Ausnahme Nebenpanel Alkoven-Bett und Hubbett:

- Bei diesem Panel wird über die Taste ② die Deckenleuchte geschaltet.



Nebenpanel Waschraum

- Mit kurzer Betätigung der Taste wird die Beleuchtung im Waschraum (und ggf. in der separaten Dusche) eingeschaltet.



Nebenpaneel Eingang

Die Funktionen dieser Nebenpanele bestehen auch, wenn die Hauptschalterfunktion am TFT-Panel ausgeschaltet ist. Das Nebenpanel steuert die elektrische Trittstufe.

- Während der Betätigung der Taste ① wird die Stufe ausgefahren und mit Betätigung der Taste ③ wieder eingefahren (Tastenbelegung kann modellabhängig variieren).
- Mit kurzer Betätigung der Taste ② wird die Einstiegsleuchte eingeschaltet (nicht bei laufendem Motor).
- Mit kurzer Betätigung der Taste ④ wird die Deckenbeleuchtung eingeschaltet.

**Siesta****Optima**

Nebenpanel Küche

- Mit kurzer Betätigung der linken Taste wird die Küchenbeleuchtung geschaltet.
- Mit kurzer Betätigung der rechten Taste wird die Deckenleuchte geschaltet.



Die Tastenbelegung kann modellabhängig variieren.

7.3 Stromversorgung

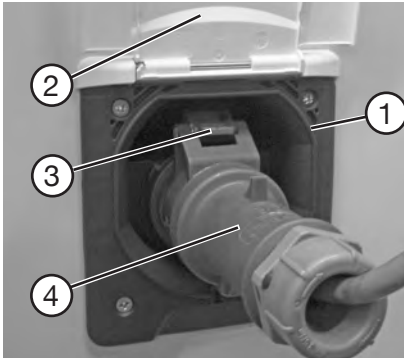
Der Einbauort für die Zentralelektrik ist bei allen Fahrzeugen **unter dem Beifahrersitz**.

**CEE-Außensteckdose**

Das Reisemobil kann über folgende Anschlüsse mit Strom versorgt werden:

- 230 V-Netzanschluss 50 Hz.
- über die Lichtmaschine bei gestartetem Motor
- über die Aufbauatterie.

Alle 12 V-Verbraucher wie Beleuchtung, Wasserversorgung usw. stehen zur Verfügung.



230 V-Einspeisestecker angeschlossen

Versorgung über Netzanschluss

Der Anschluss des Reisemobils an das 230V-Netz erfolgt über die CEE-Außensteckdose ① in der Seitenwand.

Anschließen

- Sicherungsautomat ① **S. 114** durch Herunterdrücken der Schalterwippe ② **S. 114** ausschalten.
- Abdeckklappe der CEE-Außensteckdose ② unten anfasen nach oben klappen (**siehe S. 39**).
- Anschlussleitung komplett abwickeln.
- Deckel des CEE-Einspeisesteckers ③ 90° nach oben öffnen.
- Stecker ④ aufsetzen, bis dieser einrastet.
- Sicherungsautomat ① **S. 114** wieder einschalten.



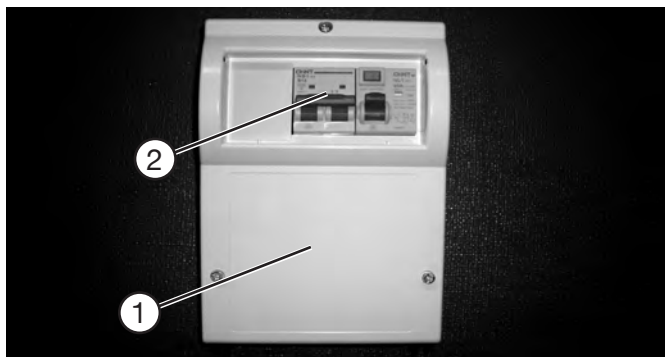
Der Motor des Reisemobils muss ausgeschaltet sein, bevor der 230 V-Netzanschluss hergestellt wird.

Verbindung lösen

- Sicherungsautomat ① durch Herunterdrücken der Schalterwippe ② ausschalten.
- CEE-Einspeisestecker ④ abziehen.
- Abdeckklappe ② der Außensteckdose nach unten drücken bis diese einrastet.



Nur Stecker und Kabel nach CEE-Norm verwenden.



Sicherungsautomat mit FI-Schutzschalter

Absicherung der 230 V-Anlage

Die Absicherung der 230 V-Anlage erfolgt mit einem zweipoligen 13 A-Sicherungsautomat ①, der sich im Bereich des Kühlschranks, des Kleiderschranks oder der Trittstufe zum Bett befindet. (Ausnahmen bilden hier Sondereinbauten wie Warmwasserheizung usw.. Hier wird ein zusätzlicher zweipoliger 16A-Automat installiert. In diesem Fall müssen dann beide Automaten geschaltet werden.)

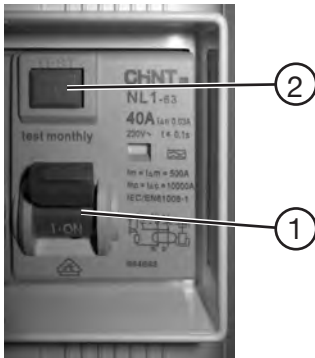
Für den Netzanschluss gilt:

- Der Anschluss des Reisemobils an das 230 V-Netz darf nur mit einer max. 25 m langen Anschlussleitung 3 x 2,5 mm² mit CEE-Stecker und Kupplung erfolgen.
- Nach dem Einstecken des Netzanschlusses werden Aufbau- und Fahrzeugbatterie automatisch durch das Ladegerät im Reisemobil aufgeladen (auch, wenn das Bedienpanel nicht eingeschaltet ist).



Bei Netzbetrieb über eine Kabeltrommel **muss** diese ganz ausgerollt sein, da es durch Induktion zu einer Erwärmung kommen kann - bis hin zum Kabelbrand.
(Sofern kein Überhitzungsschutz vorhanden ist)

- Das 230 V-Netz im Reisemobil ist für eine Gesamtleistungsaufnahme von 3000 W ausgelegt. Beim Anschluss von zusätzlichen Verbrauchern, wie Wasserkocher usw., ist darauf zu achten, dass unter Berücksichtigung der in Betrieb befindlichen Verbraucher, wie Kühlschrank, Heizung usw., dieser Leistungswert nicht überschritten werden darf.



FI-Schutzschalter und Testknopf

FI-Schutzschalter

Ihr Fahrzeug ist serienmäßig mit einem FI-Schutzschalter zur Unterbrechung eines Stromkreises bei einem möglichen Fehlerstrom ausgestattet. Bei einer auftretenden Störung unterbricht der FI-Schutzschalter den gesamten 230 V-Stromkreis.



Am FI-Schutzschalter dürfen keine Reparaturen vorgenommen werden.

Ein FI-Schutzschalter garantiert keinen Schutz gegenüber den Gefahren eines elektrischen Schlags. Er schützt nicht vor dem möglichen Entstehen eines Stromunfalls.



Die Auslösezeit des FI-Schalters mit einem 30 mA Fehlerstrom beträgt kleiner 0,1 s.

Nach Inbetriebnahme der elektrischen Anlage muss die Funktion des FI-Schutzschalters überprüft werden. Der an Spannung liegende und eingeschaltete Schalter ① - Stellung auf I-ON - muss beim Betätigen des Testknopfes ② auslösen.

Die Schalterwippe ② **S. 114** schnellst nach unten und muss nach erfolgreicher Prüfung wieder nach oben in die "Ein-Stellung" geschaltet werden.

Diese Prüfung sollte mindestens einmal im Monat durchgeführt werden, um im Fehlerfall eine einwandfreie Funktion des FI-Schutzschalters zu gewährleisten.



Alle netzbetriebenen Geräte verlieren beim Auslösen des FI-Schutzschalters (auch beim Test) die Programmierungen und werden auf die Werkseinstellung zurückgesetzt.

Hat der Sicherungsautomat (ausserhalb der Testfunktion) ausgelöst, muss kurze Zeit mit dem Wiedereinschalten gewartet werden.

- bleibt der Sicherungsautomat eingeschaltet, lag nur eine Überlastung vor.
- löst der Sicherungsautomat erneut und schlagartig wieder aus, liegt ein Kurz- oder Erdschluss vor.

Geräte, bei denen der Schutzschalter während des Betriebes auslöst, weisen einen Defekt auf und müssen von einem Fachmann für Elektrotechnik kontrolliert bzw. repariert werden.



Mehrfaches Einschalten ist sinnlos. Der Sicherungsautomat löst auch dann aus, wenn die Schalterwippe festgehalten wird.

Betrieb bei laufendem Motor

Sobald der Motor läuft, schaltet ein Relais die Starterbatterie und die Aufbaubatterie parallel. Die Lichtmaschine lädt somit beide Batterien. Wird der Fahrzeugmotor ausgestellt, werden beide Batterien wieder voneinander getrennt. Eine Entladung der Starterbatterie durch den Wohnraum ist somit nicht möglich.



Schalten Sie den Motor immer aus, bevor 230 V-Netzanschluss über die CEE-Außensteckdose hergestellt wird.

Die 12 V-Versorgung des Kühlschranks ist nur bei Fahrbetrieb möglich. Bei Motorstillstand wird der 12 V-Kühlschrankbetrieb automatisch wieder abgeschaltet.



Um eine entladene Aufbaubatterie während der Fahrt optimal zu laden, sollte zunächst der 12 V-Betrieb des Kühlschranks unterbleiben und möglichst wenige 12 V-Verbraucher eingeschaltet werden.

Checkliste zur Überprüfung

- Motor ausschalten.
- 12 V-Hauptschalter einschalten.
- Alle 12 V-Verbraucher ausschalten.
- Motor starten.

Die Spannung der Aufbaubatterie muss ansteigen, wenn

- die Motordrehzahl über der Leerlaufdrehzahl liegt.
- Die Fahrzeugbatterie nicht total entladen ist.

Die Ladung der Lichtmaschine wird im Bedienpanel angezeigt. Wenn dies nicht der Fall ist, so sind folgende Punkte zu überprüfen:

- Ist die 50 A-Sicherung in der Zuleitung zur Aufbaubatterie in der Nähe der Fahrzeugbatterie in Ordnung?
- Liegt am Eingangsmodul das Signal „Motor läuft“ an?

Betrieb über Aufbaubatterie



- Es dürfen nur Akkumulatoren mit gebundenen Elektrolyten (Gel- oder AGM-Batterien) an vom Werk vorgegebenen Positionen eingebaut werden.
- Die installierte Batterie darf nicht geöffnet werden.
- Beim Wechseln der Aufbaubatterie nur Batterien der selben Bauart und Kapazität verwenden. (Batterietyp am Bedienpanel einstellen – **S. 95**)
- Vor dem Ab- bzw. Anklemmen der Aufbaubatterie den Motor, die 230 V-Versorgung, die 12 V-Versorgung sowie alle Verbraucher ausschalten.
- Vor dem Austausch der Sicherungen muss das Ladegerät spannungsfrei geschaltet werden.
- Vor dem Ersatz einer defekten Sicherung ist die Ursache für das Auslösen zu beseitigen.
- Die Sicherungen dürfen nur gegen Sicherungen mit gleichem Absicherungswert ersetzt werden.
- Unzureichende Belüftung des Ladegerätes führt zur Reduzierung des Ladestromes.
- Die Gehäuseoberfläche des Ladegerätes kann im Betrieb heiß werden.



Fahrzeugelektrik unter dem Beifahrersitz

Position Aufbaubatterie 95 Ah AGM

Die Aufbaubatterie ist in der Beifahrersitzkonsole auf einer Batteriegrundhalteplatte durch eine Fußbefestigung montiert. Zur Nachrüstung oder zum Wechseln der Batterien, muss der Beifahrersitz inklusive des Drehkranzes ausgebaut werden.



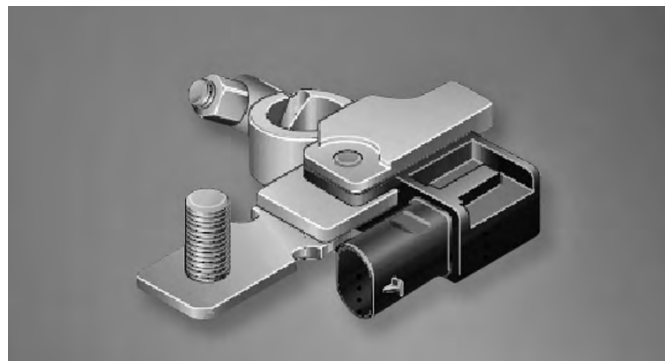
Die optionale Zusatzbatterie ist bei allen Fahrzeugen auf einer Batteriegrundhalteplatte in der Fahrersitzkonsole platziert.

Betrieb und Laden der Aufbauatterie

Wenn das Reisemobil nicht an die 230 V-Versorgung angeschlossen ist, versorgt die Aufbauatterie das Bordnetz mit 12 V-Gleichspannung. Da die Batterie nur eine begrenzte Kapazität hat, sollten die elektrischen Verbraucher nicht über einen längeren Zeitraum ohne Batterieladung oder 230 V-Netzanschluss betrieben werden. Einige elektrische Verbraucher beziehen einen permanenten Ruhestrom aus der Aufbauatterie, der diese entlädt.

Die Ladung der Aufbauatterie erfolgt über folgende Stromquellen:

- über den Generator bei laufendem Motor
- über das Ladegerät CA 360.
(nur über 230 V-Netz-Einspeisung)
- ggf. über ein Solarpanel*



Intelligenter Batteriesensor (IBS)

Batteriesensor

Am Batteriepol ist ein intelligenter Batteriesensor (IBS) angeschlossen, der hoch präzise den aktuellen Strom und die aktuelle Spannung überwacht.

Die exakte Vorausbestimmung der Batterielaufzeit bei aktuellem Verbrauch ist möglich. Der IBS hilft rechtzeitig, die Batterie zu wechseln und auch beim aktiven Energie-Management, um die Leistungsanforderungen der verschiedenen Verbraucher und die Aufladung der Batterie in Einklang zu bringen.

Die Anzeige des Ladungszustandes, der Alterung oder auch der Restlaufzeit der Batterie erfolgt über das TFT-Display des

Bedienpanels. Die Ladung erfolgt schonend nach dem Kennlinienprinzip durch ein "intelligentes" Ladegerät.



Der Batterie-Sensor ist mit 10 A abgesichert.



- Die Aufbaubatterie vor jeder Reise, direkt nach jeder Reise und vor jeder vorübergehenden Stilllegung mindestens 10 h laden:
 - Ladung der Batterie vor jeder Reise prüfen (**siehe S. 92**). Ggf. Netzanschluss herstellen, damit die Batterie geladen wird.
 - Die Ladung der Batterie erfolgt nur, wenn diese eine Mindestspannung von 8 V aufweist.
 - Auf Reisen jede Gelegenheit zum Laden der Batterie nutzen.
- Bei längeren Standzeiten des Fahrzeuges ohne Nutzung sollte die Batterie durch Öffnen des Batterietrennschalters abgeklemmt werden, nachdem sie optimal geladen wurde.
- Nach einer gewissen Nutzungsdauer und niedrigen Temperaturen verliert die Batterie an Kapazität.
 - Bei der Alterung der Batterie auf Werte unterhalb von 50 % der Nennkapazität erfolgt eine Warnung.
 - Sollte eine Batteriespannung von weniger als 10,0 V anliegen, erfolgt die automatische Abschaltung aller Verbraucher (Ausnahme: 12 V (TV-)Steckdosen und Antennenvorbereitung).



Batterietrennschalter

Position Batterietrennschalter

Der Batterietrennschalter befindet sich direkt am Beifahrersitz.

Zum Schutz der Aufbaubatterie gegen Tiefentladung bei Nichtbenutzung des Fahrzeuges ist diese mit einem Trennschalter versehen. Bei Öffnen des Schalters wird die Aufbaubatterie vollständig vom 12 V-Netz getrennt.

Position "Off" = Trennung vom 12 V-Netz.

Das Ladegerät ist direkt an die Aufbau-Batterie angeschlossen, so dass auch bei geöffnetem Batterietrennschalter die Aufbau- und Starterbatterie geladen werden kann.



Der Batteriesensor ist auch bei geöffnetem Batterietrennschalter weiterhin aktiv.

Um die Batterien auch im Ruhebetrieb im aufgeladenen Zustand zu halten, ist es zwingend notwendig das Fahrzeug alle 6 Wochen an einen 230 V-Netzanschluss anzuschließen. Die Ladezeit sollte mindestens 24 Stunden betragen.



Während der Nutzung des Reisemobils und während der Fahrt muss der Batterietrennschalter **an** sein. Die elektrische Eingangsstufe fährt bei geöffnetem Hauptschalter **nicht** automatisch ein.



Wenn der Batterietrennschalter über eine längere Zeit geöffnet ist, können die persönlichen Radio- und/oder Navigationsgeräteeinstellungen verloren gehen. Diese Einstellungen müssen dann erneut vorgenommen werden.



Ladegerät

Ladegerät CA-360, 25 A Powerlademodul

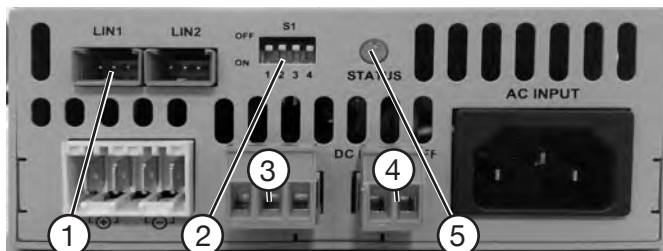
Das Ladegerät versorgt die Batterien beim 230 V-Netzbetrieb, busgesteuert, mit elektrischer Leistung.

Bei zunehmender Erwärmung regelt das Ladegerät seine Stromleistung zurück, damit eine Überhitzung ausgeschlossen werden kann.



Das Ladegerät ist am Beifahrersitz von hinten zugänglich.

Der Lüfter des Ladegerätes kann manuell ausgeschaltet werden, siehe dazu die Beschreibungen zum Batteriemenu des TFT-Bedienpanels.



Anschlüsse Ladegerät

- ① Steckbuchse, der mittlere Pin ist der Sensor.
- ② Platinenschalter. Die Schalter müssen alle nach oben zeigen, also auf „off“ stehen.
- ③ Wechselkontakt zur freien Verfügung.
- ④ Kontaktbrücke, Lüfter an/aus.
- ⑤ LED zeigt durch Blinken den aktuellen Lademodus an.

7.4 Bordnetz

Wenn das Reisemobil an das 230 V-Netz angeschlossen wird, wird die Batterie automatisch durch das Ladegerät geladen.

Alle 12 V-Verbraucher werden direkt von der Aufbau-Batterie versorgt. Bei 230 V-Netzbetrieb werden diese automatisch über das Ladegerät geladen.

Alle Leuchten im Reisemobil sind 12 V-LED-Leuchten. Nur elektrische Großgeräte wie Combi E-Heizung*, Klimaanlage* usw. sind 230 V-Geräte.



Sicherungsbelegung

Sicherungsbelegung

Die Sicherungen der einzelnen internen Stromkreise befinden sich in der Zentralsteuerung.

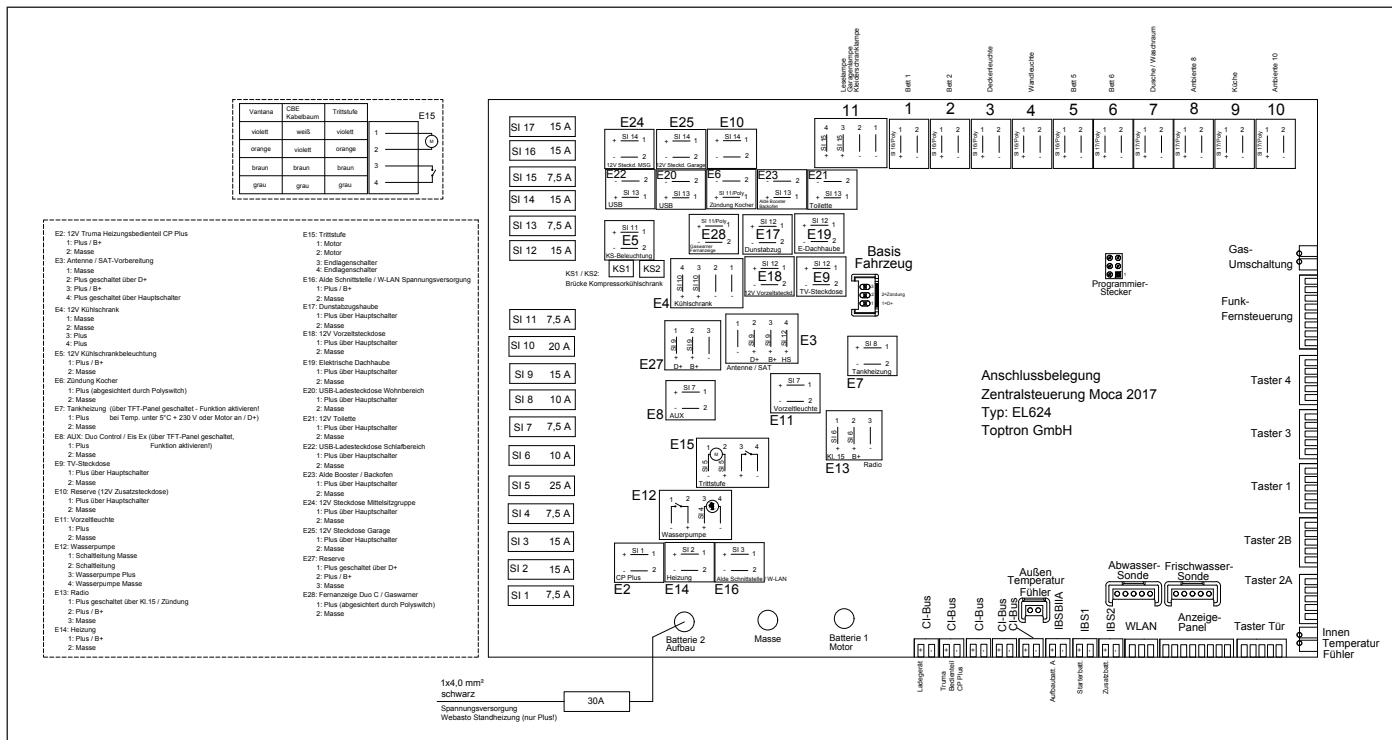


Bei einigen Modellen kann es zu geringfügigen Abweichungen in der Belegung kommen.

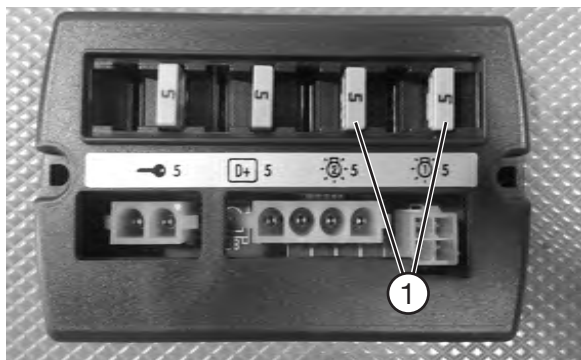


Fdefekte Sicherungen nur auswechseln, wenn die Fehlerursache bekannt und beseitigt ist.

Anschlussbelegung Zentralsteuerung EL 624



Es kann modellabhängig zu Abweichungen kommen.

**Schnittstellenmodul**

FIAT Schnittstellenmodul

Das Schnittstellenmodul sichert die Aufbauaußenbeleuchtung im Bereich der Seitenmarkierungsleuchten rechts und links sowie die Positionsleuchten vorne ab (① 5 Ampere).

Position des Schnittstellenmoduls

B-Säule auf der Beifahrerseite (Fahrtrichtung rechts) hinter einer Kunststoffverkleidung im unteren Bereich.

**USB-Aufputzsteckdose**

USB-Ladesteckdose*

Je nach Modell und Position ist der USB-Anschluss als Aufputz- oder Unterputzsteckdose ausgeführt. Der Anschluss ist ausschließlich zum Laden von USB-fähigen Geräten geeignet. Der Anschluss der USB-Aufputzsteckdose ist von unten zugänglich.

Der 5 V-USB-Anschluss wird über das 12 V-Bordnetz mit Strom versorgt.



TV-Anschüsse

7.5 TV-Anschlüsse

TV-Einheit

Der Einbaubereich für den Flachbildfernseher ist von Modell zu Modell unterschiedlich.

Die dazugehörigen Anschlüsse sind in unmittelbarer Nähe, ggf. in einem Schrank zu finden.



Antenne und Sat-Kabel

Der dazugehörige Anschluss für die SAT-Antenne (E3) ist offen an der jeweilig modellabhängigen Position herausgeführt.

Das Stromkabel (E3) ist bereits ab Werk an der Steuerung angeschlossen.

Kabelfarben (E3):

- schwarz** = Masse
- rot** = Dauerplus von Aufbauatterie
- grau** = D+ Signal
- orange** = Plus von Aufbauatterie über Hauptschalter des TFT-Panels

80 (Reservekabel, nicht angeschlossen):
Vorbereitung für CI-Bus-Anschluss

Einbauposition Antenne und Sat-Kabel

Optima De Luxe:

V60 GF/V65 GE/T65 GE/

T70 E/T70 GE: Hängeschränk Sitzgruppe

T60 H/T65 FL/T65 HFL/

T70 F/T 75 HF: Kleiderschränk

T75 HGE:

Hängeschränk Bett rechts am
Fußende (in Fahrtrichtung)

T65 GQ/T65 HGQ:

Kleiderschränk Bett rechts
(in Fahrtrichtung)

Siesta De Luxe:

A55 GS/A65 GM/A70 GM: Kleiderschränk



Vorzelt-Außensteckdose mit Antennenanschluss

230 V-Außensteckdose inkl. SAT-/TV-Anschluss*

Ihr Reisemobil verfügt optional über eine kombinierte Vorzelt-Außensteckdose mit SAT-/TV-Anschluss. Hier kann z.B. ein Fernsehgerät im Vorzelt angeschlossen werden. Der integrierte Antennenanschluss kann je nach gewünschter Beschaltung als Eingangs- bzw. Ausgangsbuchse verwendet werden. Nähere Informationen gibt Ihnen Ihr Hobby Vertragshändler.



Kleiderschranksleuchte

7.6 Spezielle Beleuchtungen

Die hier beschriebenen Beleuchtungen werden direkt am Gerät geschaltet und sind nicht zentral über das Bedienpanel steuerbar.

Sitzgruppe

Die Leseleuchten können auch über das Bedienpanel (**S. 86**) geschaltet werden.

Kleiderschrankbeleuchtung/Kinderbettbeleuchtung

Diese können nur separat an der Leuchte geschaltet werden.



Navigationsgerät

7.7 Mobile Navigation

Ihr Reisemobil ist mit einem mobilen Navigationssystem mit integrierter Rückfahrkamera ausgestattet.



- Lesen Sie die Bedienungsanleitung des Geräteherstellers vor der ersten Inbetriebnahme aufmerksam durch.



- Die Ablenkung vom Verkehr kann Unfälle verursachen.
- Bedienen Sie das Gerät nicht während der Fahrt.
- Schauen Sie nur in sicheren Verkehrssituationen auf das Display.

Rückfahrvideosystem

Der vordere Anschluss des verbauten Videokabels liegt bei allen Fahrzeugen unter dem rechten oberen Fach im Armaturenbrett, zugänglich nach Ausbau der Innenschale.

Siesta De Luxe:

Das hintere Kabelende ist von innen erreichbar, hierzu muss ein Plastikstopfen im Fahrzeugheck entfernt werden (an der Heckwand, modellabhängig über den Hängeschränk zugänglich).

Optima De Luxe:

Das hintere Kabelende ist von außen hinter der mittleren, oberen Rückwandverkleidung bereitgelegt.

Die folgenden Leitungen sind verbaut:

Baureihe	Hersteller	Artikelbezeichnung	Artikelnummer
Siesta De Luxe	Caratec	Kameraleitung Miniaturcamera	MCA29004 für AVN4429
Optima De Luxe	Waeco	Kamerakabel RV-620	9103555670, 20m

7.8 Nachträglich installierte Geräte

Nachträglich eingebaute elektronische Geräte, die während der Fahrt benutzt werden können (z. B. Mobiltelefone, Funkgeräte, Radios, Rückfahrkameras, Navigationsgeräte o. ä.) müssen den EMV-Bestimmungen in vollem Umfang genügen. Die Geräte müssen eine Genehmigung nach ECE 10 aufweisen, da ansonsten Störeinflüsse auf die vorhandenen elektronischen Systeme nicht ausgeschlossen werden können.

Bei der Nachrüstung von Geräten, die während der Fahrt nicht genutzt werden können, ist eine CE-Kennzeichnung zwingend erforderlich.

Kapitel 8: Wasser

8.1 Allgemeines



Es wird empfohlen, das eingefüllte Wasser vor der Verwendung besonders kritisch zu beurteilen.



- Beim Umgang mit Lebensmitteln ist immer Wasser von Trinkwasserqualität zu verwenden. Dies gilt auch für die Reinigung der Hände und die Reinigung von Gegenständen, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen.
- Um eine einwandfreie Wasserqualität sicherstellen zu können, sollte das Wasser möglichst direkt aus dem öffentlichen Trinkwassernetz entnommen werden.
- Gartenschläuche, Gießkannen und ähnliche für Trinkwasser ungeeignete Materialien dürfen auf keinen Fall zur Befüllung der mobilen Anlage verwendet werden.
- Bei längerer Nichtbenutzung des Reisemobils muss die gesamte Wasseranlage restlos entleert werden.
- Das Wassersystem ist vor Inbetriebnahme sowie nach langen Stagnationszeiten gründlich zu spülen. Werden Verunreinigungen festgestellt, sollte das Material mit hierfür zugelassenen und geeigneten Mitteln desinfiziert werden.



Tauchpumpe

8.2 Wasserversorgung

Funktion der Wasserversorgung

Warmluftheizung, Küche und Toilettenraum werden über eine Tauchpumpe mit Frischwasser versorgt. Die Tandemtauchpumpe funktioniert elektrisch:

- über Aufbauakku
- Bei Anschluss des Reisemobils an das 230 V - Netz über die Stromversorgung.

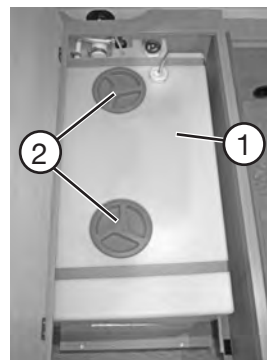
Für die Tandemtauchpumpe gilt

- Die Tandemtauchpumpe ist nur für Wasser geeignet.
- Die Tandemtauchpumpe verträgt kurzzeitig Temperaturen bis zu 60 °C.
- Trockenlauf ist zu vermeiden
- Die Pumpe ist vor Einfrieren zu schützen.
- Starke Stöße, Schläge oder stark verschmutztes Wasser können die Pumpe zerstören.



Die Tandemtauchpumpe ist wartungsfrei.

Die Tandemtauchpumpe schaltet sich automatisch ein, wenn die Wasserhähne geöffnet werden.



Frischwassertank

Frischwassertank

Der Tank ① hat ein Volumen von 100 l und ist in der Sitzgruppe positioniert.

Einfüllen von Frischwasser erfolgt über den Einfüllstutzen an der Seitenwand.

Der Frischwasser-Einfüllstutzen ist durch einen blauen Verschlussdeckel sowie ein Wasserhahnsymbol am oberen Rand des Rahmens gekennzeichnet. Der Verschlussdeckel wird mit dem vorhandenen Schlüssel für Außenklappenschlösser und Aufbautür geöffnet oder verschlossen. Bei Überfüllung des Tankes tritt das überschüssige Wasser am Einfüllstutzen aus.



Einfüllstutzen für den Frischwassertank

Öffnen

- Schloss ① mit Schlüssel entriegeln.
- Blauen Deckel kräftig entgegen des Uhrzeigersinns aufdrehen und abnehmen.

Schließen

- Blauen Deckel aufsetzen und im Uhrzeigersinn zudrehen.
- Schloss ① mit Schlüssel verriegeln.



Rote Servicedeckel ② **S. 131** regelmäßig kontrollieren, da diese sich durch häufiges Befüllen des Frischwassertanks lösen können.

Wassieranlage befüllen

- Reisemobil waagerecht stellen.
- Alle Wasserhähne schließen.
- Hauptschalter am Bedienpanel einschalten.
- Ablassventil (Frostcontrol) des Boilers schließen.
- Tankverschlussdeckel aufschließen und durch Drehen entgegen des Uhrzeigersinns öffnen.
- Wassertank über den Frischwassereinfüllstutzen befüllen.
- Alle Wasserhähne auf „warm“ stellen und öffnen. Wasserpumpe wird eingeschaltet.
- Wasserhähne so lange geöffnet lassen, bis das Wasser blasenfrei aus den Wasserhähnen fließt. Nur dadurch ist gewährleistet, dass der Boiler ebenfalls mit Wasser gefüllt ist.
- Alle Wasserhähne auf „kalt“ stellen und geöffnet lassen. Die Kaltwasserleitungen werden mit Wasser befüllt.
- Wasserhähne so lange geöffnet lassen, bis das Wasser blasenfrei aus den Armaturen fließt.
- Alle Wasserhähne schließen.
- Einfüllstutzen schließen.



Die Füllmenge des Frischwassertanks kann am Bedienpanel kontrolliert werden.



Niemals Frostschutzmittel oder andere Chemikalien in den Wasserkreislauf einbringen. Vergiftungsgefahr! Bei Winterbetrieb für eine ausreichende Beheizung des Frischwassertanks sorgen.

Wasser entnehmen

- Je nach Stellung der Mischarmatur(en) bzw. des Vor-
mischventils wird das Wasser auf die eingestellte Temperatur gemischt.

Warmwasserbereitung

Die Warmwasserbereitung erfolgt über die Warmluftheizung mit integriertem Warmwasserboiler (**siehe auch Kapitel 10.2.1**), die Einstellungsoptionen sind auf **S. 155** „Warmwasserstufe ändern“ beschrieben.

Bei Frostgefahr entleert sich der Boiler über ein Sicherheits- bzw. Ablassventil automatisch (**siehe auch S. 163 Frost Control**).



Frost Control

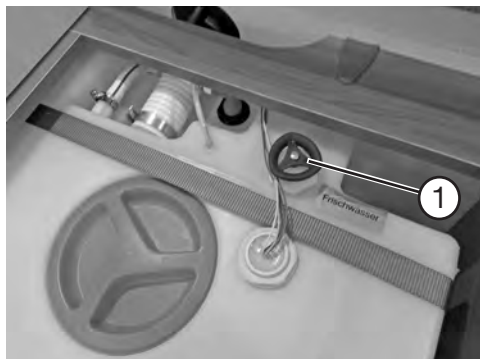
Position Frostwächterventil

Das Frostwächter-Ventil befindet sich immer direkt am modellabhängigen Einbauplatz der Warmluftheizung



Bei Temperaturen unter ca. 3° C am stromlosen Sicherheits- bzw. Ablassventil öffnet dieses automatisch und entleert bei Frostgefahr den Inhalt des Boilers über einen Entleerungsstutzen.

Wird die Kaltwasseranlage ohne Boiler betrieben, füllt sich auch hier der Boilerkessel mit Wasser. Um Frostschäden zu vermeiden, muss der Boiler über das Ablassventil entleert werden, auch wenn er nicht betrieben wurde.



Ablassventil für Frischwassertank

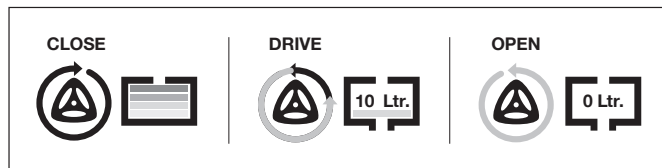
Frischwassertank entleeren

Das Ablassventil befindet sich direkt am Frischwassertank.

- Zum Entleeren des Frischwassertanks das Drehrad ① links herum öffnen.



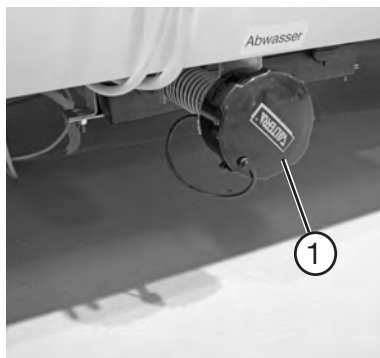
Bei nicht eingeschalteter Heizung sowie bei Nichtgebrauch des Fahrzeuges und insbesondere bei Frost den Frischwassertank immer vollständig entleeren.



Fahrbefüllung des Frischwassertankes

Die im Kapitel 14 Technische Daten angegebene Zuladung des Reisemobils wurde unter Berücksichtigung eines zu 10% gefüllten Frischwassertankes (10 Liter) ermittelt.

Wir empfehlen Ihnen vor Fahrtantritt und während jeder Fahrt, den Frischwasservorrat über das Ablassventil auf 10 Liter zu begrenzen. Öffnen Sie das Drehrad ① um eine 3/4-Umdrehung, um die angegebene Zuladungskapazität zu erhalten.



Abwasserauslass



Schieber für Abwasserauslass

Abwassertank entleeren

- Auf der linken Seite, unterhalb des Fahrzeuges befindet sich der Abwasserauslass.
- Der Schieber ② zum Öffnen des Abwasserauslasses befindet sich geschützt im Gasflaschenkasten oder direkt am Auslass.
- Deckel ① aufschrauben, Schieber ② öffnen und Abwasser ablaufen lassen.
- Nachdem das Abwasser vollständig ausgelaufen ist, Schieber wieder verschließen und Deckel aufschrauben.



Der Deckel ① saugt sich teilweise an den Auslass an. Den Deckel deshalb im Vorwege nicht zu fest zudrehen.

Komplette Wasseranlage entleeren

- Strom für Wasserpumpe am Bedienpanel durch Drücken des Hauptschalters abschalten.
- Alle Wasserhähne in Mittelstellung öffnen.
- Handbrause nach oben in Duschstellung hängen.
- Alle Ablassventile öffnen (auch Frostwächter).
- Verschlussdeckel von der Reinigungsöffnung des Frischwassertanks ② S. 131 abschrauben.
- Verschlussdeckel des Wassertanks abnehmen. Wasserpumpe heraus nehmen und nach oben halten, bis die Wasserleitungen vollständig entleert sind.
- Prüfen, ob Tank, Boiler, Armaturen und Leitungen vollständig entleert sind. Ggf. in den Leitungen verbliebenes Wasser mit Druckluft herausblasen (max. 0,5 bar).
- Wasserpumpe wieder in den Frischwassertank einsetzen und Öffnungen verschließen.
- Wasserhähne und Ablassventile geöffnet lassen.
- Tanks reinigen und gründlich durchspülen.
- Wasseranlage möglichst lange austrocknen lassen.
- Entleeren der Toilettenkassette nicht vergessen.



Ist eine Alde-Warmwasserheizung verbaut, wird das Wasser statt am Boiler durch das Ablassventil an der Warmwasserheizung abgelassen (**siehe auch 10.2.2**).

Wenn das Fahrzeug bei Frostgefahr nicht genutzt wird, unbedingt die gesamte Wasseranlage entleeren. Die Wasserhähne in Mittelstellung geöffnet lassen. Alle Ablassventile geöffnet lassen.



Entleeren Sie Ihren Abwassertank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen, jedoch niemals in der freien Natur! Entsorgungsstationen bestehen in der Regel an Autobahn-Rastanlagen, Campingplätzen oder Tankstellen.

Abwassertank

Der Abwassertank ist unterflur montiert und isoliert.

Nach dem Einschalten der Heizung am Bedienpanel wird die Warmluft zum Abwassertank geleitet. Hierdurch wird das Einfrieren des Abwassers bei leichtem Frost verhindert.

Ausnahme:

Alde-Warmwasserheizung* (siehe Beschreibung im Kapitel 10.2.2)

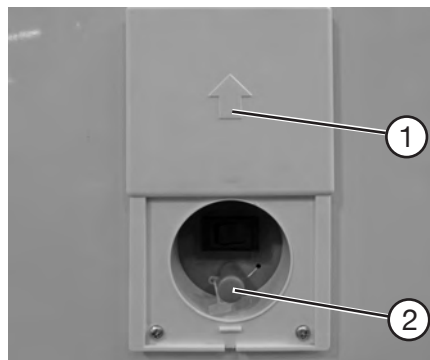


Bei starkem Frost dem Abwassertank zusätzlich ein wenig Frostschutzmittel (z.B. Kochsalz) begeben, damit das Abwasser nicht einfrieren kann.

Wenn das Fahrzeug nicht genutzt wird, ist der Abwassertank nicht ausreichend vor Frost geschützt. Bei Frostgefahr deshalb den Abwassertank vollständig entleeren.

Niemals kochendes Wasser direkt in den Beckenabfluss leiten. Dies kann zu Verformungen und Undichtigkeiten im Abwassersystem führen.

Die Füllmenge des Abwassertanks kann im Bedienpanel abgelesen werden.



Anschluss für Außendusche

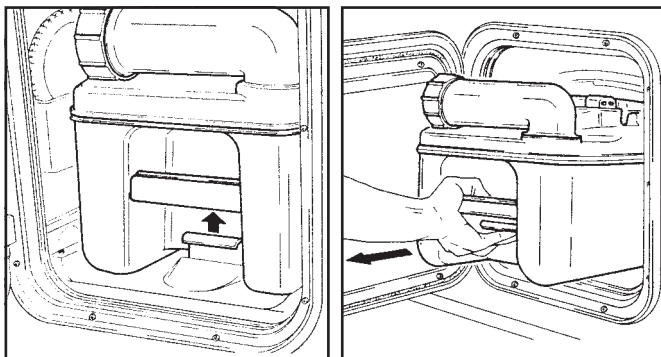
Wasseranschluss Außendusche *

Öffnen

- Abdeckklappe ① nach oben schieben, um den Wasseranschluss zugänglich zu machen.
- Schutzkappe vom Anschlussstutzen ② abziehen und Schlauch anschließen.

Schließen

- Schlauch der Außendusche vom Anschlussstutzen ② entfernen und Schutzkappe aufstecken.
- Abdeckklappe nach unten schieben.



8.3 Toilette

Bevor Sie die Toilette verwenden können, müssen Sie zunächst den Fäkalientank gemäß folgender Beschreibung vorbereiten.

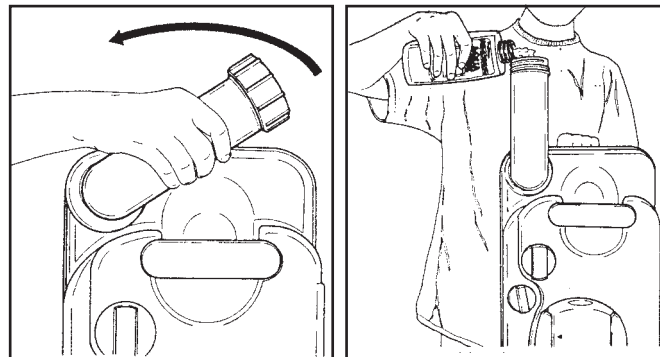
Vorbereitung des Fäkalientanks

- Toilettenklappe (siehe 5.1) öffnen und Haltebügel nach oben ziehen, um den Fäkalientank zu entnehmen.



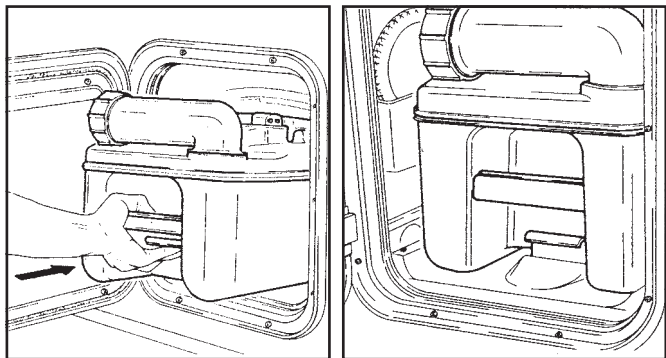
Der Fäkalientank kann nur bei geschlossenem Schieber entnommen werden.

- Fäkalientank bis zum Anschlag gerade herausziehen.
- Fäkalientank leicht kippen und dann ganz herausziehen.
- Fäkalientank senkrecht stellen.
- Entleerungsstutzen nach oben drehen.



Dosieren Sie Sanitärflüssigkeit sehr sparsam. Eine Überdosierung ist kein Garant zur Verhinderung eventueller Geruchsbildungen!

- Angegebene Menge Sanitärflüssigkeit in den Fäkalientank füllen.
- Danach soviel Wasser hinzufügen, bis der Boden des Fäkalientanks völlig bedeckt ist.
- Entleerungsstutzen wieder zurückdrehen.

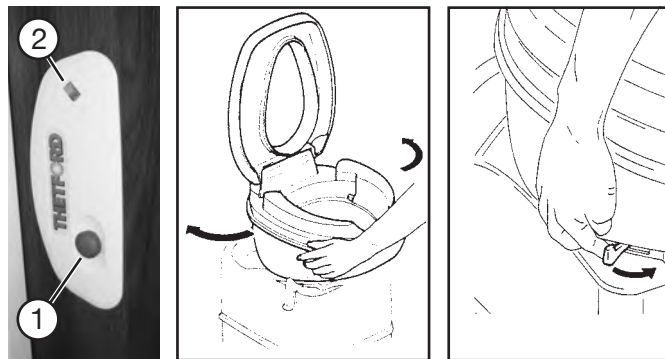


- Fäkalientank wieder an seinen Platz zurückschieben.
- Darauf achten, dass der Fäkalientank durch den Haltebügel gesichert ist.
- Serviceklappe wieder verschließen.



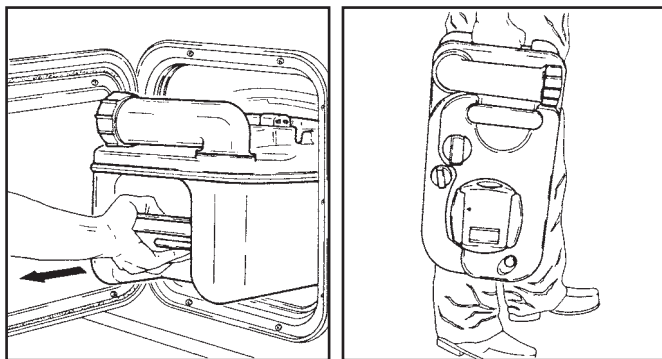
Führen Sie niemals Sanitärzusätze direkt durch den Schieber oder das Toilettenbecken ein, da dies die Schieberdichtung des Fäkalientanks beschädigen könnte.

Führen Sie die Flüssigkeiten stets über den Entleerungsstutzen zu.



Bedienung

- Toilettenbecken in die gewünschte Position schwenken.
- Lassen Sie etwas Wasser in das Becken laufen, indem Sie den Spülknopf ① drücken, oder öffnen Sie den Schieber, indem Sie die den Schiebergriff unter dem Becken zu sich heranziehen.
- Toilette nutzen.
- Nach der Nutzung Schieber öffnen (falls noch geschlossen) und spülen. Schließen Sie nach dem Spülen den Schieber.



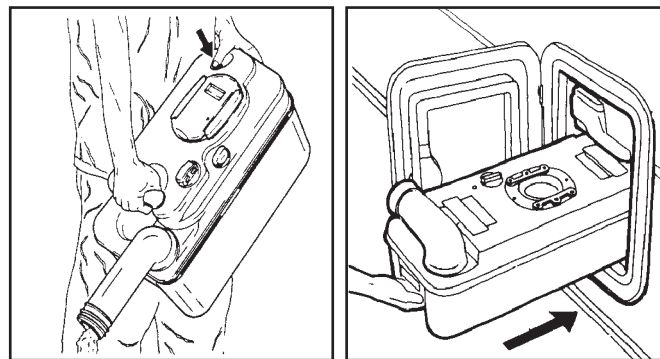
Fäkalientank entleeren

Der Fäkalientank muss spätestens dann entleert werden, wenn die Füllstands-LED ② aufleuchtet. Es wird empfohlen, den Tank schon vorher zu entleeren. Die Füllstands-LED ② leuchtet auf, wenn der Tank mehr als 15 Liter enthält. Ab diesem Moment verbleibt eine Restkapazität von 2 Litern, was ca. 5 Nutzungen entspricht.

- Toilettenklappe öffnen und den Haltebügel nach oben ziehen, um den Fäkalientank zu entnehmen.



Der Fäkalientank kann nur bei geschlossenem Schieber entnommen werden.



Fäkalientank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen entleeren, jedoch niemals in der freien Natur!

- Fäkalientank zu einer dafür vorgesehenen Entleerungsstelle bringen. Dabei den Entleerungsstutzen nach oben richten.
- Verschluss des Entleerungsstutzens entfernen.
- Fäkalientank mit dem Entleerungsstutzen nach unten richten.
- Belüftungsknopf mit dem Daumen betätigen und gedrückt halten. Der Fäkalientank entleert sich.
- Fäkalientank wieder an seinen Platz zurückschieben. Dabei den Fäkalientank soweit einschieben, bis die Halteklammer den Fäkalientank in verriegelter Stellung festhält.
- Serviceklappe wieder verschließen.

Kapitel 9: Gas

9.1 Allgemeine Sicherheitsregeln für den Gebrauch von Flüssiggasanlagen



Der Gasbetriebsdruck beträgt 30 mbar.



Das Heizen ist während der Fahrt verboten!

Ausnahme:

Das Fahrzeug ist optional mit einem Gasdruckregler für den Fahrbetrieb ausgestattet (z.B. Control CS).

Prüfung der Gasanlage

- Flüssiggasanlagen vor der ersten Inbetriebnahme von einem Sachkundigen überprüfen lassen.
- Die Prüfung der Gasanlage ist alle 2 Jahre von einem Flüssiggas-Sachkundigen zu wiederholen. Sie ist auf der Prüfbescheinigung nach DVGW Arbeitsblatt G 607 und EN 1949 zu bestätigen.
- Auch Regler, Schläuche und Abgasführungen müssen geprüft werden.
- Die Sicherheitsregler und die Schlauchleitung müssen nach spätestens 10 Jahren, Hochdruckschläuche nach 5 Jahren (ab Herstellungsdatum) ersetzt werden.
Beim Feststellen von Rissen, porösen Stellen o.ä. ist der Schlauch umgehend auszutauschen.

- Verantwortlich für die Veranlassung der Prüfung ist der Betreiber. Dies gilt auch für Fahrzeuge, die nicht für den Straßenverkehr zugelassen sind.



Besteht der Verdacht auf austretendes Gas, sind umgehend folgende Maßnahmen durchzuführen:

- Gasflaschenabsperrrventil schließen.
- Zündquellen wie offenes Feuer oder Rauchen sind strengstens verboten.
- Räume lüften.
- Gefahrenbereich räumen.
- Verständigung der direkten Umgebung (Platzwart) und ggf. der Feuerwehr.

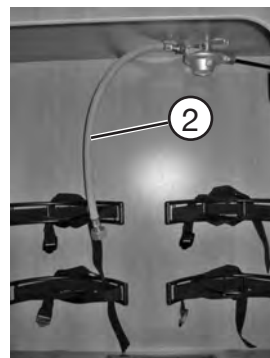
Die Gasanlage darf erst nach der Überprüfung durch einen Sachverständigen wieder in Betrieb genommen werden.

Einbauten und Änderungen

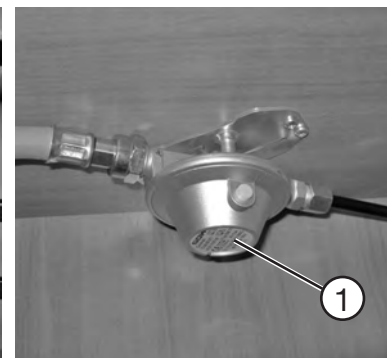
- Einbauten und Änderungen an der Gasanlage dürfen nur vom Fachmann durchgeführt werden.
- Es dürfen ausschließlich Geräte mit einem einheitlichen Anschlussdruck von 30 mbar betrieben werden.
- Jede Veränderung der Gasanlage bedarf einer neuen Gasprüfung durch einen anerkannten Sachkundigen und dessen schriftliche Bestätigung.

Regler und Ventile

- Ausschließlich spezielle Fahrzeugregler mit Sicherheitsventil verwenden. Andere Regler sind gemäß DVGW-Arbeitsblatt G 607 nicht zulässig und genügen den starken Beanspruchungen nicht.
- Druckregeleinrichtungen müssen einen festen Ausgangsdruck von 30 mbar haben. Hierfür gelten die Anforderungen der EN 12864, Anhang D. Die Durchflussrate der Druckregeleinrichtung muss 1,2 kg/h betragen.
- Regler bzw. Hochdruckschlauch an der Flasche sorgfältig von Hand anschließen (**Achtung: Linksgewinde**). Dabei keine Schlüssel, Zangen oder ähnliches Werkzeug benutzen.
- Bei Temperaturen unter 5 °C Enteisungsanlage (Eis-Ex*) für Regler benutzen.



Hochdruckschlauch



Deckenmontierter Gasregler

Gasregler für Frankreich und Großbritannien *

Aufgrund länderspezifischer Vorschriften ist der Gasregler bei Fahrzeugen für Frankreich und Großbritannien fest an der Decke des Gasflaschenkastens montiert. Dies erfordert den Einsatz eines Hochdruckschlauches und schließt somit die standardmäßig eingesetzten Niederdruckschläuche aus.

- deckenmontierter Gasregler ①
- Hochdruckschlauch ②



Bei deckenmontierten Gasreglern werden Hochdruckschläuche eingesetzt, bei einem eventuellen Schlauchwechsel unbedingt beachten. Verschraubungen am Gasdruckregler haben Linksgewinde. Hochdruck-Gasschläuche müssen alle 5 Jahre getauscht werden (ausschlaggebend ist das aufgedruckte Herstelldatum des Schlauches).

Vor Inbetriebnahme

- Das Abgasrohr muss an der Heizung und am Kamin dicht und fest angeschlossen sein. Es darf keine Beschädigung aufweisen.
- Lüftungen sind freizuhalten.
- Kamin ggf. von Schnee befreien.
- Ansaugöffnung für die Verbrennungsluft in der Seitenwand von Schmutz und ggf. von Schneematsch befreien. Die Abgase könnten sonst einen unzulässig hohen CO-Gehalt bekommen.
- Die Sicherheitslüftungen dürfen nicht verschlossen werden.
- Wir empfehlen die Bereitstellung eines Trockenpulverfeuerlöschers mit einer Kapazität von mind. 1 kg an der Eingangstür sowie einer Feuerdecke neben dem Kocher. Machen Sie sich mit den auf dem Gelände getroffenen Sicherheitsvorkehrungen gegen Feuer vertraut **(siehe auch Brandschutz Kapitel 2.3)**.



Benutzen Sie niemals tragbare Koch- oder Heizgeräte, außer elektrische Heizgeräte (Leistungsaufnahme beachten), jedoch keine Heizstrahler, da diese eine Feuer- und Erstickungsgefahr darstellen.



Lesen Sie die Bedienungsanleitungen der Gerätehersteller aufmerksam durch!

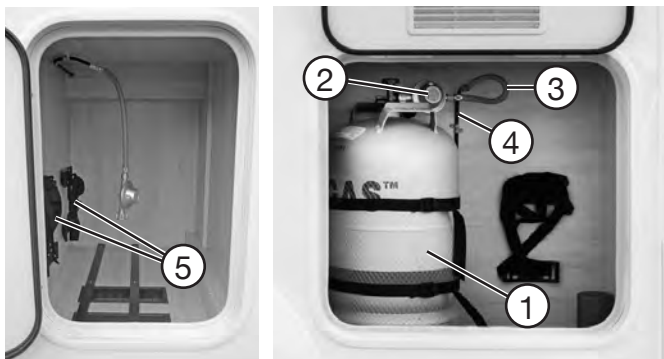


Sicherheitshinweise im Gasflaschenkasten

9.2 Gasversorgung

Das Reisemobil ist mit einer Propangasanlage ausgerüstet (Gasflasche nicht im Lieferumfang). Diese Anlage betreibt folgende Geräte:

- Kocher
- Kühlschrank
- Heizung
- Warmwasserboiler
- Backofen*
- Ggf. Sonderzubehör



Befestigungsgurte

Angeschlossene Gasflasche

Gasflaschenkasten

Der Zugang zum Gasflaschenkasten befindet sich separat in der Seitenwand.

Der Gasflaschenkasten fasst 2 x 11 kg Propangasflaschen

①. Die Gasflaschen sind über einen Sicherheitsregler ② mit Schlauch ③ an der Versorgungsleitung ④ angeschlossen. Die Flaschen sind jeweils mit zwei separaten Riemen ⑤ an der Wand befestigt.



Gasflaschen dürfen nur im Gasflaschenkasten mitgeführt werden.

Für den Gasflaschenkasten gilt:

- Befestigung der Gasflaschen vor jeder Fahrt kontrollieren. Gasflaschen senkrecht stellen und Ventile schließen.
- Lockere Riemen festzurren.
- Nach jedem Flaschenwechsel muss die Dichtigkeit des Regler- oder Schlauchanschlusses mit Lecksuchmitteln geprüft werden.
- Der Gasflaschenkasten ist nicht für den Transport von Zubehör (z.B. Lebensmittel oder elektrische Geräte) geeignet.
- Die Absperrventile an den Gasflaschen müssen jederzeit frei zugänglich sein.
- Die Entlüftungen des Gasflaschenkastens dürfen nicht verschlossen werden.
- Den Gasflaschenkasten vor Zugriff Unbefugter verschließen.



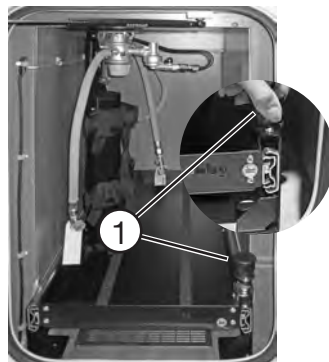
Gasflaschen müssen während der Fahrt geschlossen sein.

Gasflaschen wechseln



Beim Wechseln der Gasflaschen nicht rauchen und keine offenen Flammen entzünden. Nach Wechseln der Gasflaschen prüfen, ob an den Anschlussstellen Gas austritt. Dazu die Anschlussstelle mit Lecksuchspray besprühen.

- Gasflaschenkastenklappe öffnen.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche schließen. Pfeilrichtung beachten.
- Gasdruckregler/ Hochdruckschlauch* per Hand von der Gasflasche abschrauben (Linksgewinde).
- Befestigungsurte lösen und Gasflasche herausnehmen.
- Gefüllte Gasflasche wieder in den Gasflaschenkasten stellen und mit beiden Befestigungsurten gewissenhaft verzurren.
- Gasdruckregler/ Hochdruckschlauch* per Hand auf Gasflasche aufschrauben (Linksgewinde).
- Ventil der vollen, angeschlossenen Gasflasche öffnen (bei Ausstattung mit DuoControl CS beide Gasflaschen öffnen)
- **nur bei Ausstattung mit Crashsensor*:** Schlauchbruchsicherung (grüne Taste) am Hochdruckschlauch drücken (**siehe S. 146**).
- Prüfen, ob an den Anschlussstellen Gas austritt. Dazu die Anschlussstellen mit Lecksuchspray besprühen.
- Gasflaschenkastentür schließen.



Gasflaschenauszug



Gasflaschenauszug mit Gasflasche

Gasflaschenauszug

(nur Optima De Luxe, nicht im V60 GF)

Der Gasflaschenauszug dient dem einfacheren Wechsel der Gasflaschen.

- Zum Ausziehen den Stift ① nach oben ziehen, um die Arretierung zu lösen.
- Zum Einfahren den Auszug in die Ausgangsposition schieben, bis dieser spürbar automatisch arretiert.



Im Fahrbetrieb muss der Gasflaschenauszug arretiert sein.



Heizung (Backofen*) Gasherd Kühlschrank

Gas-Absperrhähne und Ventile

Für jedes installierte Gasgerät ist ein dazugehöriges Gasabsperrenteil eingebaut. Mit diesen Hähnen kann die Gaszufuhr zum jeweiligen Gerät unterbrochen werden. Jeder Hahn ist mit einem Symbol für das entsprechende Gerät gekennzeichnet.

Einbauort der Gas-Absperrhähne

- Im Küchenblock in der oberen Schublade oder hinter der Blende.



Zum Öffnen der Blende den oberen Bereich zum Küchenblock andrücken, die Blende klappt dann auf und nach unten herunter.

Für Absperrhähne und Ventile gilt

- Während der Fahrt alle Ventile von Gasgeräten schließen.
- Auf dem unteren Foto sind die Absperrhähne in geschlossenem Zustand dargestellt. Zum Öffnen der Ventile müssen diese um 90° gedreht werden. Geöffnete Gasabsperrentile haben die gleiche Laufrichtung wie die Gasleitung.
- Beim Befüllen des Kraftstofftanks Ihres Fahrzeuges auf Fahren und in der Garage darf keine Brennstelle in Betrieb sein.



Bei einem vermuteten Leck in der Gasanlage sind sofort die Absperrhähne im Fahrzeug und die Ventile der Gasflaschen im Gasflaschenkasten zu schließen.

Durch Erschütterungen können im Laufe der Jahre geringfügige Undichtigkeiten auftreten. Wenn Sie Undichtigkeiten vermuten, beauftragen Sie Ihren Fachhändler oder eine Fachwerkstatt für Gasanlagen mit der Überprüfung.

Eine Dichtheitsprüfung darf niemals bei offener Flamme durchgeführt werden.

Gasregler mit Crashsensor *

Mit dem MonoControl CS und DuoControl CS ist es möglich, das Fahrzeug auch während der Fahrt zu beheizen.

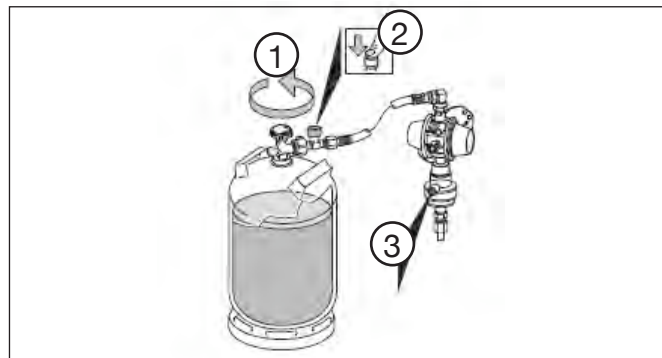
Der integrierte Crashsensor unterbricht bei einem Unfall automatisch die Gaszufuhr und verhindert somit das Ausströmen von Gas.

(Einwirkung der Verzögerung $3,5g \pm 0,5g$; entspricht einer Aufprallgeschwindigkeit von 15-20 km/h gegen ein feststehendes Hindernis)



Bitte beachten Sie auch die separate Gebrauchsanweisung des Herstellers.

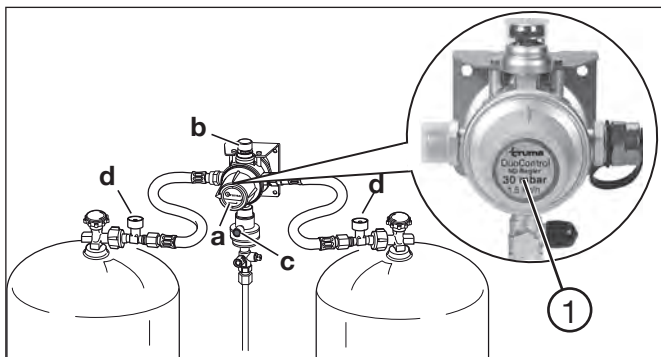
Beim Gasflaschenwechsel zum An- und Abschrauben der Hochdruckschläuche die beiliegende Schraubhilfe verwenden. Sie gewährleistet das nötige Anzugsmoment und verhindert Beschädigungen an der Verschraubung durch falsches Werkzeug.



Schemazeichnung MonoControl CS

Inbetriebnahme

- ① Flaschenventil öffnen
- ② Schlauchbruchsicherung (grüne Taste) am Hochdruckschlauch ca. 5 Sekunden kräftig drücken.
- ③ Gegebenenfalls (z.B. nach Neueinbau oder versehentlichen Gegenschlagen der Gasflasche an die Gasdruck-Regelanlage) grünen Resetknopf (Rücksetzung des Crashsensor-Auslöseelements) an MonoControl CS ca. 5 Sekunden kräftig drücken.



Schemazeichnung DuoControl CS

Umschaltventil Zweiflaschen-Gasanlage *

Das Umschaltventil DuoControl CS ermöglicht die automatische Umstellung von der Betriebs- auf die Reserveflasche. Der Crashsensor ist in das DuoControl integriert und ermöglicht das Heizen während der Fahrt.



Die Funktionsweise ist dem MonoControl CS angeglichen.

a Drehknopf nach links ① bzw. rechts drehen, um Betriebsflasche zu bestimmen.

b Zeigt den Status der Betriebsflasche an.

Grün: voll

Rot: leer

c Crashsensor-Auslöseelement

d Schlauchsicherung

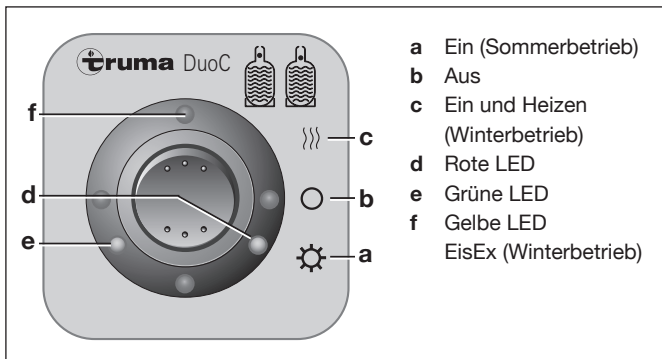
Funktion

- Gasflaschen anschließen und Ventile jeweils beider Gasflaschen öffnen. Drehknopf nach links bzw. rechts bis zum Anschlag drehen (die Mittelstellung bewirkt die gleichzeitige Entnahme aus beiden Flaschen).

Bei einem Flaschendruck unter 0,5 bar wechselt das Ventil automatisch die Betriebsflasche.



Im Umschaltventil DuoControl CS ist eine Eis-Ex-Patrone integriert, welche das Einfrieren des Ventils verhindert. Beachten Sie hierzu bitte die Beschreibung zum TFT-Bedienpanel, Menü AUX (**Seite 105**).



Fernanzeige für DuoControl CS

Fernanzeige für Umschaltventil *

Die Fernanzeige ist an das Umschaltventil der Zweiflaschen-Gasanlage gekoppelt.

Sommerbetrieb

Schalter nach unten **a**.

LED zeigen den Status der Betriebsflasche an:

voll = grüne LED leuchtet

leer = rote LED leuchtet

Winterbetrieb

Schalter nach oben **c**.

Zusätzlich zum Status der Betriebsflasche wird das Umschaltventil beheizt (gelbe LED leuchtet).



Gasflaschenauszug DuoControl CS

DuoControl in Verbindung mit Gasflaschenauszug



Um die beiden Gasflaschen im Gasflaschenkasten berührungsfrei ein- und auszufahren, sind die Schlauchanschlüsse an den Gasregler gemäß der obigen Abbildung unbedingt einzuhalten.



Gasaußensteckdose

9.3 Gasaußensteckdose *

Über die Gasaußensteckdose können außenstehende Gasgeräte wie Grill oder Gasleuchte angeschlossen werden.



Der Betriebsdruck des anzuschließenden Gerätes muss 30 mbar betragen.
Maximale Leistung der anzuschließenden Geräte: 1,5 KW

Das Kupplungsventil ist so konstruiert, dass sich das Schnellschlussventil nur öffnen lässt, wenn ein Gasschlauch angekuppelt ist. Zum Ankuppeln wird der Steckanschluss in die Sicherheitskupplung eingeführt.

Wenn kein Gasschlauch angekuppelt ist, Ventilöffnung grundsätzlich mit der Schutzkappe verschließen.



Die Gasaußensteckdose eignet sich nur zur Gasentnahme, nicht zur Einspeisung in die Gasanlage.

Der Steckeranschluss kann nur angekuppelt werden, wenn das Schnellschlussventil geschlossen ist. Durch Zurückschieben der Kupplungshülse lässt sich die Sicherheitsverriegelung lösen.

Kapitel 10: Einbaugeräte

10.1 Allgemeines

In diesem Kapitel finden Sie Hinweise zu den Einbaugeräten des Reisemobils. Die Hinweise beziehen sich nur auf die Bedienung der Geräte. Teilweise handelt es sich bei den beschriebenen Geräten um Sonderausstattungen. Weitere Informationen zu den einzelnen Einbaugeräten entnehmen Sie bitte den separaten Bedienungsanleitungen, die dem Fahrzeug in der blauen Servicetasche beiliegen.



Reparaturen an Einbaugeräten dürfen nur vom Fachmann durchgeführt werden.

Für Wartungs- und Reparaturarbeiten dürfen nur Originalteile der Gerätehersteller verwendet werden.

Jede Veränderung an Einbaugeräten sowie das Nichteinhalten der Gebrauchsvorschriften führt zum Erlöschen der Gewährleistung sowie zum Ausschluss von Haftungsansprüchen. Außerdem erlischt die Betriebserlaubnis des Gerätes und dadurch in manchen Ländern auch die Betriebserlaubnis des Fahrzeuges.



Für den Betrieb von Gasgeräten, Gasreglern und Gasflaschen beachten Sie bitte die Hinweise des **Kapitels 9**.

Für den Betrieb von elektrischen Geräten beachten Sie bitte die Hinweise des **Kapitels 7**.

10.2 Heizung



Das Heizen ist während der Fahrt verboten.

Ausnahme:

Das Fahrzeug ist optional mit einem Gasdruckregler für den Fahrbetrieb ausgestattet (z.B. Control CS).

10.2.1 Truma Combi-Heizung C6 (E)



Truma-Combi-Warmluftheizung

Die Combi Flüssiggasheizung ist eine Warmluftheizung mit integriertem Warmwasserboiler (Inhalt: 10 l).

Der Heizbetrieb ist sowohl mit als auch ohne Wasserinhalt uneingeschränkt möglich.

Optional kann das Fahrzeug mit der Combi-E-Heizung* ausgestattet werden, welche zusätzliche Heizstäbe für den Elektrobetrieb besitzt.

Einbauort:

- Seitensitz in der Sitzgruppe, in der Garage oder unter dem Bett.

Inbetriebnahme

- Im Reisemobil sind mehrere Luftaustrittsdüsen eingebaut. Rohre führen die Warmluft zu den Luftaustrittsdüsen. Die Düsen so einstellen, dass die Warmluft dort austritt, wo es gewünscht ist.
- Prüfen, ob der Kamin frei ist. Etwaige Abdeckungen unbedingt entfernen.
- Gasflasche und Gasabsperrhahn in der Gaszuleitung öffnen.



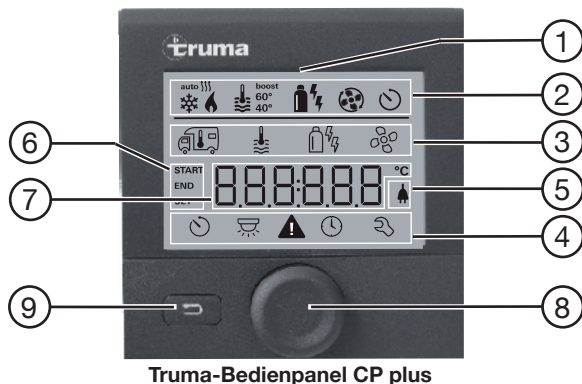
- Das Gerät nur in technisch einwandfreiem Zustand betreiben.
- Störungen sofort beheben lassen. Störungen nur selbst beheben, wenn die Behebung in der Fehlersuchanleitung dieser Gebrauchsanweisung beschrieben ist.
- Keine Reparaturarbeiten oder Veränderungen am Gerät vornehmen.
- Ein defektes Gerät nur durch den Hersteller oder dessen Service instand setzen lassen.



Wenn die Stromversorgung des Systems unterbrochen ist, muss die Uhrzeit neu eingegeben werden.

Die Grundfunktionen der Combi-Heizung können über das Panel am Eingang bedient werden (**siehe Kapitel 7**).

Ihr Fahrzeug verfügt über die iNet-ready-Funktionen. Das Truma CP plus Bedienteil funktioniert dabei als Schnittstelle für die Bedienung von angeschlossenen Geräten über Truma App und iNet Box.



Anzeige- und Bedienelemente

- ① Anzeige
- ② Statuszeile
- ③ Menüzeile (oben)
- ④ Menüzeile (unten)
- ⑤ Anzeige Netzspannung 230V (Ladestrom)
- ⑥ Anzeige Zeitschaltuhr
- ⑦ Einstellungen / Werte
- ⑧ Dreh- / Drückknopf
- ⑨ Zurück-Taste

Mit dem Dreh-/Drückknopf ⑧ können Menüs in den Zeilen ③ und ④ angewählt und Einstellungen vorgenommen werden. Die Anzeige erfolgt über das Display ① mit beleuchtetem Hintergrund. Mit der Zurück-Taste ⑨ erfolgt der Rücksprung aus einem Menü.

Dreh- / Drückknopf

Mit dem Dreh- / Drückknopf ⑧ können Sollwerte und Parameter angewählt, geändert und durch Antippen gespeichert werden. Angewählte Menüpunkte blinken.



Drehen nach rechts (+)

- Menü wird von links nach rechts durchlaufen.
- Erhöhen von Werten.



Drehen nach links (-)

- Menü wird von rechts nach links durchlaufen.
- Absenken von Werten.



Antippen

- Übernehmen (Speichern) eines angewählten Wertes.
- Auswahl eines Menüpunktes, Wechsel in die Einstellebene.



Drücken (3 Sekunden)

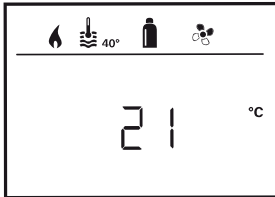
- Hauptfunktion EIN / AUS
- iNet-ready: Funktionsänderung Dreh-Drückknopf (siehe APP Modus)

Zurück-Taste

Durch Drücken der Zurücktaste ⑨ erfolgt ein Rücksprung aus einem Menü und Verwurf von Einstellungen. Das bedeutet, die bisherigen Werte bleiben erhalten.

Inbetriebnahme

Start- / Stand-by-Bildschirm



Nach dem Verbinden des Bedienteils mit der Spannungsversorgung wird nach wenigen Sekunden ein Startbildschirm angezeigt.

Nach einigen Minuten ohne Eingabe wird automatisch ein Stand-by-Bildschirm dargestellt.



Wenn die Uhrzeit eingestellt ist (siehe „Uhrzeit einstellen“), wechselt die Anzeige im Display zwischen Uhrzeit und eingestellter Raumtemperatur. Falls keine Uhrzeit gestellt wurde, wird die eingestellte Raumtemperatur ständig angezeigt.

Funktionen

Die Funktionen in den Menüzahlen ③ ④ des Bedienteils sind in beliebiger Reihenfolge anwählbar. Die Betriebsparameter werden in der Statuszeile ② bzw. in den Anzeigen ⑤ ⑥ dargestellt.

Ein- / ausschalten

Einschalten

- Dreh-/Drückknopf antippen.



Vorher eingestellte Werte / Betriebsparameter werden nach dem Einschalten wieder aktiv.

Ausschalten

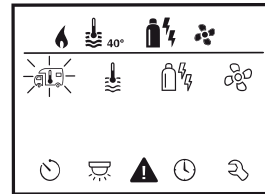
- Dreh- / Drückknopf länger als 4 Sekunden drücken:

iNet-ready: Nach 2 Sekunden erscheint am Display „APP“, nach weiteren 2 Sekunden erscheint am Display „OFF“.



Der Ausschaltvorgang des Bedienteils Truma CP plus kann sich wegen interner Nachläufe von Heizung oder Klimasystem um einige Minuten verzögern.

Einstellebene wählen



Dreh- / Drückknopf antippen

Das Display zeigt die Einstellebene.
Das erste Symbol blinkt.

APP Modus in Verbindung mit einer iNet Box

Funktion

Im APP Modus gehen die angeschlossenen Geräte sowie das Bedienteil Truma CP plus auf Stand-by.

- keine Heizfunktion
- keine Warmwasserbereitung
- kein Betrieb des Klimasystems
- keine Funktion der Schaltuhr im Bedienteil Truma CP plus

Das Bedienteil CP plus bleibt für Befehle über die Truma APP oder Infrarot-Fernbedienung des Klimasystems empfangsbereit. Die angeschlossenen Geräte bleiben weiterhin bedienbar.

APP Modus einschalten

- Dreh-/Drückknopf etwa 2 Sekunden drücken bis am Display „APP“ erscheint.
- Dreh-/Drückknopf loslassen.
- Die vorher gespeicherten Werte werden abgespeichert.

APP Modus beenden

Der APP Modus wird beendet,

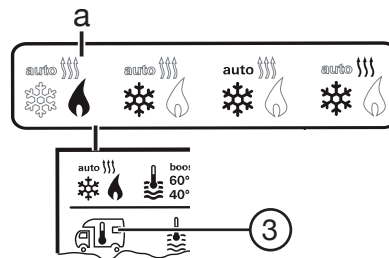
- wenn über die Truma APP oder Infrarot-Fernbedienung des Klimasystems neue Werte übermittelt werden.
- wenn das Bedienteil Truma CP plus durch Drücken des Dreh-/Drückknopfes aufgeweckt wird. Die vorher abgespeicherten Werte werden dann für den erneuten Betrieb übernommen.



Raumtemperatur ändern

Mit Dreh- / Drückknopf das Symbol in Menüzeile ③ anwählen

- Durch Antippen in die Einstellebene wechseln.
- Mit Dreh- / Drückknopf die gewünschte Temperatur wählen.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.



a = Heizung¹⁾

- Heizung ist eingeschaltet.
- Einstellbarer Temperaturbereich
5 - 30°C. (1°C-Schritte)
- Schnelle Temperaturänderungen über Dreh- / Drückknopf (im Stand-by-Bildschirm) möglich.

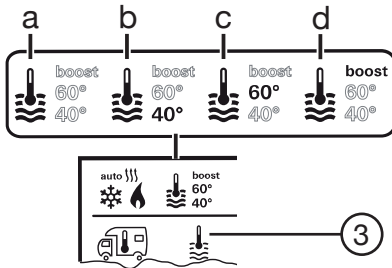
¹⁾ Solange die gewünschte Raumtemperatur nicht erreicht ist, blinkt das Symbol.



Warmwasserstufe ändern

Mit Dreh- / Drückknopf das Symbol in Menüzeile ③ anwählen

- Durch Antippen in die Einstellebene wechseln.
- Mit Dreh- / Drückknopf die gewünschte Temperatur wählen.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.



- a = Boiler¹⁾** Warmwasserbereitung ist eingeschaltet
b = 40° ²⁾ Warmwassertemperatur 40°C
c = 60° Warmwassertemperatur 60°C
d = BOOST¹⁾ Gezielte, schnelle Aufheizung des Boilerinhalts (Boilervorrang) für ein Zeitfenster von max. 40 Minuten.

¹⁾ Solange die gewünschte Wassertemperatur nicht erreicht ist, blinkt das Symbol.

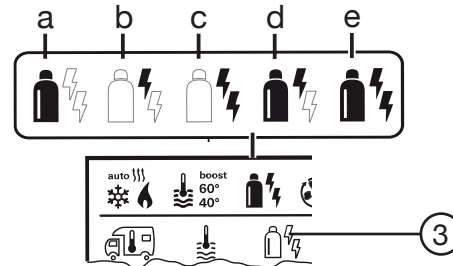
²⁾ Warmwassertemperatur 40°C kann bei kombinierter Raum- und Wassererwärmung nur für eine begrenzte Zeit auf 40°C gehalten werden.



Energieart wählen *

Mit Dreh- / Drückknopf das Symbol in Menüzeile ③ anwählen

- Durch Antippen in die Einstellebene wechseln.
- Mit Dreh- / Drückknopf die gewünschte Energieart wählen.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.



Symbol	Betriebsart	Energieart
a	Gas	Gas
b	EL 1	Elektro
c	EL 2	Elektro
d	MIX 1 ¹⁾	Elektro + Gas
e	MIX 2 ¹⁾	Elektro + Gas

¹⁾ Mischbetrieb (Elektro- und Mischbetrieb sind Sonderausstattung)



Sobald die Heizung eingeschaltet wird (Raumtemperatur, Warmwasserstufe aktiv), wird in der Statuszeile die im vorherigen Heizgang gewählte Energieart angezeigt. Werkseinstellung ist Gas.

Besonderheiten im Mischbetrieb

Unterbrechung der Spannungsversorgung 230V:

Die Heizung schaltet automatisch in den Gasbetrieb. Sobald die Spannungsversorgung 230V wieder hergestellt ist, schaltet die Heizung automatisch in den Mischbetrieb zurück.

Störung im Verbrennungsvorgang (z.B. Brennstoffmangel):

Combi Gas Die Heizung schaltet automatisch in den Elektrobetrieb. Soll die Heizung wieder im Mischbetrieb laufen, muss die Ursache der Störung beseitigt werden. Heizung am Bedienteil aus- und wieder einschalten.

Besonderheiten im Elektrobetrieb

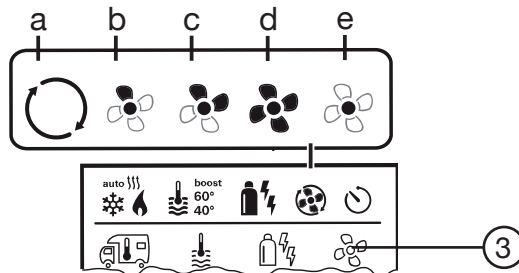
- Wenn die 230 V Spannungsversorgung unterbrochen und die 12 V Versorgung eingeschaltet ist, wird ein Fehlercode auf dem Display angezeigt.
- Wenn die 230 V Spannungsversorgung wieder vorhanden ist, wird die Heizung automatisch mit den bisherigen Einstellungen gestartet. Der Fehlercode erlischt.



Gebläsestufe wählen

Mit Dreh- / Drückknopf das Symbol in Menüzelle ③ anwählen

- Durch Antippen in die Einstellebene wechseln.
- Mit Dreh- / Drückknopf die gewünschte Gebläsestufe wählen.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.



Symbol	Betriebsart	Beschreibung
-	OFF	Gebläse ist ausgeschaltet. (Nur anwendbar, wenn kein Gerät in Betrieb ist.)
a	VENT ¹⁾	Umluft, wenn kein Gerät in Betrieb ist. Drehzahl in 10 Stufen wählbar.
b	ECO	Niedrige Gebläsestufe
c	HIGH ²⁾	Hohe Gebläsestufe
d	BOOST	Schnelle Raumaufheizung Verfügbar, wenn die Differenz zwischen gewählter und aktueller Raumtemperatur mehr als 10°C beträgt.
e	FUNKTION KLIMA	

- 1) Kann zu höherem Motorverschleiß führen, je nach Häufigkeit der Benutzung
- 2) Gebläsestufe „HIGH“ ist mit höherer Stromaufnahme, höherem Geräuschpegel und erhöhtem Motorverschleiß verbunden.



Sobald die Heizung eingeschaltet wird (Raumtemperatur, Warmwasserstufe aktiv), wird in der Statuszeile die im vorherigen Heizgang gewählte Gebläsestufe angezeigt. Werkseinstellung ist „ECO“.



Zeitschaltuhr einstellen

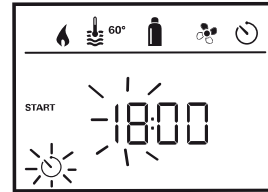


Die Zeitschaltuhr kann nur ausgewählt werden, wenn die Uhrzeit des Bedienteils eingestellt wurde. Ist die Zeitschaltuhr aktiviert (ON), wird zuerst das Menü Zeitschaltuhr aktivieren (OFF) dargestellt.

Mit Dreh- / Drückknopf das Symbol in Menüzeile ④ anwählen

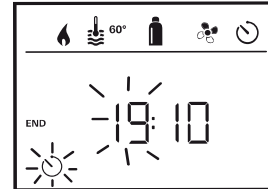
- Durch Antippen in die Einstellebene wechseln.

Startzeitpunkt eingeben



- Mit Dreh- / Drückknopf die Stunden, anschließend die Minuten einstellen.

Endzeitpunkt eingeben



- Mit Dreh- / Drückknopf die Stunden, anschließend die Minuten einstellen.



Vergiftungsgefahr durch Abgase.

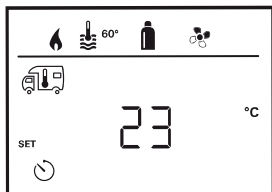
Die aktivierte Zeitschaltuhr schaltet die Heizung ein, auch wenn das Reisemobil parkt. Das Abgas der Heizung kann in geschlossenen Räumen (wie z. B. Garagen, Werkstätten) zu Vergiftungen führen. Wenn das Freizeitfahrzeug in geschlossenen Räumen geparkt wird:

- Brennstoffzufuhr (Gas) zur Heizung absperren.
- Zeitschaltuhr des Bedienteils Truma CP plus deaktivieren (OFF).
- Heizung am Bedienteil Truma CP plus ausschalten.



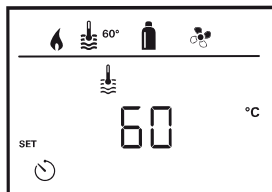
Wurde der Start-/Endzeitpunkt bei der Eingabe überschritten, werden die Betriebsparameter erst nach Erreichen des nächsten Start-/Endzeitpunkts berücksichtigt. Bis dahin bleiben die außerhalb der Zeitschaltuhr eingestellten Betriebsparameter gültig.

Raumtemperatur einstellen



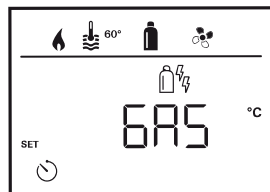
- Mit Dreh- / Drückknopf die gewünschte Raumtemperatur wählen.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.

Warmwasserstufe einstellen



- Mit Dreh- / Drückknopf die gewünschte Warmwasserstufe wählen.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.

Energieart wählen *

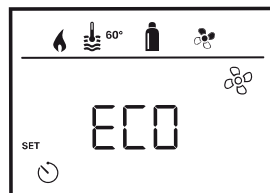


- Mit Dreh- / Drückknopf die gewünschte Energieart wählen.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.



Das Menü Energieart wählen wird dargestellt, wenn eine Heizung mit elektrischen Heizstäben angeschlossen ist (Sonderausstattung).

Gebläsestufe wählen

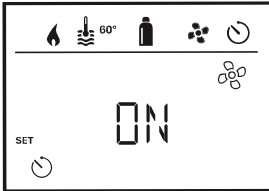


- Mit Dreh- / Drückknopf die gewünschte Gebläsestufe wählen.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.



Das Menü Gebläsestufe wählen wird dargestellt, wenn Heizung / Warmwasserstufe eingestellt wurde.

Zeitschaltuhr aktivieren (ON)



- Mit Dreh- / Drückknopf Zeitschaltuhr aktivieren (ON).
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.



Die Zeitschaltuhr bleibt solange aktiv, auch über einige Tage hinweg, bis sie deaktiviert wird (OFF). Wenn die Zeitschaltuhr programmiert und aktiv ist, blinkt das Symbol der Zeitschaltuhr.

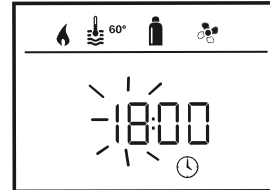
Zeitschaltuhr deaktivieren (OFF)



- Durch Antippen in die Einstellebene wechseln.
- Mit Dreh- / Drückknopf Zeitschaltuhr deaktivieren (OFF).
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.



Uhrzeit einstellen



- Die Stundenanzeige blinkt.
- Mit Dreh- / Drückknopf die Stunden (24 h-Modus) einstellen.
- Nach erneutem Antippen des Dreh- / Drückknopfes blinkt die Minutenanzeige.
- Dreh- / Drückknopf zum Bestätigen des Wertes antippen.



Servicemenü

Versionsnummer angeschlossener Geräte ausgeben



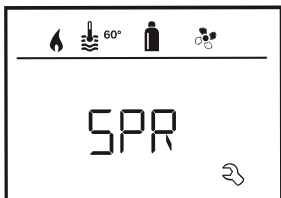
Versionsnummer von Heizung oder Bedienteil anzeigen.

Hintergrundbeleuchtung des Bedienteils ändern



Die Hintergrundbeleuchtung ist in 10 Stufen änderbar.

Sprache ändern



Die gewünschte Sprache aus den verfügbaren Sprachen auswählen.
(z. B. Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch)

Temperaturfühler kalibrieren (OFFSET)



Der Temperaturfühler der Heizung kann individuell an die Fahrzeuggröße angepasst werden. Die Einstellungen des Offsets ist in Schritten von 1°C im Bereich von -5°C bis +5°C möglich.

Auf Werkseinstellung zurücksetzen (RESET)

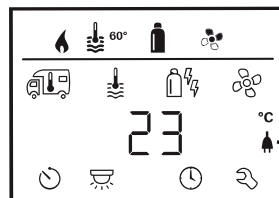


Die Reset-Funktion setzt das Bedienteil auf die Werkseinstellung zurück. Alle Einstellungen werden damit gelöscht.

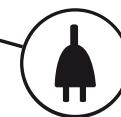
Reset bestätigen

- Dreh- / Drückknopf antippen

Anzeige Netzspannung 230V



Das Symbol signalisiert, dass 230 V Netzspannung (Ladestrom) verfügbar sind.

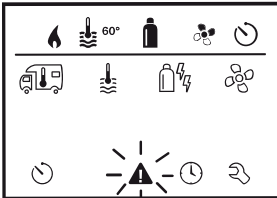


Anzeige nur in Verbindung mit einer Heizung Combi E CP plus ready möglich, die zusätzliche Heizstäbe für den Elektrobetrieb enthält. **(Sonderausstattung)**

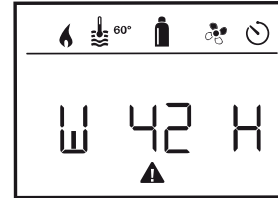


Warnung

Bei einer Warnung erscheint ein Warnsymbol, um zu signalisieren, dass ein Betriebsparameter einen undefinierten Zustand erreicht hat. In diesem Fall läuft das betreffende Gerät weiter. Sobald sich der Betriebsparameter wieder im Sollbereich befindet, erlischt dieses Symbol.



Code der Warnung auslesen



- Mit Dreh- / Drückknopf das Symbol auswählen.
- Dreh- / Drückknopf antippen.
Es wird der aktuelle Code der Warnung angezeigt. Mit der Fehlerliste kann die Ursache der Warnung ermittelt und beseitigt werden.

W = Warnung
42 = Fehlercode
H = Heizung

Ursache beseitigt / Rückkehr zur Einstellebene

- Dreh- / Drückknopf antippen.

Ursache nicht beseitigt / Rückkehr zur Einstellebene

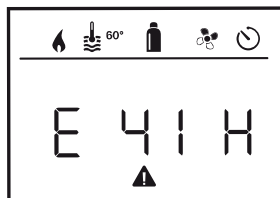
- Die Zurück-Taste drücken.



In diesem Fall ist die Warnung im Bedienteil nicht quittiert, und das Warnsymbol bleibt bestehen. Das Bedienteil bleibt im Zustand der Warnung. Weitere angeschlossene Geräte können bedient werden.

Störung

Bei einer Störung springt das Bedienteil sofort in die Menüebene „Störung“ und zeigt den Fehlercode Störung an.



E = Störung
41 = Fehlercode
H = Heizung

Ursache beseitigt / Rückkehr zur Einstellebene

- Dreh- / Drückknopf antippen.
- Das entsprechende Gerät wird neu gestartet.



Dies kann wegen interner Nachläufe angeschlossener Geräte einige Minuten dauern.

Falls die Ursache nicht beseitigt wurde, wird die Störung wieder auftreten, und das Bedienteil springt erneut in die Menüebene „Störung“.

Ursache nicht beseitigt / Rückkehr zur Einstellebene

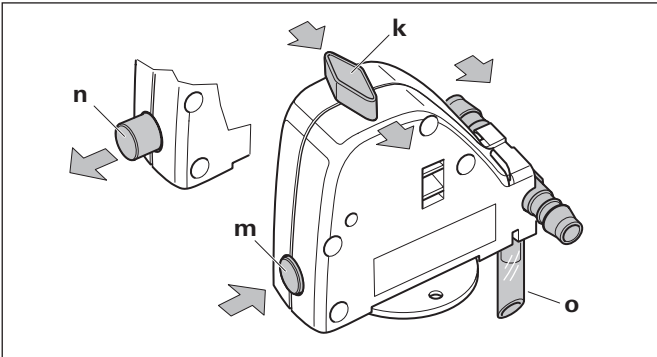
- Die Zurück-Taste drücken.



In diesem Fall ist die Störung im Bedienteil nicht quittiert, und das Warnsymbol bleibt bestehen. Das Gerät bleibt im Störungszustand. Weitere angeschlossene Geräte können bedient werden.

Wartung

Dieses Gerät ist wartungsfrei. Zur Reinigung der Front verwenden Sie einen nicht scheuernden, mit Wasser angefeuchteten Lappen. Sollte dies nicht ausreichend sein, verwenden Sie eine neutrale Seifenlösung.



Schemazeichnung FrostControl

FrostControl

FrostControl ist ein stromloses Sicherheits- bzw. Ablassventil. Es entleert bei Frostgefahr automatisch den Inhalt des Boilers über einen Entleerungsstutzen. Bei Überdruck im System erfolgt automatisch ein stoßweiser Druckausgleich über das Sicherheitsventil.

- k** Drehschalter Stellung „Betrieb“
- m** Druckknopf Stellung „geschlossen“
- n** Druckknopf Stellung „entleeren“
- o** Entleerungsstutzen (nach außen durch den Fahrzeugboden geführt)



Sicherheitsventil für Boiler (FrostControl)

Aktivieren

- Den Knopf aus Position (**m**) leicht eindrücken, gleichzeitig den Schalter um 90° zur Position (**k**) drehen.
- Ist der Schalter in Position (**k**), bleibt der Knopf zur Position (**m**).

Deaktivieren

- Den Schalter aus Position (**k**) um 90° in parallele Stellung zum FrostControl drehen.
- Der Knopf springt zeitgleich aus Position (**m**) zur Position (**n**).



Erst bei Temperaturen ab ca. 7° C am Ablassventil kann dieses mit dem Druckknopf (Stellung **m**) manuell geschlossen und der Boiler befüllt werden. Bei Temperaturen unter ca. 3° C am Ablassventil öffnet dieses automatisch, der Druckknopf springt heraus (Stellung **n**) und das Wasser des Boilers läuft über den Entleerungsstutzen (**o**) ab.



Warmluftschieber

Warmluftschieber Alkoven

Die Alkovenmodelle sind mit Warmluftausströmern im Alkovenbett ausgestattet. Durch den Schieber ① kann die Warmluftmenge reguliert werden.

Der Warmluftschieber befindet sich im Alkoven an der Seitenwand



Alde-Warmwasserheizung

10.2.2 Warmwasserheizung* (nur Optima De Luxe)

Die Flüssiggasheizung Compact 3020 ist eine Warmwasserheizung mit separatem Warmwasserbereiter (Inhalt: 8,5 l). Die Erwärmung des Heizsystems kann erfolgen, ohne dass der Warmwasserbereiter mit Frischwasser gefüllt ist.

Einbauort

- Im Kleiderschrank.

Wichtige Hinweise

- Vor Inbetriebnahme der Heizung die separate Betriebsanleitung bitte sorgfältig durchlesen.

- Bei Nichtbenutzung des Fahrzeuges immer den Hauptschalter der Heizung ausschalten.
- Bei Frostgefahr immer das Frischwasser aus dem Warmwasserbereiter ablassen (**siehe 8.2**).
- Ohne Glykolfüllung darf die Heizung nicht gestartet werden.
- Um das Prinzip der Konvektion bestmöglich zu nutzen, darf die Zirkulation der Luft im Reisemobil, wie beispielsweise hinter den Rückenpolstern, Winterbelüftungen, in den Bettkästen und hinter den Stauschränken, in keiner Weise behindert werden.



Kontrollieren Sie in regelmäßigen Intervallen den Flüssigkeitspegel im Ausdehnungsgefäß. Bei kalter Heizung soll die Flüssigkeit ca. 1 cm über der "Min"-Markierung stehen.

Betriebsarten

- Flüssiggasbetrieb
- Elektroheizpatronenbetrieb (230 V)
- Kombierter Flüssiggas- und Heizpatronenbetrieb

Funktionsarten

- Warmwasserbereitung
- Heizung und Warmwasserbereitung
- Heizung

Bedieneinheit

In der Ruheposition wird angezeigt, welche Funktionen der Heizung aktiviert sind. Die Hintergrundbeleuchtung im Display ist ausgestellt.

Die Bedieneinheit geht von der Einstellungsposition nach zwei Minuten automatisch in die Ruheposition, wenn kein Tastendruck erfolgt oder mit den Pfeiltasten die Ruhelage eingestellt wird.



Weitere detaillierte Informationen zur Bedienung, Handhabung und Pflege der Warmwasserheizung entnehmen Sie bitte der separaten Betriebsanweisung „**Alde Compact 3020**“.

Die Grundfunktionen der Warmwasserheizung können über das Panel am Eingang bedient werden (**siehe Seite 97**).

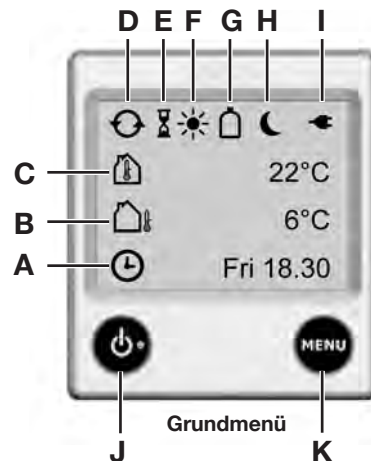
Bei der Warmwasserheizung wird der Abwassertank elektrisch beheizt. Siehe hierzu die Beschreibungen auf **Seite 91**.



Bedienpanel der Warmwasserheizung

Start der Heizung

Zum Start der Heizung drücken Sie auf den On-/Off-Knopf und das Startbild erscheint. Die Heizung startet mit den zuletzt verwendeten Einstellungen.



Ruhestellung

- A. Uhr.** Die Uhr zeigt das Datum und die Zeit an (wenn aktiviert).
- B. *Außentemperatur.** Die Außentemperatur wird angezeigt.
- C. Innentemperatur.** Die Innentemperatur wird angezeigt.
- D. Umwälzpumpe.** Dieses Symbol wird angezeigt, wenn die Umwälzpumpe in Betrieb ist.
- E. Automatischer Start der Heizung.** Dieses Symbol wird angezeigt, wenn die Funktion aktiviert wurde.
- F. Tagesautomatik.** Dieses Symbol wird angezeigt, wenn die Funktion aktiv ist.

- G. *Flüssigasflasche voll/leer.** Dieses Symbol wird angezeigt, wenn der Fühler am Gasregler der Flasche angeschlossen ist und aktiviert wurde.
Wenn Eis Ex* installiert ist, werden die Symbole für den eingestellten Modus zusammen mit dem Flaschensymbol angezeigt.
- H. Nachtautomatik.** Dieses Symbol wird angezeigt, wenn die Funktion aktiv ist.
- I. 230 Volt.** Dieses Symbol erscheint, wenn eine Spannung von 230 V zur Heizung anliegt.
- J. On-/Off-Taste.** Hauptschalter für die Heizung.
- K. MENU-Taste.** Taste für das Einstellungs Menü.

Die mit (*) gekennzeichneten Funktionen sind Zubehör.
Diese sind nicht in allen Fahrzeugen installiert.



Einstellungs Menü

Einstellungs Menü

Starten Sie das Einstellungs Menü durch Drücken der MENÜ-Taste. Die Hintergrundbeleuchtung schaltet sich ein und die einstellbaren Funktionen werden angezeigt. Die Bedieneinheit wechselt zur Ruhestellung nach 30 Sekunden, wenn der Schirm nicht betätigt wird.



Einstellung der gewünschten Temperatur

Die Temperatur kann von +5 °C bis +30 °C in Schritten von 0,5 °C eingestellt werden.

1. Die angezeigte Temperatur ist die gegenwärtig eingestellte.
2. Erhöhen Sie die Temperatur durch Drücken von „+“. Senken Sie die Temperatur durch Drücken von „-“.
3. Die Einstellungen sind beendet und die Heizung arbeitet bis zur Erreichung der eingestellten Temperatur.



Falls die Nacht- oder Tagesautomatik in Betrieb sein sollte, kann man keine Temperatureinstellungen machen. Die Plus- und Minus-Symbole werden dann grau.



Warmwasser

Der Heizkessel kann auch verwendet werden, ohne dass Frischwasser im Boiler eingefüllt ist.

1. **Kein Warmwasser.** Falls es kein Bedarf an Warmwasser gibt, drücken Sie auf „-“. (Das Symbol  wird leer)



Falls die Nacht- oder Tagesautomatik in Betrieb sein sollte, und man das Warmwasser ausgeschaltet hat, kann man keine Warmwassereinstellungen mehr durchführen. Die Plus- und Minus-Symbole werden dann grau.

2. **Normalbetrieb.** Wenn Frischwasser aufgefüllt ist und Warmwasser gewünscht wird, drücken Sie auf „+“. (das Symbol  ist halb gefüllt)



Ist die Funktion "Betrieb der Pumpe" auf "Cont" eingestellt, können Sie diese nicht wählen.

3. **Mehr Warmwasser.** Brauchen Sie mehr heißes Wasser, können Sie vorübergehend die Wassertemperatur auf bis ca. 65 °C erhöhen. Drücken Sie die Plus-Taste „+“. (das Symbol  ist vollständig gefüllt)

Wenn 30 Minuten vergangen sind, kehrt die Heizung zum normalen Betrieb zurück. Haben Sie mehr Warmwasser gewählt, hält die Umwälzpumpe an.



Ist die Funktion "Betrieb der Pumpe" auf "Cont" eingestellt, wird die Funktion permanenter Pumpenbetrieb für 30 Minuten außer Betrieb gesetzt aber geht danach wieder über in den permanenten Pumpenbetrieb.

Wird ausschließlich Warmwasser benötigt wie z. B. im Sommer, wenn es keinen größeren Heizbedarf gibt, brauchen keine Einstellungen vorgenommen zu werden, die Heizung steuert diese Funktion automatisch.



Heizen mit Strom

Verwenden Sie das folgende Verfahren, um Heizen mit Strom zu aktivieren. Je höher die gewählte Leistung ist, desto schneller ist die Erwärmung.

Werden Strom und Gas zusammen ausgewählt, kann die Priorität zwischen Gas und Strom eingestellt werden (**siehe Werkzeugmenü**). Der Heizkessel verwendet keine höhere Leistung als gebraucht wird, auch wenn 3 kW gewählt wurde.

1. Starten und schrittweise Veränderung der verschiedenen Heizstufen (**Off, 1 kW, 2 kW oder 3 kW**) mit „+“ oder „-“. Der eingestellte Wert wird auf dem Bildschirm angezeigt. Bei Aktivierung wird das Plus-Symbol grün angezeigt.
2. Um den Elektroheizbetrieb abzuschalten, betätigen Sie wiederholt die „-“Taste, bis **Off** erreicht ist.



Heizen mit Gas

So aktivieren Sie das Heizen mit Gas:

Werden Strom und Gas zusammen gewählt, kann die Priorität zwischen Gas und Strom eingestellt werden (**siehe Werkzeugmenü**).

1. Starten Sie den Gasbetrieb durch Druck auf die Flüssiggasflamme. Das Symbol für Flüssiggas wird aktiviert und erscheint nun in grün.
2. Um den Gasbetrieb abzuschalten, drücken Sie auf die Flüssiggasflamme, das Symbol wird nun blau.



Bedienteil für
Vorwahluhr

Wechselschalter

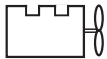
Bedienelemente am Armaturenbrett

10.2.3 Webasto-Standheizung



- Vor dem Einschalten des Heizgerätes ist die Fahrzeugheizung auf „warm“ zu stellen.
- Das Heizgebläse des Fahrzeuges sollte bei Dauerbetrieb der Heizung auf eine möglichst niedrige Stufe gestellt werden. Dies garantiert einen optimalen Stromhaushalt.
- Zum schnellen Aufheizen wird die Einstellung einer höheren Gebläsestufe empfohlen.

Wechselschalter Motor/Kabine



Motorsymbol gedrückt:

- Das Heizgerät beheizt zusätzlich den Fahrzeugmotor. Die Beheizung des Aufbaus bleibt zusätzlich möglich.
- Die Heizdauer ist auf max. 60/120 Minuten begrenzt (beim Einschalten der Vorwahluhr generell 60 Minuten, beim Einschalten mit Telestart wählbar von 10-120 Minuten).



Kabinensymbol gedrückt:

- Das Heizgerät beheizt vorrangig den vorderen Bereich des Aufbaus.
- Die Heizdauer ist unabhängig vom Bedienelement unbegrenzt. Damit ist der im Reisemobil gewohnte Dauerbetrieb der Heizung möglich.



Generell darf die Heizung auch während der Fahrt benutzt werden, z.B. um die eventuell nicht ausreichende Motorheizung zu ergänzen.

Beim Verlassen des Reisemobils ist zu prüfen, ob die Heizung bis zur Rückkehr in Betrieb bleiben soll. Andernfalls ist die Heizung manuell auszuschalten.



Über das Bedienteil kann die Vorwahluhr aktiviert werden. Die Funktionen der Vorwahluhr und weitere Hinweise zum Heizgerät entnehmen Sie bitte der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers.



Super Slim Tower



Dometic

10.3 Kühlschrank

Es werden Kühlschränke des Herstellers Dometic eingesetzt.

Bei hohen Außentemperaturen ist die volle Kühlleistung nur durch ausreichende Belüftung zu gewährleisten. Um eine bessere Belüftung zu erreichen, schatten Sie das Reisemobil auf der Seite der Kühlschranklüftungsgitter ab (**siehe Kapitel 5.1**).



Bitte beachten Sie vor Inbetriebnahme die separate Bedienungsanleitung des Herstellers.



Verriegelung (Super) Slim Tower



Verriegelung Dometic

Kühlschranktürverriegelung



Während der Fahrt muss die Kühlschranktür immer geschlossen und verriegelt sein.

Slim-Tower:

zum Schließen des Slim-Towers den Griff ziehen, die Tür andrücken und den Griff wieder loslassen.

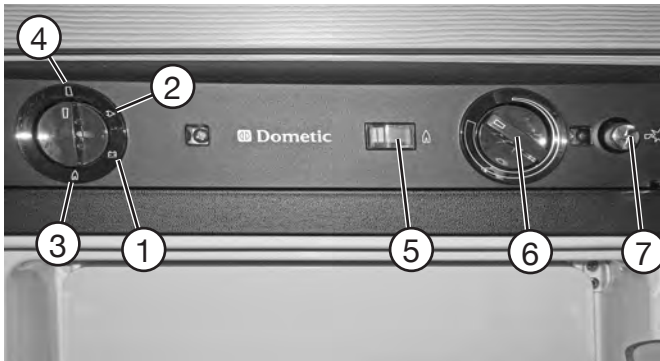
Dometic:

Öffnen:

- Taster eindrücken und Kühlschrank aufziehen.

Schließen:

- An der Tür des Kühlschranks befindet sich eine automatische Verriegelung. Wenn Sie die Kühlschranktür schließen und gut andrücken, verriegelt sich diese automatisch.



Bedienung Kühlschrank

Betriebsarten

Der Kühlschrank kann auf drei Arten betrieben werden. Die gewünschte Betriebsart wird mit dem Energiewahlschalter eingestellt.

- **12 V-Betrieb:** Stromversorgung über die Lichtmaschine ① (Motor gestartet).
- **230 V-Betrieb:** Stromversorgung aus externer Quelle ②.
- **Flüssiggas:** Gasflaschen aus dem Reisemobil ③.

12 V Betrieb

Der 12 V Betrieb kann nur während der Fahrt bei laufendem Motor genutzt werden. Während Ruhepausen und längeren Zwischenstopps den 12 V Betrieb ausschalten, und ggf. andere Betriebsart wählen.

- Stellen Sie den Energiewahlschalter auf Batteriebetrieb ①.
- Der 12 V Betrieb funktioniert nur bei laufendem Fahrzeugmotor.
- Der Kühlschrank arbeitet ohne thermostatische Regelung (Dauerbetrieb). Der 12 V Betrieb soll von daher nur der Wahrung einer einmal erreichten Temperatur dienen.
- Zum Ausschalten Energiewahlschalter in 0-Stellung drehen ④.

230 V Betrieb

- Stellen Sie den Energiewahlschalter auf Netzbetrieb ②.
- Regeln Sie die Temperatur mit dem Thermostat ⑥, den Temperaturstufen sind keine absoluten Temperaturwerte zugeordnet.
- Zum Ausschalten Energiewahlschalter in 0-Stellung drehen ④.

Gasbetrieb

- Stellen Sie den Energiewahlschalter auf Gasbetrieb ③.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventil „Kühlschrank“ öffnen.
- Thermostat ⑥ voll aufdrehen und gedrückt halten. Der Kühlschrank zündet durch Betätigen des Knopfes für manuelle Zündung ⑦.

- Ist der Gasbetrieb aktiv, wandert der Zeiger des Kontrollfensters in den grünen Bereich ⑤.
Erst dann das Thermostat loslassen.
- Wiederholen Sie den vorherigen Schritt, falls keine Zündung erfolgt ist.
- Regeln Sie die Kühlleistung mit dem Thermostat ⑥, den Temperaturstufen sind keine absoluten Temperaturwerte zugeordnet.
- Zum Ausschalten Energiewahlschalter in 0-Stellung drehen ④.
- Hauptabsperrrventil an der Gasflasche und Gasabsperrrventil „Kühlschrank“ schließen.



Das Betreiben des Gerätes mit Gas ist

- an Tankstellen
 - auf Fähren
 - während des Transport des Fahrzeugs mit einem Transport- oder Abschleppfahrzeug nicht gestattet.
- Es besteht Brandgefahr.

Einlagern von Lebensmitteln

- Lebensmittel immer in geschlossenen Behältern, Alufolie oder dgl. aufbewahren.
- Nie erwärmte Lebensmittel in den Kühlschrank einlagern – erst abkühlen lassen.

- Waren, die leicht flüchtige, brennbare Gase abgeben können, dürfen nicht im Kühlschrank aufbewahrt werden.
- Lagern Sie empfindliche Lebensmittel in direkter Nähe der Kühlrippen, oder möglichst weit unten, ein.

Das Frosterfach ist für die Eiswürfelbereitung und für die kurzfristige Aufbewahrung gefrorener Lebensmittel geeignet. Es ist nicht zum Einfrieren von Lebensmitteln geeignet.

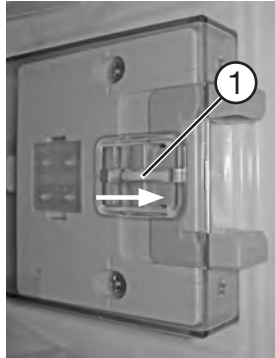


Der Kühlschrank ist nicht für die fachgerechte Lagerung von Medikamenten vorgesehen.



Umgebungsbedingungen beeinflussen die Leistung des Kälteaggregates. Das System reagiert träge auf Änderungen des Thermostatreglers, Kälteverlust beim Öffnen der Tür oder Einlagerung von Waren. Bei Temperaturen unter +10°C bringen Sie die Winterabdeckung (Zubehör Dometic) an. Bei andauernden Temperaturen oberhalb von +32°C, ist die Installation eines Zusatzlüfters (Zubehör Dometic) sinnvoll.

Setzen Sie den Kühlschrank mindestens 12 h vor der Bestückung in Betrieb und lagern Sie möglichst nur vorgekühlte Ware ein.

**Normalstellung****Lüftungsstellung**

Der Kühlschrank sollte bei längerer Standzeit auf die Lüftungsposition umgestellt werden, dies vermeidet schlechte Gerüche.

Zum Aktivieren der Lüftungsstellung, den Schieber ① mit leichtem Druck nach vorne ziehen.

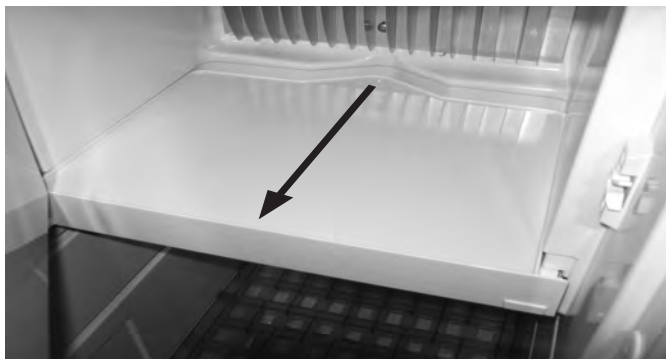
**Gefrierfachboden entriegeln**

Herausnehmbares Gefrierfach ((Super) Slim Tower)

Das Gefrierfach kann zur Platzoptimierung wahlweise entfernt werden.

Gefrierfach entfernen

- Sicherungsklemmen unter dem Gefrierfach nach unten klappen.
- Beide Klemmen zur Mitte schieben.
- Gefrierfach leicht hervorziehen.
- Tür aushaken.
- Boden entnehmen.



Gefrierfachboden entnehmen



Hinweise zum Ausbau finden Sie auch auf der Tür des Gefrierfaches.



3-Flammen Gaskocher

10.4 Gaskocher

Der Küchenblock des Reisemobils ist mit einem 3-Flammen-Gaskocher ausgestattet.

Vor Inbetriebnahme

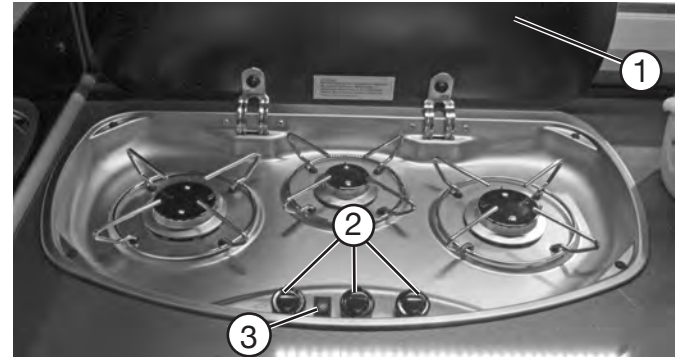
- Flaschenventil und Schnellschlussventil in der Gaszuleitung öffnen.
- Bei Betrieb des Kochers muss die Dachluke oder das Küchenfenster geöffnet sein.
- Bedienungsgriffe von Gasgeräten, die beim Einschalten zum Zünden gedrückt werden, müssen nach dem Drücken von selbst wieder zurückfedern.

- Die Steckdosen oberhalb des Kochers dürfen nicht während des Betriebes des Kochers benutzt werden. Abdeckkappen schließen.



Kocher oder sonstige Geräte, die Verbrennungsluft aus dem Innenraum entnehmen, dürfen niemals zum Beheizen des Fahrzeuges verwendet werden. Bei Missachtung besteht akute Lebensgefahr durch Sauerstoffmangel und das eventuell entstehende geruchlose Kohlenmonoxid.

Der Kocher darf nicht bei geschlossener Glasabdeckung betrieben werden.



Bedienelemente für Gaskocher

Betrieb

- 12 V-Stromversorgung über den Hauptschalter am Controlpanel einschalten.
- Glasabdeckung ① öffnen, den Wasserhahn ggf. vorher wegrehen.
- Drehknopf ② der gewünschten Brennerstelle auf Zündposition (große Flamme) stellen, drücken und gedrückt halten.
- Flamme mit Hilfe des Zünders ③ anzünden, Zünder ③ gedrückt halten, bis die Flamme anspringt.
- Drehknopf ② weiter 5-10 Sekunden gedrückt halten, damit die Flammensicherung anspricht.
- Drehknopf ② loslassen und auf die gewünschte Einstellung (große bzw. kleine Flamme) drehen.

- Falls das Anzünden erfolglos ist, den Vorgang von Anfang an wiederholen.
- Zum Abschalten der Gasflamme den Drehknopf ② auf „0“-Stellung zurückdrehen.
- Gasabsperrrventil des Gaskochers schließen.



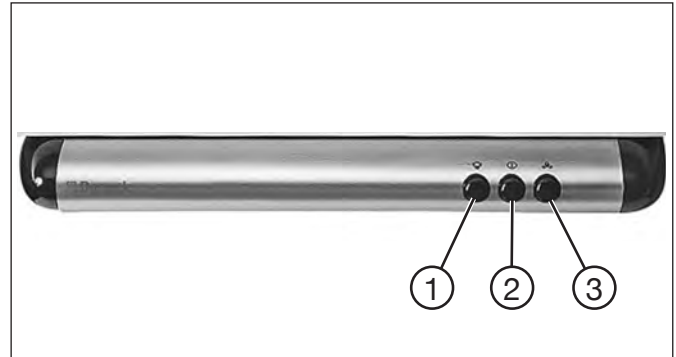
Für den Umgang mit heißen Töpfen, Pfannen und ähnlichen Gegenständen Kochhandschuhe oder Topflappen benutzen. Verbrennungsgefahr!



Gas wegen Explosionsgefahr niemals unverbrannt ausströmen lassen.

Die Glasabdeckung ① nach dem Kochen noch so lange offenhalten, wie die Brenner Hitze abgeben. Die Glasplatte könnte sonst zerspringen.

Leicht entzündliche Gegenstände wie Geschirrtücher, Servietten usw. nicht in der Nähe des Kochers aufbewahren. Brandgefahr!



Dunstabzug

10.5 Dunstabzugshaube *

Die Kochstelle ist optional mit einem Dunstabzug erhältlich. Das eingebaute Gebläse fördert den Kochdunst direkt nach außen.

- ① Licht
- ② Einschalten
- ③ Einstellen der Lüftergeschwindigkeit



Der Filter, in dem sich das Fett des Kochdunstes ansammelt, muss regelmäßig gereinigt werden.



Backofen

10.6 Backofen *



- Die Lüftungsöffnungen am Backofen dürfen nicht verschlossen werden.
- Bei Betrieb des Backofens muss eine Dachluke oder ein Fenster geöffnet sein.
- Absperrhahn für den Backofen öffnen, bei Gasgeruch den Hahn und die Gasflaschen sofort wieder schließen.
- Die Backofentür muss während des Zündvorgangs geöffnet bleiben.
- Niemals den Backofen ohne Inhalt (zu erwärmende Speisen) betreiben.
- Der Backofen darf niemals zum Beheizen des Fahrzeugs verwendet werden.



- Das Gerät darf auf keinen Fall an das 230 V-Netz angeschlossen werden.
- Den Backofen niemals während der Fahrt betreiben.



Bitte beachten Sie die separate Bedienungsanleitung des Geräteherstellers.



Bedienelemente Backofen

Einschalten

- 12 V Stromversorgung am Hauptschalter des Bedienpanels einschalten.
- Hauptabsperrrventil an der Gasflasche und Gasabsperrrventil "Backofen" öffnen.
- Backofentür vollständig öffnen.
- Das Ofenblech bzw. -rost so positionieren, dass es die Flammen nicht direkt berührt.
- Schaltknopf ① leicht drücken und auf die gewünschte Zündposition stellen.
- Schaltknopf ① drücken. Es strömt Gas zum Brenner und die Flamme wird über den Zünder ② gezündet.

- Schaltknopf ① 10 Sekunden gedrückt halten, bis das Zünderventil die Gaszufuhr offen hält.
- Schaltknopf ① loslassen und auf die gewünschte Leistungsstufe stellen. Die Flamme muss ruhig brennen. Sie muss überwiegend blau sein und klare Umrisse haben.
- Backofentür nach ca. 1 Minute vorsichtig schließen, damit die Flamme nicht erlischt.



- Wenn keine Zündung erfolgt ist, den Vorgang von Anfang an wiederholen.
- Falls die Brennerflamme versehentlich gelöscht wird, Drehregler in Nullstellung bringen und Brenner mindestens eine Minute ausgeschaltet lassen. Erst dann erneut zünden.

Ausschalten

- Schaltknopf ① in Nullstellung bringen. Die Flamme erlischt.
- Hauptabsperrrventil an der Gasflasche und Gasabsperrrventil „Backofen“ schließen.



Dachklimaanlage

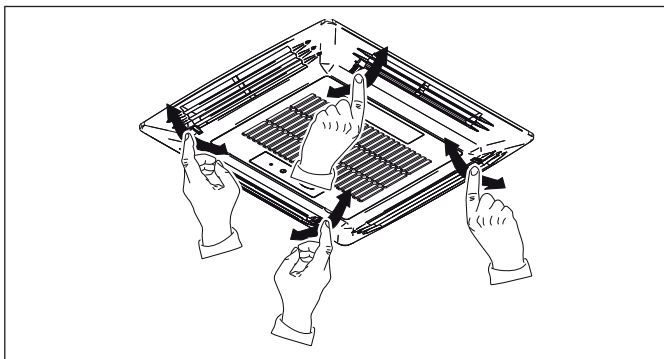
10.7 Dachklimaanlage *

Die Klimaanlage befindet sich anstatt der Dachhaube an der Decke im Wohnraum.

Für die korrekte Bedienung und um die Leistung der Klimaanlage zu optimieren sollten sie folgende Punkte beachten:



- Auf Wärmeisolierung achten, Ritzen abdichten und Glasflächen abdecken.
- Lufteinlässe und Öffnungen nicht verstopfen oder abdecken.
- Kein Wasser in die Klimaanlage spritzen.
- Leicht entflammbares Material von der Anlage fernhalten.
- Fenster und Türen geschlossen halten und nur hin und wieder stoßlüften. Bei offenen Fenstern strömt kontinuierlich warme und somit feuchte Luft ins Fahrzeug. Dort wird sie heruntergekühlt, und die Feuchtigkeit kondensiert im Innenraum.



Einstellung der Lüftungseinrichtung

Einstellen der Lüftungsrichtung

Die Luftzufuhr in den Fahrzeug-Innenraum kann über die Stellung der Luftdüsen reguliert werden.



10.8 SAT-Anlage*

Die SAT-Anlage ist CI-Bus-fähig und damit über das Bedienpanel am Eingang steuerbar.



Detaillierte Beschreibungen zur Steuerung über das Bedienpanel entnehmen Sie bitte dem **Kapitel 7**.

Die SAT-Anlage ist geeignet für jeden Receiver bzw. jedes TV-Gerät mit SAT-Tuner und bietet Sonderfunktionen, wie z.B., dass einerseits das normale Fernsehprogramm über Kabel übertragen und parallel ein weiteres Programm auf mobile Geräte gestreamt werden kann. Bei Programmwechsel richtet sie sich automatisch auf andere Satelliten aus.



- Im Fahrbetrieb muss die SAT-Anlage in die Parkposition abgesenkt werden. Die Vergrößerung der üblichen Fahrzeughöhe durch eine nicht abgesenkte Antenne kann zur erhöhten Unfallgefahr führen. Für den Zustand der Auf- und Anbauten ist einzig und allein der Fahrzeugfahrer verantwortlich. Die Absenkung erfolgt automatisch bei Motorstart.
- Maximal sind 130 km/h Geschwindigkeit erlaubt.
- Bei Sturmwarnung können Schäden an der Dreheinheit sowie am Fahrzeug entstehen.



- Die SAT-Anlage verfügt über eine Notausschaltung bei Überlast.
- Es kann zu Funktionsstörungen oder Schäden an der SAT-Anlage kommen, wenn diese außerhalb des geeigneten Temperaturbereiches von -20°C bis +45°C betrieben wird.
- Da die Antenne im Fahrbetrieb Schwingungsbelastungen ausgesetzt ist, die Anlage, je nach Fahrhäufigkeit, in regelmäßigen Abständen auf ihren festen Sitz kontrollieren und gelockerte Teile festziehen.
- Bitte beachten Sie auch die separate Bedienungsanleitung des Geräteherstellers.

Kapitel 11: Zubehör

Zur Handhabung des Zubehörs beachten Sie bitte die ausführlichen Bedienungsanleitungen, Einbauanweisungen und Schaltpläne der Zubehör-Hersteller. Diese befinden sich in der Servicetasche.

- Jede Änderung des werkseitigen Zustandes des Reisemobils kann das Fahrverhalten und die Verkehrssicherheit gefährden.
- Von HOBBY nicht freigegebenes Zubehör, An-, Um- oder Einbauteile können zu Schäden am Fahrzeug und zur Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit führen. Selbst wenn für diese Teile ein Gutachten, eine Allgemeine Betriebserlaubnis oder eine Bauartgenehmigung vorliegt, besteht dadurch keine Sicherheit für die ordnungsgemäße Beschaffenheit des Produktes.
- Für Schäden, die durch nicht von HOBBY freigegebene Teile oder unzulässige Änderungen verursacht sind, kann keine Haftung übernommen werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind Massenangaben für Sonderzubehör aufgeführt. Wenn diese Teile im oder am Reisemobil mitgeführt werden und nicht zum serienmäßigen Lieferumfang gehören, müssen diese bei der Ermittlung der Zuladung berücksichtigt werden.

Gegenstand	Gewicht [kg]
Motorisierung / Chassis (nicht nachrüstbar)	
FIAT Ducato 2,3 l - 150 Multijet II, 6-Gang manuell, 2.287 ccm, 109 kW/150 PS	11,0
FIAT Ducato 2,3 l - 180 Multijet II, 6-Gang manuell, 2.287 ccm, 130 kW/177 PS	11,0
FIAT Tieffahnen-Chassis Maxi, 4.250 kg (bei 130 PS) oder 4.400 kg (bei 150 PS und 177 PS)	40,0
Auflastung/Ablastung	
Auflastung 3,5 t auf 3,65 t, ohne technische Änderung (die Anhängelast kann sich ggf. durch die Auflastung verringern)	0,0
Auflastung auf 3,85 t, mit technischen Änderungen/ Zusatzblattfeder, nur in Verbindung mit 15" Felgen (die Anhängelast kann sich ggf. durch die Auflastung verringern)	10,0
Ablastung 3,65 t auf 3,5 t, ohne technische Änderung (Reduzierung um einen oder mehrere zulässige Sitzplätze)	0,0

Gegenstand	Gewicht [kg]
------------	--------------

Basisfahrzeug / Chassis (nicht nachrüstbar)

Anhängekupplung SAWIKO	29,0
Aufpreis für Klimaautomatik	0,0
Automatikgetriebe, FIAT Comfortmatik	17,0
Dieseltank, 120 Liter anstatt 90 Liter	28,0
Leichtmetallfelgen 16" oder Stahlfelgen 16", Original FIAT	16,0
Nebelscheinwerfer	2,0
Schmutzfänger hinten	2,0

Fahrerhaus

Triebkopflackierung fergrau oder schwarz (nicht nachrüstbar)	0,0
Thermovorhänge inkl. Fußraumisolierung	4,5

Aufbau

Dachhaube DOMETIC-SEITZ, Midi-Heki 700 x 500 mm statt Mini-Heki im Heck	4,5
Dachhaube DOMETIC-SEITZ, Mini-Heki 400 x 400 mm mit Verdunkelungs- und Insektenschutzplissee	3,1
Dachreling inkl. Heckleiter und zwei Traversen	30,0
Eingangstür extrabreit mit Fenster, Ablageflächen etc.	1,0
Fahrradträger für 2 Fahrräder (THULE/ALULINE)	8,0
Fahrradträger für 3 Fahrräder (THULE)	11,0
Fahrradträger für 3 Fahrräder (ALULINE)	9,0
Fahrradträger für 4 Fahrräder (THULE)	14,0
Fahrradträger für 4 Fahrräder (SAWIKO)	30,0

Gegenstand	Gewicht [kg]
------------	--------------

Fahrradträger (auch für E-Bikes geeignet)	16,0
Heckstützen	6,0
Kleiderstange im Heck	2,1
Rahmenfenster (unterschiedliche Ausführungen)	8,0 - 18,0
Zusätzliches Seitenfenster (unterschiedl. Ausführungen)	1,4 - 3,2

Polsterkombination

"Echtleder", wahlweise Cremeweiß oder Cremeweiß-Braun	2,0
Polsterkombination "Split" / "Montana"	0,0

Wohnraum

Teppichboden Wohnraum, herausnehmbar	10,0
--------------------------------------	------

Möbelumbauten

L-Sitzgruppe mit Säulenhubtisch, 360° schwenkbar	15,0
Niedrige Einzelbetten und Kleiderschrank im Heck	8,3

Küche

Backofen mit elektrischer Zündung und Innenbeleuchtung	16,0
Dunstabzugshaube DOMETIC	3,0
Slim-Tower-Kühlschrank DOMETIC 140 Liter, inkl. herausnehmbarem 12-Liter-Frosterfach	8,0

Schlafen

Bettverbreiterung inkl. Zusatzpolster und Leiter	4,8
--	-----

Gegenstand	Gewicht [kg]
Bettverbreiterung für Einzelbetten mit FROLI Komfortbettsystem	3,1
Komfortbettsystem FROLI (nicht in Hub-, Alkoven- und Etagenbetten)	2,7
Queensbett, höhenverstellbar	42,0
Tagesdecke und Deko-Kissen	1,5
Zusätzliches Bett im Heck oben (belastbar bis 75kg)	17,0
Zusatzpolster für Bettumbau der Sitzgruppe	2,0

Bad

Duschabtrennung anstatt Vorhang	4,5
---------------------------------	-----

Wasser / Gas / Elektrik

230-V-Außensteckdose, inkl. Sat- /TV-Anschluss	0,4
Außendusche	0,5
Gasdruckregler TRUMA MonoControl CS (Crash-Sensor)	1,0
Gasdruckregler TRUMA DuoControl inkl. Crash-Sensor und Eis-Ex	3,0
Fernanzeige für DuoControl	0,6
Funkalarmsystem mit Gaswarner für Narkosegase, Propan und Butan	1,0
Gasaußensteckdose	1,5
HobbyConnect Fernsteuerung für Bordtechnik über die MyHobby-App	1,2

Gegenstand	Gewicht [kg]
USB - Doppelladesteckdose je 1 x für Wohn- und Schlafbereich	0,0
Zusätzliche AGM-Bordbatterie 12 V / 95 Ah	28,0

Heizung / Klima

Dachklimaanlage DOMETIC FreshJet inkl. CI-BUS - Entfall der Heki-Dachhaube möglich (mit Heizfunktion, ohne Beleuchtung)	32,0
Heizung TRUMA-Combi 6 E	1,1
Standheizung WEBASTO Thermo-Top	9,5
Vorbereitung Dachklimaanlage	1,5
Warmwasserheizung ALDE Compact-3020	29,0

Multimedia

Aufpreis für DAB+ (für Navigationssystem)	0,0
LED-Flachbildschirm 19" inkl. Tuner/Receiver und DVD-Player	2,7
SAT-Anlage KATHREIN CAP 650 inkl. TWIN-LNB	25,5

Um die gesetzlich geforderte Mindestzuladung zu gewährleisten, gelten für die untenstehenden Modelle, bei einer technisch zulässigen Gesamtmasse von 3500 kg, die folgenden Regelungen:

Siesta De Luxe:

Modell	Zul. Anzahl der Sitzplätze	Technisch zul. Gesamtmasse (TzG)	ACHTUNG!
A65 GM	6	3500 kg (abgelastet)	Keine Sonderausstattung zulässig
A70 GM	5	3500 kg (abgelastet)	
A70 GM	6	3500 kg (Touring Cars Edition)	

Optima De Luxe / Premium:

Modell	Zul. Anzahl der Sitzplätze	Technisch zul. Gesamtmasse (TzG)	ACHTUNG!
T75 HGE	3	3500 kg (abgelastet)	Nur abweichende Motorisierung und Automatikgetriebe zulässig
T75 HF	3	3500 kg (abgelastet)	
T65 HGQ	4	3500 kg (Serie)	



Gewichtsneutrales Sonderzubehör ist von dieser Regelung ausgenommen.

Nachträgliche Anbauten, wie beispielsweise Anhängerkuppelung und E-Biketräger, sind zulassungspflichtig (siehe 3.5 Anbauten). Die Zulassungsfähigkeit der genannten Modelle, bei 3500 kg T.z.G., erlischt, wenn nachträglich zulassungspflichtige Anbauten vorgenommen werden.



Sobald diese Fahrzeuge aufgelastet werden, sind diese Einschränkungen hinfällig. Sonderausstattung kann dann, im Rahmen der Zuladungsreserven und unter Berücksichtigung modellspezifischer Regelungen, uneingeschränkt gewählt/nachgerüstet werden.

Kapitel 12: Wartung und Pflege

12.1 Wartung

Wartungsintervalle

Für das Reisemobil und die enthaltenen Installationen bestehen festgelegte Wartungsintervalle.

Für die Wartungsintervalle gilt

- Die erste Wartung 12 Monate nach der Erstzulassung bei einem HOBBY-Fachhändler durchführen lassen.
- Alle weiteren Wartungen einmal jährlich bei einem HOBBY-Fachhändler durchführen lassen.
- Die Wartung des Basisfahrzeuges sowie aller Einbaugeräte entsprechend den in den jeweiligen Betriebsanleitungen angegebenen Wartungsintervallen durchführen.



Beachten Sie auch die Wartungsintervalle des Basisfahrzeuges Fiat.

HOBBY gewährt eine 5-Jahresgarantie auf Dichtigkeit des Reisemobils gemäß der Garantiebedingungen. Hierzu ist das Fahrzeug alle 12 Monate dem HOBBY-Vertragshändler zum kostenpflichtigen Dichtigkeitscheck vorzuführen.



Die kostenpflichtige Prüfung der Gasanlage ist alle 2 Jahre von einem Flüssiggas-Sachkundigen zu wiederholen. Diese Prüfung ist auf der Prüfbescheinigung nach DVGW G 607 und EN 1949 zu bestätigen. Verantwortlich für die termingemäße Veranlassung der Überprüfung ist der Betreiber.

Sicherheitsgasregler und Schläuche nach spätestens 10 Jahren ersetzen!

Hochdruck-Gasschläuche müssen bereits nach 5 Jahren getauscht werden.

Aus Sicherheitsgründen müssen die Ersatzteile für ein Gerät den Angaben des Geräteherstellers entsprechen und sind von diesem oder einem von ihm bevollmächtigten Vertreter einzubauen.

Hobby empfiehlt, vor einem Besuch des Servicepartners diesen zu kontaktieren und sich zu erkundigen, ob die benötigten Kapazitäten (z.B. ausreichende Hebebühne) vorhanden sind, um etwaige Missverständnisse zu vermeiden.

12.2 Bremsen

Die Bauteile der Bremsanlage sind Bestandteil der EG-Betriebserlaubnis.

Wenn Sie Bauteile der Bremsanlage verändern, erlischt die Betriebserlaubnis. Änderungen sind nur mit Herstellerfreigabe möglich.



Lassen Sie die Bremsen in Ihrem eigenen Interesse regelmäßig durch Ihre Fiat-Werkstatt warten.

Für die Wartung der Bremsanlage gilt

- Füllstand der Bremsflüssigkeit regelmäßig kontrollieren.
- Bremsanlage und Bremsschläuche regelmäßig auf Leckstellen kontrollieren. Marder nagen oft Gummischläuche an.
- Nur Bremsöle mit den gleichen Eigenschaften verwenden, wie die sich im Bremskreislauf befindlichen Öle.



Weitere Informationen finden Sie in der Betriebsanleitung des Fiat Ducato.

12.3 Auswechseln von Rücklichtglühlampen

Siesta/Optima De Luxe



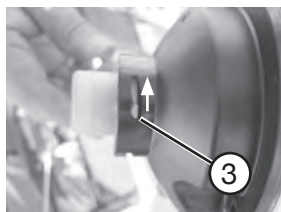
Rücklicht Optima De Luxe

- Bei der defekten Lampe die beiden Schrauben ① rausdrehen.



Leitung abziehen

- Die defekte Lampe aus dem Beleuchtungsträger rausnehmen und die Leitung abziehen, indem die beiden Klemmen ② zusammengedrückt werden.



Stift in Pfeilrichtung führen

- Die Aufnahme der Glühlampe aus der Fassung drehen, indem der Stift ③ in Pfeilrichtung geführt wird.



Lampe aus Fassung drehen

- Glühlampe ④ aus der Fassung drehen und gegen eine neue tauschen.
- Zurück in umgekehrter Reihenfolge.



Wenn mehrere Glühlampen gewechselt werden, unbedingt darauf achten, dass die Lampen nicht vertauscht werden und alle wieder an die ursprüngliche Position gelangen.

Optima De Luxe mit Premium Heck

Die folgende Beschreibung bezieht sich auf den Wechsel der Glühlampen von Fahrlichtsanzeiger (Blinker) und Rückfahrstrahler.

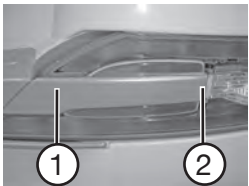


Die Rücklichter beim Sonderwunsch Premium Heck sind mit LED-Lampen ausgestattet, wobei jede einzelne eine genormte Ausrichtung vorweist. Einzelne LED-Lampen dürfen daher aus genehmigungstechnischen Gründen nicht ausgetauscht werden, bei einem Defekt muss das komplette Rücklicht getauscht werden.



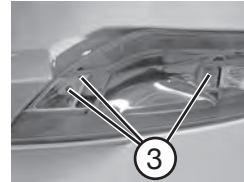
Rücklicht

Rücklicht mit LED

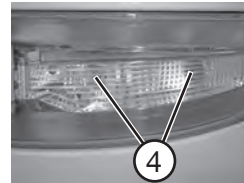


Blende

- Zum Wechsel der Glühlampen muss zuerst die Blende ① an der markierten Stelle ② vorsichtig aus der Aufnahme herausgeklippt werden.



Schrauben herausdrehen



Glühlampe

- Anschließend die 3 Schrauben ③ herausdrehen, um das Rücklicht zu entfernen und die Glühlampen freizulegen.
- Die defekte Glühlampe ④ einfach aus der Fassung drehen und ersetzen.
- Zurück in umgekehrter Reihenfolge.

12.4 Lüften

Eine ausreichende Be- und Entlüftung des Wageninneren ist für ein behagliches Raumklima unerlässlich. Zusätzlich werden Korrosionsschäden durch Schwitzwasser vermieden.

Schwitzwasser bildet sich durch

- geringes Raumvolumen
- Atmung und Körperausdünstung der Insassen
- Hereintragen feuchter Kleidung
- Betrieb des Gaskochers und des Backofens*



Zur Vermeidung von Schäden durch Schwitzwasserbildung für ausreichenden Luftaustausch sorgen!

Öffnen Sie beim Lüften und wieder Aufheizen alle Schrank- und Hängeschranktüren, um für einen optimalen Luftaustausch zu sorgen.

12.5 Pflege

Für die Pflege gilt

- Kunststoffteile (z.B. Stoßstangen, Schürzen) mit bis zu 60°C heißem Wasser und milden Haushaltsreinigern reinigen.
- Fettige oder ölige Oberflächen mit Spiritus reinigen.



Das Fahrzeug nur an speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen waschen.

Reinigungsmittel möglichst sparsam verwenden. Aggressive Mittel wie z.B. Felgenreiniger belasten unsere Umwelt.



Nur Spülmittel oder handelsübliche Reiniger verwenden, dabei immer die Bedienungsanleitung und Verträglichkeit des Reinigers prüfen.

Nicht zur Verwendung empfohlene Reinigungsmittel

- Scheuernde Reinigungsmittel (verkratzen der Oberfläche)
- Acetonhaltige Reiniger (sofortige Schädigung des Kunststoffes)
- Mittel für die chemische Reinigung
- Verdünnungsmittel
- Alkohole
- Scharfe oder lösungsmittelhaltige Reiniger

- Reiniger aus der chemischen Gruppe wie Ketone, Ester und aromatische Lösungsmittel
- Aromatische Kohlenwasserstoffe (z. B. alle Kraftstoffe für Kraftfahrzeuge)

Der direkte Kontakt mit Kunststoffen wie PVC, Weich- PVC und ähnlichen (z. B. Aufkleber) ist unbedingt zu vermeiden.

Durch die lösungsmittelhaltigen Inhaltsstoffe oder dessen Kontakt mit vorher beschriebenen Kunststoffen ist eine Übertragung von Weichmachern und folglich eine Versprödung der Teile nicht zu vermeiden.

Außenreinigung

Das Fahrzeug sollte nicht öfter als nötig gewaschen werden.

Für die Außenreinigung gilt

- Fahrzeug mit schwachem Wasserstrahl abspülen.
- Fahrzeug mit weichem Schwamm und handelsüblichem Reiniger abwaschen. Den Schwamm dabei oft spülen.
- Danach mit reichlich Wasser abspülen.

- Fahrzeug mit Wildleder abtrocknen.
- Nach der Wagenwäsche das Fahrzeug zur völligen Trocknung noch einige Zeit im Freien stehenlassen.



Scheinwerfer und Leuchteneinfassungen gründlich abtrocknen, da sich dort leicht Wasser ansammelt.

Waschen mit Hochdruckreiniger



Aufkleber und Außendekore nicht direkt mit dem Hochdruckreiniger besprühen. Die Applikationen könnten sich lösen.

Vor dem Waschen des Reisemobils mit einem Hochdruckreiniger die Betriebsanleitung des Hochdruckreinigers beachten. Beim Waschen einen Mindestabstand zwischen Reisemobil und Hochdruckdüse von mind. 700 mm einhalten. Beachten Sie, dass der Wasserstrahl mit Druck aus der Reinigungsdüse kommt. Durch falsche Handhabung des Hochdruckreinigers kann es zu Beschädigungen am Reisemobil kommen. Die Wassertemperatur darf 60° C nicht überschreiten. Den Wasserstrahl während des gesamten Waschvorganges bewegen. Der Strahl darf nicht direkt auf

Türspalte, Fensterspalte, Acrylfenster, elektrische Anbauteile, Steckverbinder, Dichtungen, Lüftungsgitter, Serviceklappen, Abgaskamine oder Dachhauben gerichtet werden. Das Fahrzeug kann beschädigt werden, oder Wasser dringt in den Innenraum ein.

Zum Wachsen der Oberflächen gilt

- Die Lackoberflächen gelegentlich mit Wachs nachbehandeln. Dabei die Anwendungshinweise der Wachshersteller beachten.

Zum Polieren der Oberflächen gilt

- In Ausnahmefällen angewitterte Lackoberflächen mit Poliermittel aufarbeiten. Wir empfehlen lösungsmittelfreie Polierpaste.



Polierarbeiten nur in Sonderfällen und nicht zu häufig durchführen, da bei der Politur die oberste Schicht des Lackes entfernt wird. Bei häufigem Polieren entsteht daher eine Abnutzung.

Zu Teer- und Harzverschmutzungen gilt

- Teer- und Harzablagerungen sowie andere organische Verschmutzungen mit Waschbenzin oder Spiritus entfernen.



Keine aggressiven Lösungsmittel wie ester- oder ketonhaltige Produkte verwenden.

Bei Beschädigungen gilt

- Beschädigungen unverzüglich reparieren, um weitere Schäden durch Korrosion zu vermeiden. Hierzu nehmen Sie bitte die Hilfe Ihres HOBBY-Vertragshändlers in Anspruch.

Dachhauben, Fenster und Türen

Scheiben benötigen wegen ihrer Empfindlichkeit eine ganz besonders sorgsame Behandlung.

Für die Pflege gilt

- Dichtgummis leicht mit Talkum einreiben.
- Acrylglasfensterscheiben nur mit einem sauberen Schwamm und einem weichen Tuch nass reinigen. Durch trockene Reinigung können die Scheiben verkratzen.



Scheiben nur mit Wasser nass reinigen. Keine scharfen und aggressiven Waschmittel verwenden, die Weichmacher oder Lösungsmittel enthalten!

Talkum ist in Fachgeschäften für Autozubehör erhältlich.

Innenreinigung



Um Feuchtigkeitsprobleme zu mindern bei der Innenreinigung sparsam mit Wasser umgehen.

Für die Sitz-, Polsterbezüge und Gardinen gilt

- Sitzbezüge mit einer weichen Bürste oder einem Staubsauger reinigen.
- Stark verschmutzte Polsterbezüge, Tagesdecken und Gardinen reinigen lassen, nicht selber waschen!
- Falls erforderlich, vorsichtig mit dem Schaum eines Feinwaschmittels reinigen.

Reinigungshinweise für Stoffe mit Teflon-Inhalt



- Flecken stets umgehend behandeln.
- Flecken abtupfen ohne zu reiben.
- Von außen nach innen vorarbeiten.
- Flecken niemals mit Haushaltsreinigern entfernen.
- Polster regelmäßig absaugen, um Schmutzansammlungen zu entfernen.

Folgende Methoden sind zur Reinigung empfohlen

Methode A:

- Ausschließlich handelsübliche Reinigungsmittel auf Wasserbasis verwenden.
- Alternativ 2 Esslöffel Ammoniak auf 1 Liter dazugeben. Ein Tuch mit der Lösung befeuchten und den Fleck sanft antupfen. Das Tuch wenden, damit der Fleck mit sauberem Tuch in Berührung kommt.

Diese Methode eignet sich besonders für das Entfernen von:

- Wein, Milch, Limonade
- Blut
- Kugelschreiber, Tinte
- Urin, Schweiß
- Schlamm
- Erbrochenem

Methode B:

- Nur milde, wasserfreie Lösemittel zur trockenen Reinigung verwenden.
- Das Tuch befeuchten und wie bei Methode A vorgehen.

Diese Methode eignet sich besonders für das Entfernen von:

- Wachs, Kerzen
- Bleistift

Schokolade oder Kaffee sollte lediglich mit lauwarmem Wasser abgewaschen werden.

Für den Teppichboden gilt

- Mit einem Staubsauger oder einer Bürste reinigen.
- Falls erforderlich mit Teppichschaum behandeln oder schamponieren.

Für den PVC-Belag gilt

Sand und Staub auf einem PVC-Belag, der regelmäßig betreten wird, können die Oberfläche schädigen. Reinigen Sie den Boden bei Gebrauch täglich mit einem Staubsauger oder Besen.

- Bodenbelag mit Reinigungsmitteln für PVC-Böden und sauberem Wasser reinigen. Teppichboden nicht auf den nassen PVC-Bodenbelag legen. Teppichboden und PVC-Bodenbelag könnten miteinander verkleben.
- Verwenden Sie auf keinen Fall chemische Reinigungsmittel oder Stahlwolle, da hierdurch der PVC-Belag geschädigt wird.

Für Möbelflächen gilt

- Holzmöbelfronten mit einem feuchten Tuch oder Schwamm reinigen.
- Mit einem staubfreien, weichen Tuch trockenreiben.
- Milde Möbelpflegemittel verwenden.

Für den Toilettenraum gilt

- Mit neutraler Flüssigseife und nichtscheuerndem Tuch reinigen.
- Zum Reinigen der Toilette und der Wasseranlage sowie beim Entkalken der Wasseranlage keine Essigessenz verwenden. Essigessenz kann Dichtungen oder Teile der Anlage beschädigen.

- Die Gummidichtungen der Toilette sollten regelmäßig mit Wasser gereinigt und mit einem Dichtungsschmiermittel (keine Vaseline oder andere pflanzlichen Fette) gepflegt werden. Regelmäßige Verwendung auf der Schieberdichtung und den anderen Dichtungen der Toilette stellt sicher, dass diese stets flexibel sind und länger funktionieren.



Keine ätzenden Mittel in die Abflussöffnungen geben. Kein kochendes Wasser in die Abflussöffnungen schütten. Ätzende Mittel oder kochendes Wasser beschädigen Abflussrohre und Siphons.

Für die Spüle und Kocher gilt

- Edelstahlteile mit haushaltsüblichen Mitteln oder speziellen Edelstahlpflegemitteln reinigen.

Für Einbaugeräte gilt

• Truma Combi-Heizung:

Der Boiler muss regelmäßig (mind. 2 mal jährlich) entkalkt werden. Für die Reinigung, Entkeimung und Pflege empfehlen wir geeignete, handelsübliche Produkte. Chlorhaltige Produkte sind ungeeignet.

Die chemische Methode zur Bekämpfung von Mikroorganismen im Gerät kann zusätzlich unterstützt werden,

indem das Wasser im Boiler regelmäßig auf 70°C erhitzt wird.

- Rückraum des Kühlschranks regelmäßig aussaugen und säubern. Auch die Lüftungsgitter sauber halten. Dichtgummi der Tür einmal jährlich mit etwas Talkum geschmeidig halten und auf Risse in der Dehnfalte prüfen.
- Das Glykolgemisch der Warmwasserheizung* sollte alle zwei Jahre ausgetauscht werden, da sich Eigenschaften, wie z.B. der Korrosionsschutz verschlechtern.
- Der Filter der Dunstabzughaube* muss gelegentlich gereinigt werden, da sich dort Fett ansammelt. Zur Reinigung empfehlen wir Warmwasser mit ein wenig Spülmittel.



Nach Abschluss der Pflegearbeiten alle Sprühdosen mit Reinigungs- oder Pflegemitteln aus dem Fahrzeug entfernen! Ansonsten besteht bei Temperaturen über 50 °C Explosionsgefahr!

Zubehörteile

- bei Bedarf die Hubstützen* einfetten.

12.6 Winterpause für das Reisemobil

Mit fallenden Temperaturen endet für viele Camper die Saison. Das Fahrzeug muss entsprechend auf die Winterpause vorbereitet werden.

Allgemein gilt

- Das Fahrzeug nur dann in einem geschlossenen Raum überwintern lassen, wenn dieser trocken und gut belüftet ist. Ansonsten das Reisemobil besser im Freien abstellen.
- Zur Reifenschonung das Fahrzeug aufbocken oder alle zwei Monate etwas von der Stelle bewegen.
- Gasflasche(n) und Schnellschlussventile schließen.
- Batterie abklemmen, idealerweise ausbauen und frostsicher lagern. Ladezustand ca. einmal monatlich prüfen und ggf. nachladen.
- Frostschutz des Kühlsystems prüfen, ggf. auffüllen.
- Abdeckplanen mit Zwischenraum auflegen, damit die Lüftung nicht behindert wird.

Für den Außenaufbau gilt

- Das Reisemobil ausgiebig und gründlich waschen (**siehe 12.5**).
- Fahrzeug auf (Lack-)schäden überprüfen. Schäden ggf. ausbessern; fällige Reparaturen durchführen.

- Die Außenhaut mit Wachs oder einem speziellen Lackpflegemittel nachbehandeln.
- Die Metallteile des Chassis mit einem Schutzmittel vor Korrosion schützen.
- Unterboden auf Beschädigungen prüfen und bei entsprechender Feststellung einen Vertragshändler aufsuchen.
- Sicherstellen, dass kein Wasser in die Bodenentlüftungen, Heizung und Kühlschränklüfter (Winterabdeckungen* montieren) eintreten kann.

Für die Behälter gilt

- Wasserleitungen und Armaturen reinigen, desinfizieren, entkalken und komplett entleeren. Armaturen geöffnet lassen.
- Frischwassertank säubern und entleeren (siehe Kapitel 8 Wasser).
- Abwassertank säubern und entleeren.
- Fäkalientank reinigen und leeren. Toilettenschieber reinigen, mit Dichtungsschmiermittel pflegen und geöffnet lassen.
- Boiler vollständig entleeren.
- Bei Ausstattung mit Warmwasserheizung: Warmwasserbereiter gut durchspülen und Wasser ablassen.

Für die Inneneinrichtung gilt

- Innenraum reinigen. Teppiche, Polster und Matratzen absaugen und möglichst außerhalb des Reisemobils trocken aufbewahren. Sonst so im Fahrzeug aufstellen, dass sie nicht mit Kondenswasser in Berührung kommen.
- PVC-Belag und glatte Flächen mit einer einfachen Seifenlauge abwaschen.
- Kühlschrank leeren und reinigen. Kühlschranktür in Lüftungsstellung lassen (siehe **10.3**).
- Stauräume, Schränke, Auszüge und Möbelklappen nach der Reinigung offen stehen lassen, damit die Luftzirkulation unterstützt wird.
- Zwangsbelüftungen geöffnet lassen. Wird das Fahrzeug in einem geschlossenen Raum untergestellt, kann die Dachluke offen bleiben.
- Das Fahrzeug bei trockenem Wetter alle vier bis sechs Wochen gründlich lüften.
- Raumentfeuchter im Fahrzeuginneren aufstellen und Granulat regelmäßig trocknen bzw. wechseln.
- Batterietrennschalter öffnen.
- Falls erforderlich, das Reisemobil durchheizen, um Schimmel durch Kondenswasser zu vermeiden.
- 12 V-Hauptschalter ausschalten.

12.7 Winterbetrieb

Vorbereitungen

Durch die gesamte Fahrzeugkonzeption ist Ihr Reisemobil bedingt wintertauglich. Für echtes Wintercamping empfehlen wir, Ihr Reisemobil nach Ihrem persönlichen Empfinden zu optimieren. Ihr zuständiger Vertragspartner berät Sie gerne.

Zu den Vorbereitungen gilt

- Fahrzeug auf Lack- und Rostschäden überprüfen und ggf. ausbessern.
- Sicherstellen, dass kein Wasser in die Be- und Entlüftungen und in die Heizung eindringen kann.
- Die Metallteile des Unterbodens mit einem Schutzmittel auf Wachsbasis vor Rost schützen.
- Lackierte Außenflächen mit geeignetem Material konservieren.
- Kraftstofftank mit Winterdiesel befüllen, Frostschutz im Scheibenreinigungswasser und Kühlmittel prüfen.



Beachten Sie auch die Hinweise der Einbaugerätehersteller zum Winterbetrieb.

Für die Belüftung gilt

Im Winterbetrieb entsteht durch das Bewohnen des Fahrzeuges bei niedrigen Temperaturen Kondenswasser. Um gute Raumluftqualität zu gewährleisten und Schäden am Fahrzeug durch Kondenswasser zu vermeiden, ist eine ausreichende Belüftung sehr wichtig.

- Zwangsbelüftungen nicht verschließen.
- In der Aufheizphase des Fahrzeuges mit maximaler Leistung heizen. Stauräume, Schränke, Auszüge, Möbelklappen, Gardinen, Rollos und Plissees öffnen. Dadurch wird eine optimale Be- und Entlüftung erreicht.
- Nur mit eingeschalteter Umluftanlage heizen.
- Morgens alle Polster und Matratzen hochnehmen, die Staukästen belüften und feuchte Stellen trocknen.
- Mehrmals täglich Stoßlüften.
- Bei Außentemperaturen unter 8° C sollten Winterabdeckungen* auf den Kühlschranklüftungsgittern montiert werden.



Sollte sich trotzdem Kondenswasser bilden, einfach abwischen.

Vor dem Einsteigen Schuhe und Kleidung von Schnee befreien, Erhöhung der Luftfeuchtigkeit wird vermieden.

Für das Heizen gilt

- Sowohl die Ansaug- als auch die Abgas-Öffnungen der Heizungsanlage müssen schnee- und eisfrei sein.
- Das Aufheizen des Fahrzeugs verlangt, vor allem bei der Warmwasserheizung, einen langen Vorlauf.
- Auch bei Abwesenheit und nachts den Innenraum nicht auskühlen und die Heizung mit geringer Leistung weiterlaufen lassen.



Während der Schlafphase Fahrzeug unbedingt weiter beheizen.

- Der Gasverbrauch ist im Winter wesentlich höher als im Sommer. Der Vorrat von zwei 11 kg Flaschen geht nach einer knappen Woche zur Neige.
- Bei längeren Aufenthalten lohnt es sich ein Vorzelt aufzustellen. Es dient als Klima- und Schmutzschleuse.

Für die Behälternisse gilt

- Bei ausreichender Beheizung des Innenraumes ist ein Einfrieren des Frischwassertankes, der Wasserleitungen und vom Boiler nicht zu erwarten. Sämtliche Wasservorräte erst nach der vollständigen Aufheizung des Innenraumes auffüllen.
- Bei starkem Frost dem Abwassertank zusätzlich etwas Frostschutzmittel oder Kochsalz beimengen. Wird das Fahrzeug nicht genutzt, ist der Abwassertank vollständig zu entleeren.
- Die Toilette kann auch bei kaltem Wetter normal verwendet werden, solange der Innenraum des Fahrzeugs beheizt wird. Wenn Frostgefahr besteht, sollte der Fäkalientank entleert werden.

Nach Abschluss der Wintersaison

Für die Pflege gilt

- Gründliche Unterwagen- und Motorenwäsche durchführen. Dadurch werden korrosionsfördernde Auftaumittel (Salze, Laugenreste) entfernt.
- Außenreinigung durchführen und Bleche mit handelsüblichem Autowachs konservieren.
- Nicht vergessen, Kaminverlängerungen, Kühlschrankverkleidungen o.ä. zu entfernen.

Energiesparen im Winter

Auf einfache Weise können Sie im Wohnbereich Energie sparen. Dies gilt vor allem beim Heizen im Winter.

Zum Energiesparen gilt

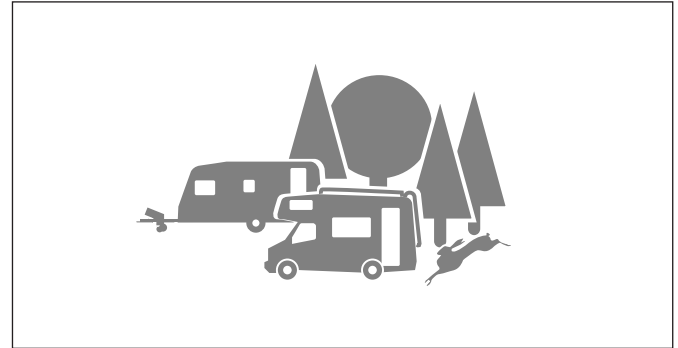
- Umgang mit der Fahrzeugentlüftung genau dosieren.
- Im Fahrerhaus Wintermatten für Seiten- und Windschutzscheibe anbringen (z.B. Thermovorhang*, **siehe 6.9**)
- Trennmatte zwischen Fahrerkabine und Wohnbereich anbringen (kein Lieferumfang) .
- Außentür möglichst wenig und nur kurz öffnen.
- Bei Wintercamping eventuell ein kleines Vorzelt als Kälteschutz anbauen.

Kapitel 13: Entsorgung und Umweltschutz

13.1 Umwelt und mobiles Reisen

Umweltgerechte Nutzung

Reisemobilisten und Caravanfahrer tragen naturgemäß eine besondere Verantwortung für die Umwelt. Deshalb sollte die Nutzung des Fahrzeuges immer umweltschonend erfolgen.



Für die umweltgerechte Nutzung gilt:

- Erkundigen Sie sich bei längeren Aufenthalten in Städten und Gemeinden über speziell für Reisemobile ausgewiesene Stellplätze und nutzen Sie diese.
- Ruhe und Sauberkeit der Natur nicht beeinträchtigen.
- Abwasser, Fäkalien und Abfälle ordnungsgemäß entsorgen.
- Vorbildlich handeln, damit Reisemobil- und Caravanfahrer nicht generell als Umweltsünder abgestempelt werden.

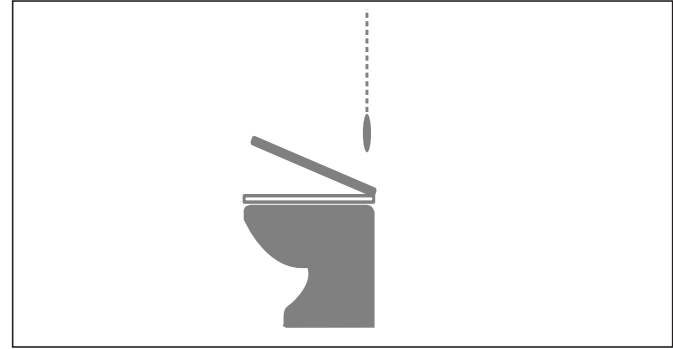


Für Abwasser gilt:

- Abwasser an Bord nur in eingebauten Abwassertanks oder notfalls in dafür geeigneten Behältern sammeln!
- Abwasser niemals ins Grüne oder in Gullys ablassen! Straßenentwässerungen laufen meist nicht über Kläranlagen.
- Abwassertank so oft wie möglich entleeren, auch wenn er nicht vollständig gefüllt ist (Hygiene). Abwassertank nach Möglichkeit bei jeder Entleerung mit Frischwasser ausspülen.



Entleeren Sie Ihren Abwassertank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen, jedoch niemals in der freien Natur! Entsorgungsstationen bestehen in der Regel an Autobahn-Rastanlagen, Campingplätzen oder Tankstellen.



Für Fäkalien gilt:

- In den Fäkalientank nur zugelassene Sanitärmittel hineingeben.



Durch Installation eines Aktivkohlefiltersystems (Zubehörhandel) kann die Verwendung von Sanitärflüssigkeit ggf. vermieden werden!

Sanitärflüssigkeit sehr sparsam dosieren. Eine Überdosierung ist kein Garant zur Verhinderung eventueller Geruchsbildungen!

Entsorgung

- Fäkalientank nie zu voll werden lassen. Spätestens wenn die Füllstandsanzeige aufleuchtet, den Tank unverzüglich entleeren.
- Fäkalien niemals in Gullys ablassen! Straßenentwässerungen laufen meist nicht über Kläranlagen.



Fäkalientank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen entleeren, jedoch niemals in der freien Natur!



Für Abfälle gilt:

- Müll trennen und recycelbare Stoffe der Wiederverwertung zuführen.
- Abfallbehälter möglichst oft in die dafür vorgesehenen Tonnen oder Container entleeren. So werden unangenehme Gerüche und problematische Müllansammlungen an Bord vermieden.

Für Rastplätze gilt:

- Rastplätze immer in sauberem Zustand verlassen, auch wenn der Schmutz von anderen stammen sollte.
- Hausmüll darf nicht in die dortigen Abfallbehälter entsorgt werden.

- Fahrzeugmotor im Stand nicht unnötig laufen lassen. Ein kalter Motor setzt im Leerlauf besonders viele Schadstoffe frei. Die Betriebstemperatur des Motors wird am schnellsten während der Fahrt erreicht.



Ein schonender Umgang mit der Umwelt geschieht nicht nur im Interesse der Natur, sondern auch im Interesse aller Reisemobil- und Caravanfahrer!

13.2 Rücknahme des Fahrzeuges

Sollte es tatsächlich einmal soweit kommen, dass Sie sich von Ihrem Reisemobil endgültig trennen und dieses der Verwertung zuführen müssen, ist (zum Stand der Drucklegung) der Basisfahrzeughersteller für die Rücknahme verantwortlich.

Ihr HOBBY-Reisemobil muss also kostenlos über das flächendeckende Fiat- Händlernetz zurückgenommen und fachgerecht entsorgt werden.

Kapitel 14: Technische Daten

14.1 Fahrgestelldaten

Hobby Modell	Baureihe	Typ	Basis-fahrzeug	Motorisierung ⁵⁾ Serie	Abgas-emissionen	Chassis	Rahmen-verlängerung		Anhängervorrichtung Sawiko				
									Typ	Verstärkung	Querträger	AHK-komplett	Kugelskopf
Optima De Luxe													
V60 GF	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	---	---	MT026i	---	---	30PEI20022-P	Typ 04 (3009000400)
V65 GE	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	40P0400000	abgesenkt	MT030i	31TEV4004P	31TE14005P	---	Typ 05 (3009000500)
T60 H	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	---	---	MT026i	---	---	30PEI20022-P	Typ 04 (3009000400)
T65 GE	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	40P1200000	abgesenkt	MT030i	31TEV4012P	31TE14003P	---	Typ 05 (3009000500)
T65 FL	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	40P0400000	abgesenkt	MT030i	31TEV4004P	31TE14005P	---	Typ 05 (3009000500)
T65 HFL	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	40P0400000	abgesenkt	MT030i	31TEV4004P	31TE14005P	---	Typ 05 (3009000500)
T65 GQ	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	40P0400000	abgesenkt	MT030i	31TEV4004P	31TE14005P	---	Typ 05 (3009000500)
T65 HGQ	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	40P0400000	abgesenkt	MT030i	31TEV4004P	31TE14005P	---	Typ 05 (3009000500)
T70 GE	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	40P1300000	abgesenkt	MT030i	31TEV4013P	31TE14003P	---	Typ 05 (3009000500)
T75 HGE	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	40P1400000	abgesenkt	MT030i	31TEV4014P	31TE14003P	---	Typ 05 (3009000500)
T70 E	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	39P0100000	gerade	MT026G	31PEV39000	31PE13901P	---	Typ 04 (3009000400)
T70 F	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	39P0100000	gerade	MT026G	31PEV39000	31PE13901P	---	Typ 04 (3009000400)
T75 HF	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	39P0100000	gerade	MT026G	31PEV39000	31PE13901P	---	Typ 04 (3009000400)

alle Abmessungen in [mm]

alle Gewichte in [kg]

1) Anhängelast bei t.z.G. 3650 kg und 3850 kg reduziert sich auf 1900 kg; bei t.z.G. 4250 kg Reduzierung auf 1800 kg; Reduzierung bei t.z.G. 4400 kg auf 1750 kg

2) ohne Außenspiegel

3) Anhängerkupplung ist Sonderzubehör

4) Hinterkante Triebkopf bis Hinterkante Heckwand

5) 2.3 Multijet 130 CV: 96 kW (130 PS); 2.3 Multijet 150 CV: 110 kW (150 PS); 2.3 Multijet 180 CV: 130 kW (177 PS)

6) Euro 6 in Serie 18036 und dann generell ab 18145. Davor produzierte Messwagen und Serien Euro 5b+.

7) Anhängervorrichtung bei t.z.G. 3500 kg nicht möglich.

Velo III inkl. Befestigungs-komponenten	Sitz-plätze	t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Anhängel. ungebr. ³⁾	Anhängel. gebr. ³⁾	max. zul. Stützlast ³⁾	max. Zug-gesamtgew.	Aufbau Länge ⁴⁾	Ges. Länge	Höhe	Breite ²⁾	Spur vorne	Spur hinten	Rad-stand	ÜV	ÜH
Optima De Luxe																	
21PE02022P	4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	3601	5999	2775	2160	1810	1790	3800	948	1251
21TE04004P	4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4306	6734	2775	2160	1810	1790	3800	948	1986
21PE02022P	4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	3607	5999	2845	2330	1810	1980	4035	948	1016
21TE04012P	4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4606	7034	2775	2330	1810	1980	4035	948	2051
21TE04004P	4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4557	6984	2775	2330	1810	1980	4035	948	2001
21TE04004P	4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4557	6984	2845	2330	1810	1980	4035	948	2001
21TE04004P	4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4568	6996	2845	2330	1810	1980	4035	948	2013
21TE04004P	4	3500	1850	2000	___ ⁷⁾	___ ⁷⁾	___ ⁷⁾	3500	4568	6996	2845	2330	1810	1980	4035	948	2013
21TE04013P	4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4953	7380	2775	2330	1810	1980	4300	948	2132
21TE04014P	4	3650	1850	2000	750	1900 ¹⁾	80	5550	5073	7500	2845	2330	1810	1980	4300	948	2252
21PE01001P	4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4953	7380	2775	2330	1810	1980	4035	948	2397
21PE01001P	4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4953	7380	2775	2330	1810	1980	4035	948	2397
21PE01001P	4	3650	1850	2000	750	1900 ¹⁾	80	5550	5153	7581	2845	2330	1810	1980	4300	948	2333

Hobby Modell	Baureihe	Typ	Basis-fahrzeug	Motorisierung ⁵⁾ Serie	Abgas-emissionen	Chassis	Rahmen-verlängerung	Anhängervorrichtung Sawiko					
								Typ	Verstärkung	Querträger	AHK-komplett	Kugelskopf	
Optima Designvariante Premium-Heck													
V65 GE	Optima Premium	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	40P1700000	abgesenkt	MT030i	31TEV4017P	31TE14002P	—	Typ 04 (3009000400)
T65 GE	Optima Premium	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	40P1800000	abgesenkt	MT030i	31TEV4018P	31TE14001P	—	Typ 04 (3009000400)
T65 GQ	Optima Premium	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	40P2100000	abgesenkt	MT030i	31TEV4021P	31TE14001P	—	Typ 04 (3009000400)
T65 HGQ	Optima Premium	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	40P2100000	abgesenkt	MT030i	31TEV4021P	31TE14001P	—	Typ 04 (3009000400)
T70 GE	Optima Premium	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	40P1600000	abgesenkt	MT030i	31TEV4016P	31TE14001P	—	Typ 04 (3009000400)
T75 HGE	Optima Premium	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	40P2000000	abgesenkt	MT030i	31TEV4020P	31TE14001P	—	Typ 04 (3009000400)
T70 E	Optima Premium	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	39P0100000	gerade	MT026G	31PEV39000	31PE13901P	—	Typ 04 (3009000400)
T70 F	Optima Premium	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	39P0100000	gerade	MT026G	31PEV39000	31PE13901P	—	Typ 04 (3009000400)
T75 HF	Optima Premium	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	39P0200000	gerade	MT026G	31PEV39000	31PE13901P	—	Typ 04 (3009000400)
A55 GS	Siesta De Luxe	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	—	—	MT026i	—	—	30PEI20022-P	Typ 04 (3009000400)
A65 GM	Siesta De Luxe	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	40P0700000	abgesenkt	MT030i	31TEV4007P	31TE14005P	—	Typ 05 (3009000500)
A70 GM	Siesta De Luxe	F3	Ducato Light	130 PS (96 kW)	Euro 6 ⁶⁾	Serien-Tiefrahmen	40P0400000	abgesenkt	MT030i	31TEV4004P	31TE14003P	—	Typ 05 (3009000500)

alle Abmessungen in [mm]

alle Gewichte in [kg]

1) Anhängelast bei t.z.G. 3650 kg und 3850 kg reduziert sich auf 1900 kg; bei t.z.G. 4250 kg Reduzierung auf 1800 kg; Reduzierung bei t.z.G. 4400 kg auf 1750 kg

2) ohne Außenspiegel

3) Anhängerkupplung ist Sonderzubehör

4) Hinterkante Triebkopf bis Hinterkante Heckwand

5) 2.3 Multijet 130 CV: 96 kW (130 PS); 2.3 Multijet 150 CV: 110 kW (150 PS); 2.3 Multijet 180 CV: 130 kW (177 PS)

6) Euro 6 in Serie 18036 und dann generell ab 18145. Davor produzierte Messewagen und Serien Euro 5b+.

7) Anhängervorrichtung bei t.z.G. 3500 kg nicht möglich.

Velo III inkl. Befestigungskomponenten	Sitzplätze	t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Anhängel. ungebr. ³⁾	Anhängel. gebr. ³⁾	max. zul. Stützlast ³⁾	max. Zug-gesamtgew.	Aufbau Länge ⁴⁾	Ges. Länge	Höhe	Breite ²⁾	Spur vorne	Spur hinten	Rad-stand	ÜV	ÜH
Optima Designvariante Premium-Heck																	
21TE04017P	4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4306	6798	2775	2160	1810	1790	3800	948	2050
21TE04018P	4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4606	7098	2775	2330	1810	1980	4035	948	2115
21TE04020P	4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4568	7060	2845	2330	1810	1980	4035	948	2077
21TE04020P	4	3500	1850	2000	___ 7)	___ 7)	___ 7)	3500	4568	7060	2845	2330	1810	1980	4035	948	2077
21TE04016P	4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4953	7444	2775	2330	1810	1980	4300	948	2196
21TE04020P	4	3650	1850	2000	750	1900 ¹⁾	80	5550	5073	7564	2845	2330	1810	1980	4300	948	2316
21PE01001P	4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4953	7444	2775	2330	1810	1980	4035	948	2461
21PE01001P	4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	4953	7444	2775	2330	1810	1980	4035	948	2461
21PE01001P	4	3650	1850	2000	750	1900 ¹⁾	80	5550	5153	7645	2845	2330	1810	1980	4300	948	2397
21PE02022P	4	3500	1850	2000	750	2000 ¹⁾	80	5500	3200	5638	3070	2340	1810	1980	3450	948	1240
21TE04007P	6	3650	1850	2000	750	1900 ¹⁾	80	5550	4052	6490	3070	2340	1810	1980	4035	948	1507
21TE04004P	6	3650	1850	2000	750	1900 ¹⁾	80	5550	4552	6990	3070	2340	1810	1980	4035	948	2007

14.2 Auflastmöglichkeiten

Hobby Modell	Baureihe	Typ	Basis-fahrzeug	Sitz-plätze	t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Anhänger. ungebr. ²⁾	Anhänger. gebr. ²⁾	max zul. Stützlast ²⁾	max. Zug-gesamtgew.
Ablastung Optima / Siesta auf 3500 kg											
T75 HGE	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Light	3	3500	1850	2000	---	---	---	3500
T75 HF	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Light	3	3500	1850	2000	---	---	---	3500
A65 GM	Siesta De Luxe	F3	Ducato Light	6	3500	1850	2000	---	---	---	3500
A70 GM	Siesta De Luxe	F3	Ducato Light	5	3500	1850	2000	---	---	---	3500
Auflastung Optima / Siesta auf 3650 kg											
V60 GF	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550
V65 GE	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550
T60 H	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550
T65 GE	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550
T65 FL	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550
T65 HFL	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550
T65 GQ	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550
T65 HGQ	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550
T70 GE	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550
T70 E	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550
T70 F	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550
A55 GS	Siesta De Luxe	F3	Ducato Light	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550

alle Abmessungen in [mm]

alle Gewichte in [kg]

Ablastung auf 3500 kg trotz reduzierter Sitzplätze nur mit Basisausstattung, ohne Sonderzubehör möglich (nur Motorisierung und Getriebe variabel)

1) ohne Außenspiegel

2) Anhängerkupplung ist Sonderzubehör.

3) Hinterkante Triebkopf bis Hinterkante Heckwand

Auflastung Ducato auf 3650 kg ohne technische Änderungen

Aufbau Länge ³⁾	Ges. Länge	Höhe	Breite ¹⁾	Spur vorne	Spur hinten	Rad- stand	ÜV	ÜH
5073	7500	2845	2330	1810	1980	4300	948	2252
5153	7581	2845	2330	1810	1980	4300	948	2333
4052	6490	3070	2340	1810	1980	4035	948	1507
4552	6990	3070	2340	1810	1980	4035	948	2007
3601	5999	2775	2160	1810	1790	3800	948	1251
4306	6734	2775	2160	1810	1790	3800	948	1986
3607	5999	2845	2330	1810	1980	4035	948	1016
4606	7034	2775	2330	1810	1980	4035	948	2051
4557	6984	2775	2330	1810	1980	4035	948	2001
4557	6984	2845	2330	1810	1980	4035	948	2001
4568	6996	2845	2330	1810	1980	4035	948	2013
4568	6996	2845	2330	1810	1980	4035	948	2013
4953	7380	2775	2330	1810	1980	4300	948	2132
4953	7380	2775	2330	1810	1980	4035	948	2397
4953	7380	2775	2330	1810	1980	4035	948	2397
3200	5638	3070	2340	1810	1980	3450	948	1240

Hobby Modell	Baureihe	Typ	Basis-fahrzeug	Sitz-plätze	t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Anhänger. ungebr. ²⁾	Anhänger. gebr. ²⁾	max zul. Stützlast ²⁾	max. Zug-gesamtgew.
Auflastung Optima / Siesta auf 3850 kg											
V60 GF	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	4	3850	1850	2060	750	1900	80	5750
V65 GE	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Light	4	3850	1850	2060	750	1900	80	5750
T60 H	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	4	3850	1850	2060	750	1900	80	5750
T65 GE	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Light	4	3850	1850	2060	750	1900	80	5750
T65 FL	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	4	3850	1850	2060	750	1900	80	5750
T65 HFL	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	4	3850	1850	2060	750	1900	80	5750
T65 GQ	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Light	4	3850	1850	2060	750	1900	80	5750
T65 HGQ	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Light	4	3850	1850	2060	750	1900	80	5750
T70 GE	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Light	4	3850	1850	2060	750	1900	80	5750
T75 HGE	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Light	4	3850	1850	2060	750	1900	80	5750
T70 E	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Light	4	3850	1850	2060	750	1900	80	5750
T70 F	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Light	4	3850	1850	2060	750	1900	80	5750
T75 HF	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Light	4	3850	1850	2060	750	1900	80	5750
A55 GS	Siesta De Luxe	F3	Ducato Light	4	3850	1850	2060	750	1900	80	5750
A65 GM	Siesta De Luxe	F3	Ducato Light	6	3850	1850	2060	750	1900	80	5750
A70 GM	Siesta De Luxe	F3	Ducato Light	6	3850	1850	2060	750	1900	80	5750

alle Abmessungen in [mm]

alle Gewichte in [kg]

Auflastung Ducato auf 3850 kg durch Goldschmitt Zusatzblatfeder an der Hinterachse
(nur in Verbindung mit 15" Stahlfelgen zulässig - keine 16" Felgen möglich)

1) ohne Außenspiegel

2) Anhängerkupplung ist Sonderzubehör.

3) Hinterkante Triebkopf bis Hinterkante Heckwand

Aufbau Länge ³⁾	Ges. Länge	Höhe	Breite ¹⁾	Spur vorne	Spur hinten	Rad- stand	ÜV	ÜH
3601	5999	2775	2160	1810	1790	3800	948	1251
4306	6734	2775	2160	1810	1790	3800	948	1986
3607	5999	2845	2330	1810	1980	4035	948	1016
4606	7034	2775	2330	1810	1980	4035	948	2051
4557	6984	2775	2330	1810	1980	4035	948	2001
4557	6984	2845	2330	1810	1980	4035	948	2001
4568	6996	2845	2330	1810	1980	4035	948	2013
4568	6996	2845	2330	1810	1980	4035	948	2013
4953	7380	2775	2330	1810	1980	4300	948	2132
5073	7500	2845	2330	1810	1980	4300	948	2252
4953	7380	2775	2330	1810	1980	4035	948	2397
4953	7380	2775	2330	1810	1980	4035	948	2397
5153	7581	2845	2330	1810	1980	4300	948	2333
3200	5638	3070	2340	1810	1980	3450	948	1240
4052	6490	3070	2340	1810	1980	4035	948	1507
4552	6990	3070	2340	1810	1980	4035	948	2007

Hobby Modell	Baureihe	Typ	Basis-fahrzeug	Sitz-plätze	t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Anhängel. ungebr. ²⁾	Anhängel. gebr. ²⁾	max zul. Stützlast ²⁾	max. Zug-gesamtgew.
Auflastung Optima / Siesta auf 4250 kg bzw. 4400 kg											
V60 GF	Optima De Luxe	F3	Ducato Maxi	4	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150
V65 GE	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Maxi	4	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150
T60 H	Optima De Luxe	F3	Ducato Maxi	4	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150
T65 GE	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Maxi	4	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150
T65 FL	Optima De Luxe	F3	Ducato Maxi	4	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150
T65 HFL	Optima De Luxe	F3	Ducato Maxi	4	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150
T65 GQ	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Maxi	4	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150
T65 HGQ	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Maxi	4	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150
T70 GE	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Maxi	4	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150
T75 HGE	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Maxi	4	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150
T70 E	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Maxi	4	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150
T70 F	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Maxi	4	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150
T75 HF	Optima De Luxe, Premium	F3	Ducato Maxi	4	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150
A55 GS	Siesta De Luxe	F3	Ducato Maxi	4	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150
A65 GM	Siesta De Luxe	F3	Ducato Maxi	6	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150
A70 GM	Siesta De Luxe	F3	Ducato Maxi	6	4250/4400	2100	2400/2500	750	1800/1750	80	6050/6150

alle Abmessungen in [mm]

alle Gewichte in [kg]

Auflastung Ducato mit Tieffahrenchassis auf 4250/4400 kg durch Maxi Chassis

(4250 kg nur in Verbindung mit Motorisierung 96 kW (130 PS), 4400 kg mit 110 kW (150 PS) und 130 kW (177 PS))

1) ohne Außenspiegel

2) Anhängerkupplung ist Sonderzubehör.

3) Hinterkante Triebkopf bis Hinterkante Heckwand

Aufbau Länge ³⁾	Ges. Länge	Höhe	Breite ¹⁾	Spur vorne	Spur hinten	Rad- stand	ÜV	ÜH
3601	5999	2802	2160	1810	1790	3800	948	1251
4306	6734	2802	2160	1810	1790	3800	948	1986
3607	5999	2872	2330	1810	1980	4035	948	1016
4606	7034	2802	2330	1810	1980	4035	948	2051
4557	6984	2802	2330	1810	1980	4035	948	2001
4557	6984	2872	2330	1810	1980	4035	948	2001
4568	6996	2872	2330	1810	1980	4035	948	2013
4568	6996	2872	2330	1810	1980	4035	948	2013
4953	7380	2802	2330	1810	1980	4300	948	2132
5073	7500	2872	2330	1810	1980	4300	948	2252
4953	7380	2802	2330	1810	1980	4035	948	2397
4953	7380	2802	2330	1810	1980	4035	948	2397
5153	7581	2872	2330	1810	1980	4300	948	2333
3200	5638	3097	2340	1810	1980	3450	948	1240
4052	6490	3097	2340	1810	1980	4035	948	1507
4552	6990	3097	2340	1810	1980	4035	948	2007

14.3 Fahrzeuggewichte

Modell	Baureihe	Gewicht Basisfahrz.	Fahrer	Diesel [kg]	Leergewicht [kg]	Grundausrüstung	Masse im fahrbereiten Zustand	t.z.G.	Zuladung
FIAT Ducato X290									
V60 GF	Optima De Luxe	2590	75	69	2734	36	2770	3500	730
V65 GE	Optima De Luxe	2701	75	69	2845	36	2881	3500	619
T60 H	Optima De Luxe	2680	75	69	2824	36	2860	3500	640
T65 GE	Optima De Luxe	2798	75	69	2942	36	2978	3500	522
T65 FL	Optima De Luxe	2790	75	69	2934	36	2970	3500	530
T65 HFL	Optima De Luxe	2837	75	69	2981	36	3017	3500	483
T65 GQ	Optima De Luxe	2865	75	69	3009	36	3045	3500	455
T65 HGQ	Optima De Luxe	2904	75	69	3048	36	3084	3500	416
T70 GE	Optima De Luxe	2859	75	69	3003	36	3039	3500	461
T75 HGE	Optima De Luxe	2945	75	69	3089	36	3125	3650	525
T70 E	Optima De Luxe	2871	75	69	3015	36	3051	3500	449
T70 F	Optima De Luxe	2860	75	69	3004	36	3040	3500	460
T75 HF	Optima De Luxe	2953	75	69	3097	36	3133	3650	517
V65 GE	Optima Premium	2733	75	69	2877	36	2913	3500	587
T65 GE	Optima Premium	2828	75	69	2972	36	3008	3500	492
T65 GQ	Optima Premium	2894	75	69	3038	36	3074	3500	426
T65 HGQ	Optima Premium	2933	75	69	3077	36	3113	3500	387
T70 GE	Optima Premium	2890	75	69	3034	36	3070	3500	430
T75 HGE	Optima Premium	2974	75	69	3118	36	3154	3650	496
T70 E	Optima Premium	2901	75	69	3045	36	3081	3500	419

Modell	Baureihe	Gewicht Basisfahrz.	Fahrer	Diesel [kg]	Leergewicht [kg]	Grundausstattung	Masse im fahrbereiten Zustand	t.z.G.	Zuladung
FIAT Ducato X290									
T70 F	Optima Premium	2891	75	69	3035	36	3071	3500	429
T75 HF	Optima Premium	2982	75	69	3126	36	3162	3650	488
A55 GS	Siesta De Luxe	2608	75	69	2752	36	2788	3500	712
A65 GM	Siesta De Luxe	2800	75	69	2944	36	2980	3500	520
A65 GM	Siesta De Luxe	2800	75	69	2944	36	2980	3650	670
A70 GM	Siesta De Luxe	2865	75	69	3009	36	3045	3500 ¹⁾	455
A70 GM	Siesta De Luxe	2865	75	69	3009	36	3045	3650	605

1) Anzahl der zulässigen Sitzplätze ist auf 5 reduziert.

14.4 Reifen und Felgen

Lightchassis					Serie		Sonderwunsch ¹⁾		
Hobby Modell	Baureihe	t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Reifengröße	Stahlfelge	Reifengröße	Stahlfelge ww. Alufelge	Radanschluß*
FIAT Ducato X290									
V60 GF	Optima Van De Luxe	3500 / 3650 / 3850	1850	2000 / 2000 / 2060 ²⁾	215/70 R 15 CP	6 J x 15, ET 68	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
V65 GE	Optima Van De Luxe / Premium	3500 / 3650 / 3850	1850	2000 / 2000 / 2060 ²⁾	215/70 R 15 CP	6 J x 15, ET 68	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
T60 H	Optima De Luxe	3500 / 3650 / 3850	1850	2000 / 2000 / 2060 ²⁾	215/70 R 15 CP	6 J x 15, ET 68	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
T65 GE	Optima De Luxe / Premium	3500 / 3650 / 3850	1850	2000 / 2000 / 2060 ²⁾	215/70 R 15 CP	6 J x 15, ET 68	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
T65 FL	Optima De Luxe	3500 / 3650 / 3850	1850	2000 / 2000 / 2060 ²⁾	215/70 R 15 CP	6 J x 15, ET 68	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
T65 HFL	Optima De Luxe	3500 / 3650 / 3850	1850	2000 / 2000 / 2060 ²⁾	215/70 R 15 CP	6 J x 15, ET 68	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
T65 GQ	Optima De Luxe / Premium	3500 / 3650 / 3850	1850	2000 / 2000 / 2060 ²⁾	215/70 R 15 CP	6 J x 15, ET 68	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
T65 HGQ	Optima De Luxe / Premium	3500 / 3650 / 3850	1850	2000 / 2000 / 2060 ²⁾	215/70 R 15 CP	6 J x 15, ET 68	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
T70 GE	Optima De Luxe / Premium	3500 / 3650 / 3850	1850	2000 / 2000 / 2060 ²⁾	215/70 R 15 CP	6 J x 15, ET 68	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
T75 HGE	Optima De Luxe / Premium	3500 / 3650 / 3850	1850	2000 / 2000 / 2060 ²⁾	215/70 R 15 CP	6 J x 15, ET 68	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
T70 E	Optima De Luxe / Premium	3500 / 3650 / 3850	1850	2000 / 2000 / 2060 ²⁾	215/70 R 15 CP	6 J x 15, ET 68	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
T70 F	Optima De Luxe / Premium	3500 / 3650 / 3850	1850	2000 / 2000 / 2060 ²⁾	215/70 R 15 CP	6 J x 15, ET 68	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
T75 HF	Optima De Luxe / Premium	3500 / 3650 / 3850	1850	2000 / 2000 / 2060 ²⁾	215/70 R 15 CP	6 J x 15, ET 68	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
A55 GS	Siesta De Luxe	3500 / 3650 / 3850	1850	2000 / 2000 / 2060 ²⁾	215/70 R 15 CP	6 J x 15, ET 68	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
A65 GM	Siesta De Luxe	3500 / 3650 / 3850	1850	2000 / 2000 / 2060 ²⁾	215/70 R 15 CP	6 J x 15, ET 68	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118
A70 GM	Siesta De Luxe	3500 / 3650 / 3850	1850	2000 / 2000 / 2060 ²⁾	215/70 R 15 CP	6 J x 15, ET 68	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 71 / 118

¹⁾ 16"-Räder nicht in Verbindung mit Auflastung auf 3850 kg

²⁾ Li mind. 113

* Radschraubenanzahl / Mittenzentrierung / Lochkreis



Die Fahrzeuge sind fest an die Reifengröße gebunden, mit denen diese in der 1. Stufe (FIAT) produziert und homologiert wurden. Eine nachträgliche Änderung der Bereifung ist nicht zulässig.

Reifen und Felgen für aufgelastete Reisemobile

Maxichassis (Auflastung)

Hobby Modell	Baureihe	t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Reifen- größe	Stahlfelge ww. Alufelge	Radan- schluss*
FIAT Ducato X290							
V60 GF	Optima Van De Luxe	4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
V65 GE	Optima Van De Luxe / Premium	4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
T60 H	Optima De Luxe	4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
T65 GE	Optima De Luxe / Premium	4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
T65 FL	Optima De Luxe	4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
T65 HFL	Optima De Luxe	4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
T65 GQ	Optima De Luxe / Premium	4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
T65 HGQ	Optima De Luxe / Premium	4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
T70 GE	Optima De Luxe / Premium	4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
T75 HGE	Optima De Luxe / Premium	4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
T70 E	Optima De Luxe / Premium	4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
T70 F	Optima De Luxe / Premium	4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
T75 HF	Optima De Luxe / Premium	4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
A55 GS	Siesta De Luxe	4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
A65 GM	Siesta De Luxe	4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
A70 GM	Siesta De Luxe	4250 / 4400	2100	2400 / 2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130

14.5 Reifenfülldruckwerte

Reisemobile		
Reifen	Fülldruck [bar]	Basis
Campingreifen (CP)		
215/70 R 15 CP	vorne: 5,0 hinten: 5,5	FIAT
225/75 R 16 CP	vorne: 5,5 hinten: 5,5	FIAT
Standard- und Winterreifen (C)		
215/70 R 15 C	vorne: 4,0 hinten: 4,5	FIAT
225/70 R 15 C	vorne: 4,3 hinten: 4,75	FIAT
225/75 R 16 C	vorne: 5,2 hinten: 5,2	FIAT

Index

A

Abdeckklappen 39
 Abgas 142
 Absicherung der Elektro-
 anlage 114
 Abwassertank 136
 entleeren 135
 Alkoven 60
 Anbauten 24
 Aufbauakku 117
 Batteriewechsel 118
 Eigenschaften 118
 Einbauort 117
 Außendusche
 Wasseranschluß 136
 Außenreinigung 193
 Polieren 194
 Wachsen 194
 Außensteckdose 112
 Ausstellfenster 69

B

Batterietrennschalter 119
 Beladung 19
 Dachreling 45
 Betrieb des Kochers 177
 Bettleiter 62
 Bettenverbreiterung 58
 Brandschutz 9
 Bremsen 17

D

Dachfenster 73

Dachhauben 76
 Dachklimaanlage 181
 Dachlast 20
 Dachreling 45
 Dunstabzugshaube 178

E

E-Bike-Träger 48
 Eingangsstufe 41
 Eingangstür 35
 Elektroanlage
 Absicherungen 122
 Elektroinstallationen
 Sicherheitshinweise 84
 Energiesparen 201

F

Fahren 16
 Kurven 16
 reifenschonend 24
 rückwärts 17
 Fahrradträger 46
 Fahrwerk 18
 Fahrzeug
 Identifizierungsnummer 18
 Fahrzeug vorbereiten 14
 Fahrzeugschlüssel 30
 Fahrzeugsicherung 18
 Felgen 29
 Fenster 69
 Fernsehalter 55
 FI-Schutzschalter 115
 Frischwassertank 131
 entleeren 134
 FrostControl 163

Frosterfach 175

G

Gas 140
 Gasanlage
 Abgas 140
 Absperrhähne und Ventile
 145
 Einbauten und
 Änderungen 140
 Prüfung 140
 Regler und Ventile 141
 Gasaußensteckdose 149
 Gasflasche
 wechseln 144
 Gasflaschenkasten 143
 Gaskocher 176
 Betrieb 177
 Gasversorgung 142
 Grundausrüstung 21

H

Hängetisch 57
 Harzverschmutzungen 194
 Hauptuntersuchung 12
 Heckgarage 20
 Heizung 150
 Hubbett, mechanisch 62
 Hubstützen 42

I

Insektenschutzrollo 71

K

Klappen

öffnen und schließen 50
 Kraftstoffzufüllstutzen 40
 Kühlschrank 172
 230V-Betrieb 173
 12V-Betrieb 173
 Betriebsarten 173
 Gasbetrieb 173
 Luftversorgung 32
 Türverriegelung 172
 Kurvenfahren 17

L

Ladegerät
 Einbauort 85
 Ladevorgang
 bei laufendem Motor 118
 Leiteraufstieg
 Garagenbett/Alkoven 62
 Lüften 192
 Lüftungsgitter 32

M

Markise 49
 Masse in fahrbereitem
 Zustand 21
 Möbelflächen
 Pflege 196
 Möbeltüren 50

N

Navigation 128
 Netzanschluss 113
 Notfallausrüstung 10
 Bordwerkzeug 11

Verbandkasten 10
Warndreieck 10

P

Pflege 192
Fenster und Türen 194
Möbelflächen 196
Sitz- und Polsterbezüge,
Gardinen 195
PVC-Belag 196
Teppichboden 196
Toilettenraum 196
Zubehörteile 195
Polsterpläne 64
Profiltiefe 28
Prüfung der Gasanlage 140
Pushlock 53

R

Radwechsel 30
Rangieren 17
Reifen 26
Reifenfülldruck 27
Reifenfülldruckwerte 220
Rettungskarten 9
Rückfahrkamera 128
Rückwärtsfahren 17

S

Säulenhubtisch 56
SAT-Anlage 105
Schieber für Abwassertank 135
Schwitzwasser 192
Sicherheitsgurte
im Aufbau 80
Sicherungsbelegung 126

Sitze
im Aufbau 79
Sitzplätze
Übersicht 81
Sonnenschutzrollo 71
Standheizung 170
Stellplatzauswahl 18
Stromversorgung 116

T

Tanken 17
Technisch zulässige
Gesamtmasse 21
Teerverschmutzungen 194
TFT-Bedienpanel 86
Tische 56
Toilette
Benutzung 138
Kassette entleeren 139
Toilettenklappe 37
Toilettenraum
Pflege 196
Türen
öffnen und schließen 34
Türen und Klappen
innen 50
TV-Einheit 125

U

Umbau Quersitz 58
Umschaltventil 147
Umwelt 202
Abfälle 204
Abwasser 203
Entsorgung 204

Fäkalien 203
Rastplätze 204
Umweltschutz 202
USB-Ladesteckdose 125

V

Ventile 141
Verbandkasten 10
Verbraucher umschalten 19
Verdunklungssystem
Fahrerhaus 74

W

Wäscheleine 68
Warmwasserbereitung 133
Warmwasserheizung 164
Warndreieck 10
Wartungsintervalle 188
Wassereinfüllstutzen 39
Wasserspültoilette 137
Winterbetrieb 199
Belüftung 200
Winterpause 198
Basisfahrzeug 198
Behältnisse 198
Inneneinrichtung 199
Winterreifen 26
Wirtschaftliches Fahren 17

Z

Zubehörgewichte 184
Zubehörteile
Pflege 197
Zuladung 21
Zulassung 12

Hobby-Wohnwagenwerk

Ing. Harald Striewski GmbH

Harald-Striewski-Straße 15

D-24787 Fockbek/Rendsburg

www.hobby-caravan.de